

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

27. JAHRGANG - NR. 76

Februar 2024

„Spielende Kinder am Gaimberg“

Elisabeth Ohnweiler-Zagony 1958



Hoffnung

Und träut der Winter noch so sehr
mit trotzigem Gebärden,
und streut er Eis und Schnee umher,
es muss doch Frühling werden.

Emanuel Geibel (1815-1884)



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 6)

Erklärung Titelbild
(Seite 7)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 27 - 29)

AUS DER PFARRE
(Seite 30 - 37)

CHRONIK
(Seite 40 - 43)

FEUERWEHR
(Seite 44 - 46)

VEREINE
(Seite 47 - 58)

NACHRUFE
(Seite 59 - 60)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Das Jahr 2024 hat schon etwas an Fahrt aufgenommen und es ist Zeit - sowohl für einen kurzen Rückblick, als auch für den Ausblick auf kommende Aufgaben und anstehende Umsetzungen.

Wir erleben einen allgemein schneearmen Winter, für die Gemeindekasse ist dieser Umstand eher der Glücksfall, für Wintersport und Tourismus wäre eine größere Schneemenge natürlich wünschenswert. Unsere Schneepflugfahrer sind heuer vorerst nur mit dem „Streuen“ beschäftigt. Für den verlässlichen Dienst ein herzliches Dankeschön! Und trotzdem können wir mit den gegebenen Verhältnissen zufrieden sein, bisher konnten fast alle Veranstaltungen der Sportunion abgewickelt werden.

Eine sehr gelungene Veranstaltung war der **Gaimberger Advent 2023** beim Pavillon, bei der ein Großteil der einheimischen Vereine mitgewirkt haben. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom **Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur** der Gemeinde Gaimberg.

Ebenso wie über eine **Lawinenkommission** verfügt unsere Gemeinde über eine **Gemeindeeinsatzleitung (GEL)**. Angesichts der zu-



Foto: Mag. Dr. Christian Warzilek

Am 30. Jänner 2024 nahmen drei Mitglieder der Gemeindeeinsatzleitung (GEL), GR Gernot Ladner, Ing. Matthias Hauser und Norbert Amraser, an einer Basisschulung für die Tätigkeiten in der GEL in der BH Lienz teil. Mag. Dr. Christian Warzilek vom Amt der Tiroler Landesregierung schulte bzw. informierte die Teilnehmer über: diverse Abläufe, rechtliche Grundlagen, Organisation und Arbeitsweise einer Einsatzleitung, Strukturen des Krisenmanagements im Land Tirol, Assistenzeinsätze des Bundesheeres, Erstellen von Katastrophenschutzplänen, Lawinenkommissionen und Zivilschutz.

nehmenden - nicht nur - witterungsbedingten Kalamitäten kann man nur hoffen, dass uns größere Schadensereignisse, die ein Tätigwerden der GEL erfordern, erspart bleiben.

Sowohl in der **Sportunion** als auch bei der **Musikkapelle** gab es **Neuwahlen** (siehe Vereinsberichte) - ich wünsche den **Neugewählten** zu

ihren jeweiligen Funktionen viel Eifer, Freude und Erfolg. Zu einer **Neubesetzung** kam es auch im Bereich „Wasser“ in unserer Gemeinde: **Alois Lugger** vom Hochberg folgt **Siegfried Thaler** als Wasserleitungsbetreuer nach. Siegfried Thaler hat diese Funktion seit 1998 (ca. 25 Jahre) mit großer Sorgfalt und umfangreichem Wissen zur vollsten

Zufriedenheit ausgeübt. Die Gemeinde Gaimberg dankt an dieser Stelle aufrichtig für das jahrelange Engagement!

Alois Lugger war 20 Jahre bei der Fa. Fagerer beschäftigt und ist nun auf Werkvertragsbasis angestellt. Die Wartung der Quellstuben und Hochbehälter fällt ebenso in seinen Zuständigkeitsbereich wie das Überwachen und Warten des gesamten Leitungssystems der gemeindeeigenen Wasserversorgung.

Unsere Feuerwehr kann sich über ein neues Auto freuen; das dritte Fahrzeug ist ein **VW Bus MTEA (Mannschaftstransportfahrzeug mit Allrad)** und wurde am 26. Jänner 2024 beim Feuerwehrhaus in Empfang genommen.

Fällig war 2024 die **freihändige Vergabe der Jagdpacht - Eigenjagd Debanttal**; aus vier Angeboten erhielt **Josef Idl** den Zuschlag (10 Jahre).

Seit November 2023 erinnert nahe der Gemeindegrenze ein **Gedenkstein an Emerenzia Pichler**, die vor rund 350 Jahren als sogenannte Hexe am Landgericht Lienz verurteilt und verbrannt wurde: Der Gedenkstein steht an der Wegkreuzung Mienekugel/Postleite am Rad- und Spa-

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

zierweg.

An dieser Stelle richte ich an die Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen die Bitte, auch selber aktiv zu sein, weiterhin für eine saubere Umgebung zu sorgen und sich für ein gepflegtes Gemeindebild zu engagieren. Was an Frühjahrsarbeiten in den öffentlichen Bereich fällt, wird ohnehin von den Gemeindearbeitern mit Umsicht und Sorgfalt erledigt. Dazu zählt die **Neuerrichtung des „Freimannsteges“** Ende November 2023; somit

ist auf dem beliebten Spazier- und Abkürzungsweg wieder ein gefahrloser Übergang am Grafenbach möglich.

Unser Gemeindebürger **Dr. Christian Uprimny**, ein gebürtiger Oberösterreicher, ist seit dem 1. Jänner der neue Institutsvorstand der Nuklearmedizin und Endokrinologie im Klinikum Klagenfurt. Die Gemeinde Gaimberg gratuliert zu dieser Ernennung herzlich und wünscht viel Erfolg.

Ebenfalls freut es mich, wiederum einem der erfolg-

reichsten Schnapsbrenner Tirols gratulieren zu können: **Obstbauer Friedl Webhofer** konnte im Congress Innsbruck die Platin Plakette entgegennehmen. Die Liste der ausgezeichneten Spirituosen erweitert sich zusehends. Ich wünsche weiterhin viel Freude am „Probieren & Studieren“!

Natürlich gelten Aufmerksamkeit und Glückwünsche allen „Großen und Kleinen“, die einen „**Stockerlplatz**“ erringen konnten, sei es in sportlicher, musikalischer

oder beruflicher Hinsicht. Möge die Freude darüber noch lange anhalten und zu weiteren Erfolgen führen.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Erleben der erwachenden Natur grüßt Euch

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**



Foto: FF Gaimberg

Die einheimischen Vereine und Institutionen sowie die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg leisten für die Gemeinde Gaimberg großartige und unbezahlbare Arbeit. Am Heiligen Abend verteilten Feuerwehrmänner und -frauen (Clemens Kollnig, Michael Theurl, Christina Amraser, Lukas Tiefnig v.l.) wieder das Friedenslicht an die Gemeindebürger.



Im November 2023 erfolgte die Neuerrichtung vom „Freimannsteg“. Das Holz für diese Brücke wurde dankenswerterweise von der Familie Klaunzer/Gomig (vgl. Freimann) zur Verfügung gestellt.

Baugrund im Ortsteil Untergaimberg verfügbar



Im Ortsteil Untergaimberg steht ab sofort ein Baugrund (ca. 500 m²) für einheimische BauwerberInnen zur Verfügung. Interessenten können sich im Gemeindeamt Gaimberg melden. Dieser Baugrund ist vorrangig für junge GaimbergerInnen vorgesehen, die zu einem sozial verträglichen Preis ein Baugrundstück für ein Eigenheim erwerben wollen.

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
07.12.2023

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben in der Höhe von € 153.662,33 genehmigt.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Gp. 213/7 KG Untergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 die Neuerlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 213/7 KG Untergaimberg beschlossen.

Anpassung der bestehenden Gemeindeförderungen

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß Empfehlungsbeschluss des Gemeindevorstandes vom 28.11.2023 folgende Anpassung der bestehenden Gemeindeförderungen beschlossen:

- Sport- und Skipassförderung: € 100,-- für Jugendliche; € 80,-- für Kinder
- Förderung Schulveranstaltungen € 50,-- (nur für Pflichtschulen)
- Geburtenzuschuss: € 100,-- + Rucksack u. Baby-Body bedruckt
- Zuschuss Musterung: € 30,--
- Senientaxi: € 4,-- pro Fahrt (maximal 40 Gutscheine pro Jahr)

Der nicht rückzahlbare Zuschuss für Photovoltaikanlagen/Solaranlagen von € 70,-- pro Anlage wird ersatzlos gestrichen. Der Baukostenzuschuss und die Förderung für die Tierkörperentsorgung bleiben in gleicher Höhe wie bisher

bestehen. Die neuen Förderbeträge sind ab sofort gültig.

Festlegung Erschließungsbeitragssatz ab 01.01.2024

Der Gemeinderat hat mit 1 Stimmenthaltung aufgrund der Bestimmungen des Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetzes, LGBL. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 173/2021, und unter Bedachtnahme auf die von der Gemeinde zu tragende Straßenbaulast nachfolgende Verordnung beschlossen:

Erschließungsbeitrag, Erschließungsbeitragssatz

Die Gemeinde Gaimberg erhebt einen Erschließungsbeitrag und setzt den Erschließungsbeitragssatz einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet mit 2,26 v. H. des für die Gemeinde Gaimberg von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 11. April 2023, LGBL. Nr. 35/2023, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBL. Nr. 40/2023, festgelegten Erschließungskostenfaktors fest.

Die Verordnung ist mit 1. Jänner 2024 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist die Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Gaimberg vom 13. September 2017 über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages außer Kraft getreten.

Vergabe der Planungsleistung für das Projekt Vereinsküche Volksschule und Teilüberdachung Zugang Lager Mehrzweckpavillon

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Einreichplanung für die baulrechtliche Bewilligung des Bauvorhabens „Vereinsküche Volksschule und Teilüberdachung Zugang Lager Pavillon“ der Fa. Bachlechner Bau GmbH zu übergeben. Die Auftragssumme beträgt brutto € 1.008,--.

Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2024

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben mit Wirkung

ab 01.01.2024 neu festzusetzen und weiter einzuheben (siehe Aufstellung auf Seite 8 und 9)

Auftragsvergabe Projektierung, Ausschreibung, Baubegleitung - Projekt Oberflächenentwässerung und Verlegung Trinkwasserleitung Wartschensiedlung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Planung, Ausschreibung und Baubegleitung für das Projekt „Oberflächenentwässerung und Verlegung Trinkwasserleitung“ an das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner zu vergeben. Die Auftragssumme beträgt € 13.047,84 brutto.

Betreuung der Wasserversorgungsanlage Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Alois Lugger, Obernußdorf 41, 9990 Nußdorf-Debant, ab 01.01.2024 mit der Wasserleitungsbetreuung auf Werkvertragsbasis zu folgenden Konditionen zu beauftragen:

- Monatspauschale: € 480,-

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

- (brutto) – 10 Stunden sind damit abgegolten;
- für jede weitere Stunde: € 65,- (brutto) bzw. € 96,- (brutto) an Wochenenden/Feiertagen.

Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 13.997,65 genehmigt.

Aus der Sitzung vom
21.12.2023

Feuerwehr Tarifordnung 2023

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass die derzeit gültige Tarifordnung 2023 des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes für kostenersatzpflichtige Einsatzleistungen bzw. Beistellungen von Geräten durch die Freiwillige Feuerwehr auch für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg übernommen wird bzw. Anwendung findet. Die Tarifordnung liegt im Gemeindeamt Gaimberg zur allgemeinen Einsichtnahme während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden auf.

Weihnachtsfeier Senioren-bund Gaimberg

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Übernahme der Kosten von € 650,- für die Weihnachtsfeier 2023 des Seniorenbundes Gaimberg genehmigt.

Auftragsvergabe - Projektierung, Ausschreibung, Baubegleitung für das Bauvorhaben Erneuerung Golgenbrücke

Der Gemeinderat hat einstimmig

beschlossen, die Projektierung, Ausschreibung und Baubegleitung für das Bauvorhaben „Erneuerung Golgenbrücke“ an den Billigstbieter Firma Tragwerksplanung Tagger, 9900 Linz, zu vergeben.

Errichtung von Photovoltaikanlage beim Gemeindehaus

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Errichtung einer Photovoltaikanlage beim Gemeindehaus/Flachdach Kindergarten die Fa. Expert Elektro Ortner zu beauftragen. Die Auftrags-summe beträgt € 15.464,52. Finanzierung: 50 % Zuschuss Kommunales Investitionsprogramm Bund (KIP 2023), 25 % Bedarfszuweisung Land, 25 % ordentlicher Haushalt Gemeinde.

Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg

Genehmigung der Ausgaben und Zahlungsaufträge

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig die Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 37.918,86 genehmigt.

Ausschreibung Jagdverpachtung – Eigenjagd Gaimberger Alpe

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, das Jagdrecht auf den zum Eigenjagdgebiet gehörenden Grundflächen ab 01.04.2024 auf die Dauer von 10 Jahren neu auszuschreiben.

Die Jagdpachtbedingungen wurden mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung genehmigt.

Antrag Matthias Gasser, Wartschensiedlung 21 – Nut-

zung Haus- und Gutsbedarf für Um- und Zubau Wohn- und Wirtschaftsgebäude

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung dem Antrag des Herrn Matthias Gasser auf außerordentliche Nutzung des Haus- und Gutsbedarfes von 35 efm Fichtenholz für seinen Zu- und Umbau beim Wohn- und Wirtschaftsgebäude zugestimmt. Diese Nutzung wurde als Nach- bzw. Vornutzung des jährlich zustehenden Rechtholzbezuges genehmigt.

Festsetzung des Jahresvoranschlages 2024

Der Gemeinderat hat einstimmig den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2024 wie folgt beschlossen:

Ergebnishaushalt	
Summe Erträge	€ 2.361.500,00
Summe Aufwendungen	€ 2.564.200,00
Saldo/Nettoergebnis	€ -202.700,00
Summe Haushaltsrücklagen	€ 0,00
Nettoergebnis nach Zuweisung u. Entnahmen von Haushaltsrücklagen	€ -202.700,00
Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 2.270.400,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 2.060.900,00
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	€ 209.500,00
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 288.500,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 647.400,00
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	€ -358.900,00
Saldo/Nettofinanzierungssaldo	€ -149.400,00
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 0,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	€ 85.200,00
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€ 85.200,00
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€ -234.600,00

Gleichzeitig mit dem Voranschlag 2024 wurde der Mittelfristplan 2025 – 2028 beschlossen.

Festsetzung des Betrages gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001 idgF.:

Einstimmig wurde beschlossen, dass gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001 Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages ab dem Betrag von € 8.000,00 je Voranschlagswert für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu begründen sind.

Aus der Sitzung vom
31.01.2024

Flächenwidmungsplanänderungen

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2022) folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen:

- im Bereich der Gp. 386 KG Obergaimberg (rd. 20 m²) - Umwidmung von „Freiland“ in „Wohngebiet“.
- im Bereich der Gp. 354 KG Untergaimberg (rd. 99 m²) – Umwidmung von „Freiland“ in „Wohngebiet“.
- im Bereich der Gp. 257 KG Untergaimberg (rd. 204 m²) –

Umwidmung von „Freiland“ in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“.

Bebauungsplanänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2022) die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 354 und 488 (künftige Gp. 488) KG Untergaimberg beschlossen.

Genehmigung Schulbesuch eines sprengelfremden Schülers

Der Gemeinderat hat mit 10

Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Genehmigung erteilt, dass der Schüler Peter Holzer, wohnhaft in 9900 Lienz, ab dem Schuljahr 2024/2025 die Volksschule Grafendorf als sprengelfremder Schüler besuchen kann.

Antrag Gemeinderatspartei „Gaimberg Gemeinsam Aktiv – GGA“

Der Gemeinderat hat einstimmig dem Antrag der Gemeinderatspartei „GGA“ zugestimmt, dass Tagesordnungspunkte für deren Behandlung die Prüfung von Unterlagen notwendig sind, nur dann zur Beschlussfas-

sung gebracht werden, wenn die Unterlagen fristgerecht spätestens fünf Werktage vor Beginn der Sitzung eingelangt sind. In Ausnahmefällen kann der Gemeinderat die Dringlichkeit zuerkennen.

Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg

Genehmigung der Ausgaben und Zahlungsaufträge

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen die Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 5.022,55 genehmigt.

Jagd-pachtvergabe – Eigen-jagd Gaimberger Alpe

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, das Jagdrecht auf den zum Eigenjagdgebiet gehörenden Grundflächen ab 01.04.2024 auf die Dauer von 10 Jahren an Herrn Josef Idl, wohnhaft in 9905 Gaimberg, zu vergeben.

Haus- und Gutsbedarf 2023

Der Gemeinderat hat den Obmann der Agrargemeinschaft einstimmig bevollmächtigt, eine gemeinschaftliche Holznutzung auf eigene Kosten und Risiko abzuwickeln und in weiterer Folge einen all-

fälligen Holzerlös abzüglich Schlägerungskosten an die Nutzungsberechtigten Mitglieder als Haus- und Gutsbedarf für das Jahr 2023 gemäß jeweiliger Anteilsrechte aus-zuzahlen.

Nutzung von Zirbenholz

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme die Schlägerung/Nutzung von ca. 60 fm Zirbenholz für den weiteren Verkauf genehmigt.

CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER

Elektronische Zustellung von Gemeindeabgaben

Wir möchten Ihnen die Möglichkeit anbieten, Briefsendungen der Gemeinde (Bescheide, Rechnungen, Vorschreibungen, ...) per E-Mail zuzustellen. **Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt.**

BriefButler registered E-Mail

Die Briefsendung kommt - ähnlich wie beispielsweise von der Handyrechnung bekannt - per E-Mail. Das Dokument selbst kann über einen Link in der E-Mail abgeholt und anschließend gespeichert oder wenn nötig ausgedruckt werden.

Hierfür haben Sie zwei Möglichkeiten:

- den unten abgedruckten Abschnitt ausgefüllt per Post zurücksenden oder persönlich im Gemeindeamt abgeben
- ein E-Mail senden an s.biedner@gaimberg.at mit Namen, Adresse und dem kurzen Hinweis, dass man die E-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht

Die dabei erfassten Daten werden ausschließlich zum Zweck Ihrer Identifikation und zur Ergänzung (z.B. E-Mailadresse) verwendet. An externe Dienstleister wie dem „Briefbutler“ werden Ihre Daten (Name, Adresse, E-Mail) nur im Anlassfall (Briefversand) übermittelt. Die übermittelten Daten werden beim Dienstleister nach 90 Tagen wieder automatisch gelöscht. Ihr Recht auf Auskunft, Berechtigung, Sperre, Löschung und Widerspruch bleibt von dieser Einwilligung unangetastet.



***** Bitte hier abtrennen und an die Gemeinde übermitteln *****

Ich erteile der Gemeinde Gaimberg meine Zustimmung zur elektronischen Zustellung von Gemeindeabgaben.

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

„Spielende Kinder am Gaimberg“ 1958 - Gemälde von Elisabeth Ohnweiler-Zagony Erklärung zum Titelbild



Dazu schreibt **Erich Lexer** im **LEX(ER)IKON** Band1: *Ohnweiler-Zagony Elisabeth *05.05.1900, Siebenbürgen, damals noch zu Ungarn gehörig, gest. 20.06.1992, Lienz Elisabeth von Zagony stammt aus Siebenbürgen. Nach der Heirat mit einem österreichischen Offizier nahm sie den Doppelnamen an. Nähere biographische Daten lassen sich leider nicht finden. Sie lebte von 1955 bis 1992 in Lienz und arbeitete im ehemaligen Gartenatelier von Albin Egger-Lienz in der*

Schweizergasse. Die Künstlerin malte mit impulsivem Pinselduktus Mädchen in der Tracht ihrer früheren Heimat, Landschaften Osttirols und Blumen-Stilleben in pastosen Ölgemälden. Zeitgenossen berichten, sie sei beim Verkauf ihrer Arbeiten sehr restriktiv gewesen. Nur Interessenten, von denen sie überzeugt war, dass sie ihre Arbeit schätzten, konnten ihre Bilder erwerben.

(Soweit ein Auszug aus dem Band 1).

Dass sich „Die“ Ohnweiler-Zagony im Verkauf ihrer Bilder als ein etwas wählerischer Mensch zeigte, war zumindest in der Schweizergasse bekannt. Sie sprach wohl öfters bei Peter Duregger, dem damaligen Redakteur des „Osttiroler Bote“ (ebenfalls in der Schweizergasse) vor und so wird es sich wohl ergeben haben, dass sich der Gemeinderat von Gaimberg als „würdig genug“ erwiesen haben dürfte, ein Bild

von dieser Künstlerin zu erwerben. Der Anlass dazu war die zweite Heirat des damaligen Bürgermeisters Johann Klaunzer mit Amalia Mattersberger im Jahre 1960, nachdem die erste Frau Aloisia im Oktober 1959 verstarb, die große Kinderschar hinterlassend. Das Gemälde als „Hochzeitsgeschenk der Gemeinde“ an den Vater Johann ist heute im Besitz des Sohnes Alban Klaunzer, vlg. Schuster.

Es gibt noch eine weitere Verbindung des Bildes zu Gaimberg.

Die „**Spielenden Kinder**“ stammen nämlich vom „**Obereggerhof**“ und die Tochter Waltraud (*1949) schreibt dazu:

Es schaut zwar aus wie „Vorfrühling“ oder „Spätherbst“, aber in meiner Erinnerung war es tiefer Winter.

Nach Anweisung der Frau Malerin mussten wir (Richard, Daria, Rita und ich)

den Weg von der Höhe des rechtsseitigen Baumes bis zur Kurve gehen. Dort war damals eine Abkürzung über drei Mauerstufen hinunter zum Freimannhaus. Von dort ging's den Weg zurück und wieder Richtung Kurve. Die „Bewegungsübungen“ hätten wahrscheinlich noch länger gedauert, ich habe aber gegen eine längere Gehzeit heftig protestiert, wir waren ja nicht für solche Temperaturverhältnisse bekleidet, uns kleinen „Modellen“ war einfach kalt. Und mächtig sauer waren wir auf die Dame, da half auch keine Entschädigung in Form von Süßigkeiten, um noch einmal eine Runde zu gehen. Irgendwie wird sie dann das Bild wohl fertig gestellt haben. Jedenfalls erinnere ich mich noch gut an diesen Wintertag!“

ELISABETH KLAUNZER

Förderungen der Gemeinde Gaimberg

Sportförderung

Die Gemeinde Gaimberg unterstützt den Kauf des Lienzer Sportpasses, der Saisonkarte Lienzer Bergbahnen AG und des TopSki Pass Kärnten/Osttirol. Der einmalige Förderbeitrag beträgt € 80,-- (bei Kindertarif) und € 100,-- (bei Jugendtarif) bis einschließlich dem 24. Lebensjahr (Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Gaimberg).

Zuwendung anlässlich der Geburt eines Kindes

Die Gemeinde Gaimberg gewährt anlässlich der Geburt eines Kindes, welches mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde angemeldet wird, eine einma-

lige Zuwendung von € 100,--.

Zusätzlich wird ein Rucksack mit Baby-Body ausgegeben.

Förderung von Schulveranstaltungen

Die Gemeinde Gaimberg gewährt - auf Antrag - einen Zuschuss in der Höhe von € 50,-- für Schulveranstaltungen (mehrtägig) für Gaimberger PflichtschülerInnen.

Baukostenzuschuss

Die Gemeinde Gaimberg gewährt auf Antrag und unter gewissen Voraussetzungen einen Baukostenzuschuss von 25 bzw. 15 % des Erschließungsbeitrages.

Zuschuss an Stellungspflichtige

Die Gemeinde Gaimberg gewährt für jeden Stellungspflichtigen mit Hauptwohnsitz in Gaimberg einen Unkostenbeitrag von € 30,-- anlässlich der Musterung.

Seniorentaxi

Die Gemeinde Gaimberg bezuschusst weiterhin Taxifahrten der Fa. Taxi Andrea Xander mit € 4,-- pro Fahrt. Die Taxigutscheine (40 Stk. pro Jahr und PensionistIn) sind im Gemeindeamt Gaimberg erhältlich.

Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2024

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag	2,26 % des Erschließungskostenfaktors von € 228,-- (d.s. € 5,15)
Wasseranschlussgebühr	€ 2,61/m³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 2.335,00 Mindestgebühr
Wassergebühr Wassergebühr/Zettersfeld	€ 1,23/m³ Wasserbezug € 1,23/m³ Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zettersfeld € 67,45
Wasserzählermiete	€ 13,50 (3 m³); € 19,55 (über 3 m³)
Kanalanschlussgebühr	€ 7,00/m³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 5.623,90
Kanalanschlussgebühr/Zettersfeld	€ 8,01/m³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 5.623,90
Kanalbenützungsgebühr	€ 3,27/m³ Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 159,40 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 270,00
Müllabfuhrgebühren (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,1514/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung) Müllgrundgebühr (Restmüll): € 35,42 pro Person und Jahr Müllgrundgebühr (Biomüll): € 23,62 pro Person und Jahr <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 2,28 70-Liter Müllsack € 3,15 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,59 120-Liter Kunststoffbehälter € 5,34 240-Liter Kunststoffbehälter € 10,72 660-Liter Kunststoffbehälter € 29,47 800-Liter Kunststoffbehälter € 35,72 <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 2,28 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 3,15 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 4,47 120-Liter Kunststoffbehälter € 6,67 240-Liter Kunststoffbehälter € 13,36 660-Liter Kunststoffbehälter € 36,80 800-Liter Kunststoffbehälter € 44,56 <u>Abfuhrgebühr Biomüll:</u> 35-Liter-Kunststoffbehälter (zweiwöchige Abfuhr) € 3,95 80-Liter-Kunststoffbehälter (wöchentliche Abfuhr) € 4,05
Sperrmüllabfuhr	€ 0,27/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)
Kindergartenbeitrag	€ 25,-- pro Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 35,-- pro Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,-- pro Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)
Nachmittagsbetreuung Mittagstisch	€ 4,50 Betreuungsbeitrag/Nachmittag (13.00 – 15.00 Uhr) € 5,50 Verpflegungsbeitrag/Mittagessen
Friedhofsgebühren	Familiengrab bei Arkade € 4.697,30 Familiengrab € 313,15 Reihengrab € 156,60 Urnengrab (Alter Friedhof) € 313,15 Urnengrab (Neuer Friedhof 2 Urnen) € 469,80 Urnengrab (Neuer Friedhof 4 Urnen) € 626,30 Benützung Aufbahrungshalle € 149,05 Tieferlegung (Zusatzgebühr) € 37,45 Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) € 117,00 Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung) € 53,45

Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2024

Friedhofsgebühren Verlängerungsgebühr für 15 Jahre	Familiengrab bei Arkade	€ 584,45
	Familiengrab	€ 313,15
	Reihengrab	€ 156,60
	Urnengrab (alter Friedhof)	€ 313,15
	Urnengrab (neuer Friedhof 2 Urnen)	€ 469,80
	Urnengrab (neuer Friedhof 4 Urnen)	€ 626,30
Waldumlage	100 v.H. der von der Tir. Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz)	
	- für Wirtschaftswald	€ 26,90/ha
	- für Schutzwald im Ertrag	€ 13,45/ha
	- für Teilwald im Ertrag	€ 20,17/ha
Hundesteuer (jährliche Steuer)	Hunde über 3 Monate alt	€ 52,50
	jeder weitere Hund	€ 105,00
	Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf und Erwerb	€ 45,00
Freizeitwohnsitzabgabe (jährliche Abgabe)	bis 30 m ² Nutzfläche	€ 115,00
	von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	€ 230,00
	von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	€ 340,00
	von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	€ 490,00
	von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	€ 680,00
	von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche	€ 880,00
	von mehr als 250 m ² Nutzfläche	€ 1.060,00
Leerstandsabgabe (monatliche Abgabe)	bis 30 m ² Nutzfläche	€ 20,00
	von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	€ 40,00
	von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	€ 60,00
	von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	€ 90,00
	von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	€ 120,00
	von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche	€ 150,00
	von mehr als 250 m ² Nutzfläche	€ 180,00
Saalmiete Gemeindesaal Saalmiete Turnsaal Volksschule	Yoga-, Turn-, Tanzgruppen u.ä. pro Einheit	€ 30,00
	sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung	€ 60,00
	sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung (+ Küche)	€ 160,00
	Sport 3 Stunden	€ 40,00
	Sport 4 Stunden	€ 50,00
	Sport 6 Stunden	€ 60,00
	Sport 1 Tag	€ 80,00
Kopien	A4 einseitig (SW / Farbe)	€ 0,20 / 0,30
	A4 doppelseitig (SW / Farbe)	€ 0,30 / 0,50
	A3 einseitig (SW / Farbe)	€ 0,30 / 0,50
	A3 doppelseitig (SW / Farbe)	€ 0,40 / 0,60
Kehrbuch	pro Stück	€ 4,00
Inserate Gemeindezeitung	¼ Seite (farbig)	€ 75,00
	½ Seite (farbig)	€ 150,00
	1 Seite A4 (farbig)	€ 300,00

Bitte um einen Unkostenbeitrag

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag die Finanzierung der Gemeindezeitung unterstützen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

Gemeindeamt Gaimberg

Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr

Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister

Montag und Donnerstag von 08:00 - 10:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Änderungen des TROG 2022 und der TBO 2022 ab 01.09.2022

Insbesondere betreffend die Errichtung von Photovoltaikanlagen

Um die im derzeitigen Regierungsprogramm enthaltenen Vorgaben im Hinblick auf die Förderung erneuerbarer Energie umzusetzen, wurden das Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 (TROG 2022) sowie die Tiroler Bauordnung 2022 (TBO 2022) insbesondere betreffend die Anzeige- und Bewilligungspflicht von Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren sowie deren Zulässigkeit im Freiland und in den Mindestabstandsflächen novelliert. Der Katalog der anzeige- und bewilligungsfreien Bauvorhaben wurde für die Errichtung von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Folientunnels deutlich ausgeweitet. PV-Anlagen wurden nunmehr – unter denselben Voraussetzungen wie bisher (max. 30 cm Abstand im rechten Winkel, max. 15° Neigung bei Flachdächern) – **bis 100 m²** (bisher 20 m²) anzeige- und bewilligungsfrei gestellt.

Darüber hinaus unterliegen sie der Anzeigepflicht. Die Anzeige- oder Bewilligungspflicht für anders geplante Anlagen (mehr Abstand, mehr Neigung) wird im Einzelfall geprüft.

Weiters neu geregelt wurde die Zulässigkeit von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren im Freiland und in den Mindestabstandsflächen.

Konkret ist nach der letzten Novelle der TBO 2022 und des TROG 2022 im Hinblick auf die Errichtung von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren Folgendes zulässig:

TROG 2022:

1. Im FREILAND sind zu-

Foto: Energieagentur Tirol/Blitzkneisser



lässig (§ 41 Abs. 2 lit. 1 und m TROG 2022):

- freistehende Photovoltaikanlagen mit höchstens 100 m² (bisher 20 m²) und freistehende Sonnenkollektoren mit höchstens 20 m² Fläche.
- an baulichen Anlagen angebrachte Anlagen (Übereinstimmung mit gleichzeitiger Neuregelung in der TBO 2022)

2. Im WOHN- und GEMISCHTEN WOHN- GEBIET:

- jedenfalls zulässig ist die Anbringung von Photovoltaikanlagen im Umfang des § 6 Abs. 3 lit. c der Tiroler Bauordnung 2022 (max. 30 cm oder 15° Neigung bei Flachdächern)
- davon abweichend geplante Anlagen nur, wenn sie einem im jeweiligen Gebiet zulässigen **Verwendungszweck dienen** und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten die **Wohnqualität im betreffenden Gebiet**, insbesondere durch Lärm, Geruch, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen und dessen Charakter als Wohngebiet nicht wesentlich beeinträch-

tigen.

- nicht zulässig (WIDMUNG!) ist die gewerbliche Stromerzeugung, von welcher ausgegangen wird, wenn die Jahresproduktion den Jahresverbrauch um mehr als das 1,5-fache überschreitet. **Bei Anlagen nach § 6 Abs. 3 lit. c gilt das nicht!**

3. Auf SONDER- und VOR- BEHALTSFLÄCHEN:

- jedenfalls zulässig ist die Anbringung von Photovoltaikanlagen im Umfang des § 6 Abs. 3 lit. c der Tiroler Bauordnung 2022 (max. 30 cm oder 15° Neigung bei Flachdächern)

TBO 2022:

- in der Definition für PV-Anlagen wird klargestellt, dass mehrere Anlagen von ein und demselben Betreiber, die über einen gemeinsamen Netzananschlusspunkt verfügen, **als EINE Anlage** gelten.

- Ergänzung der Definition der untergeordneten Bauteile um schräg angebrachte Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen bis zu einem rechtwinkligen Abstand von höchstens 30 cm zur Dach-

bzw. Wandhaut, d.h. sie dürfen daher nun **auch vor die Baufuchtlinie ragen und sind nicht relevant für den höchst zulässigen Gebäudepunkt.**

- Erweiterung der Zulässigkeit von an baulichen Anlagen angebrachten Photovoltaikanlagen in den **Mindestabstandsflächen** auf **schräg angebrachte Anlagen** bis zu einem rechtwinkligen Abstand von höchstens 30 cm zur Dach- bzw. Wandhaut;

- Ermöglichung der Aufständigung von Photovoltaikanlagen **auf Flachdächern um bis zu 15°** in den **Mindestabstandsflächen**;

- Einführung der Zulässigkeit von **freistehenden Photovoltaikanlagen** in den **Mindestabstandsflächen** bis zu einer Größe von **100 m²** (max. 30 cm zum darunterliegenden Gelände, auf ebenem Gelände max. 15° Neigung, < 2m JEDENFALLS zulässig);

- Ausweitung der **bewilligungs- und anzeige-freien Photovoltaikanlagen auf 100 m²** (Voraussetzung max. 30 cm Abstand im rechten Winkel, max. 15° Neigung) statt bisher höchstens 20 m² Fläche und zwar auch auf schräg angebrachte Anlagen sowie bei Flachdächern auf Aufständern bis höchstens 15° analog zu den neuen Ausnahmebestimmungen im Bereich der Mindestabstände; damit verbunden die Verpflichtung, die **Fertigstellung solcher Anlagen der Behörde anzuzeigen**;

- erstmalige Aufnahme von **freistehenden Sonnenkollektoren** und Photovoltaikanlagen in den Katalog der **bewil-**

ligungs- und anzeigefreien Vorhaben bis zu einer Fläche von 100 m² analog zur neuen Ausnahmebestimmung im Bereich der Mindestabstände; damit auch hier verbunden die Verpflichtung, die Fertigstellung solcher Anlagen der Behörde anzuzeigen.

ACHTUNG!!! Für anzeige- und bewilligungsfreie Anlagen ist der Baubehörde die **FER-TIGSTELLUNG anzuzeigen!** Die Anzeige hat den betreffenden Bauplatz zu bezeichnen sowie Angaben zur Lage und Engpassleistung der Anlage in kW zu enthalten. (Strafandrohung bei Nichtbeachtung: Geldstrafe bis zu € 3.600,---)

ACHTUNG!!! Ab einer Engpassleistung von 250 kW ist die Anlage bewilligungspflichtig nach dem Tiroler Elektrizitätsgesetz und nicht (mehr) nach der TBO. Zuständige Behörde ist die Bezirkshauptmannschaft.

Im Zweifel, ob eine geplante PV-Anlage bewilligungs-, anzeigepflichtig oder -frei

ist, kann das die Baubehörde auf Anfrage abklären. Dazu wird um Übermittlung einer Skizze mit Bemaßung sowie einem Tiris-Auszug (oder Lageplan) mit der geplanten Situierung der Anlage ersucht.

**DR. ALEXANDRA
THALER-GOLLMITZER**

„Frühstück bei Elisabeth“

*Franz Groder im Gespräch mit Elisabeth Klaunzer über
Kapitalanlagen, Werte und Wertewandel*

Erzählst Du uns von Deinem Beruf? Was macht man als Investment Manager?

Wenn die Elisabeth für die „Sonnseiten“ auf die Jagd geht, gibt es am Ende kein Entkommen. Aktuell bin ich schon mit der Übergabe meiner Agenden beschäftigt, Ende 2024 geht es in die Pension. Lange Jahre habe ich die Investmentstrategie für die Kapitalanlagen großer österreichischer Versicherungsgesellschaften betreut. Die Veranlagung erfolgt primär über Spezialfonds für unterschiedliche Anlageklassen, global gestreut mit dem Hauptgewicht in Europa. Wirtschaftliche Eigentümer der Kapitalanlagen sind vorwiegend die, die in Form von Lebensversicherungen

für die Alters- oder Hinterbliebenenvorsorge ansparen. Die treuhändige Vermögensverwaltung dieser Versicherungsgelder ist gesetzlich strikt reguliert und unterliegt einer fortlaufenden Überwachung durch die staatliche Finanzmarktaufsicht.

Wie schauen der Investmentprozess und die laufende Tätigkeit aus?

Die Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich, angefangen bei einer laufenden Beobachtung der globalen Marktentwicklungen, dann die Planung und Abstimmung der Anlagestrategie mit dem Treugeber, die Prüfung und Vergabe neuer Mandate und Investitionsprojekte, die Überwachung vergebener Man-

date, die Risikosteuerung innerhalb der vereinbarten Bandbreite und natürlich die eigene Berichterstattung an den Treugeber. Die ständige Herausforderung ist die Balance von Risiko und Sicherheit unter der Nebenbedingung von jederzeit ausreichender Liquidität. Und natürlich: bei einem Anlagevolumen von mehreren Milliarden gibt es mehrere wachsame Augen rundum und kritische Begleitmusik, wenn es nicht rund läuft. Aber das ist im Grunde auch gut so.

Stress und Erfolgsdruck sind also immer dabei?

Ja, klar. Grundsätzlich ist es ja eine positive Spannungintensität in diesem Geschäft, aber das schlägt natürlich

nicht selten ins Gegenteil um. Sowohl der Verantwortungs- als auch wirtschaftliche Erfolgsdruck sind da. Den Anlageerfolg hat man ja nicht oder nur teilweise in der eigenen Hand, was rauskommt wird die Welt von morgen zeigen. Nur auf Sicherheit bedacht sein und das Kapital fest einbunkern ist klarerweise nicht der Auftrag, es gibt einen fortlaufenden Ertragsdruck. In der Nullzinsphase der vergangenen Jahre war die Suche nach rentablen Veranlagungen natürlich besonders schwierig. Jede Investition ist letztlich risikobehaftet und das erlebt jeder, der in der einen oder anderen Form investiert. Auch der Bauer, der seinen Acker bestellt, weiß nicht, ob und wieviel er ernten kann und zu welchem Preis er seine Ernte auf dem Markt unterbringt.

So muss jeder für sich klären, mit welchen Stressfaktoren er gut umgehen kann und mit welchen weniger und wird sich beruflich entsprechend ausrichten. Mit der Marktvolatilität umzugehen, mit Gewinn und Verlust, habe ich leben gelernt. Die emotionale Stabilität zu stärken übt man mit den Jahren ein, ständig zwischen Euphorie



Zur Person

Franz Groder (*1958) ist in Gaimberg aufgewachsen, Volksschule in Grafendorf, humanistisches Gymnasium mit Internat in Bischofshofen (Salzburg). Seit 35 Jahren bei der Österreich-Tochter des Münchener Allianz-Konzerns in Wien im Kapitalanlagebereich tätig.

Ausbildung: Finanzanalyst mit Diplom. Teilstudien in katholischer Fachtheologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre.

und depressiver Verstimmung zu schwanken als ginge es um Leben und Tod, hält man ja auf die Dauer nicht aus.

Natürlich ist oft Feuer auf dem Dach, es geht rauf und runter und das Kopfkino läuft in der Freizeit weiter, aber schwierige Phasen zu meistern ist am Ende sehr befriedigend. Kurzum: langweilig war es all die Jahre nie.

Du hast ein humanistisches Gymnasium besucht und einige Jahre Theologie studiert. Ist die moderne Finanzindustrie da nicht eine völlig andere Welt?

Ich bin ja nicht dort aufgewachsen, sondern habe meine Kindheit auf dem elterlichen Hof in Gaimberg verbracht, in Grafendorf die Volksschule besucht und eigentlich das ganze Dorf gekannt. Auch wenn die äußere Erscheinungsform dieser großstädtischen Investmentwelt ganz anders ist, habe ich mich in einer seltsamen Weise vom ersten Tag an instinktiv vertraut gefühlt. Von den grundlegenden Instinkten her bin ich offensichtlich gar nicht so viel anders als meine Eltern und früheren Vorfahren, die ein Leben lang ihre Höfe wie zu „treuen Händen“ bewirtschaftet haben. Und diese familiäre Verbindung zu einem Hof, Gut oder anderen Wirtschaftsbetrieb haben nicht wenige in der Branche.

Neben dem rechnerisch-analytischen Handwerkszeug, das man natürlich braucht, ist das stärkere Eintauchen in das Weltanschauliche, in die humanistische und religiöse Gedanken- und Ideenwelt, schon auch in diesem Beruf eine echte Hilfe und Stütze, allein für das Verständnis der Rechtsordnung und den Umgang damit, ohne ein Fachjurist sein zu müssen.

Kurzum: ich habe in meinen

20-er Jahren einiges probiert und das für mich Richtige gesucht, die Landung war am Ende komplett einfach. Aus meinem ersten Praktikum in der Finanzwirtschaft wurde nach zwei Monaten eine Fixanstellung als Vorstandsassistent und nach einem Jahr konnte ich in das Aktienfondsmanagement einsteigen.

Kannst Du den „Nutzwert“ dieses humanistischen und philosophisch-theologischen Bildungselements veranschaulichen?

Alle Investmenthäuser, die keine Eintagsfliegen sind, brauchen eine innere Verfassung, feste Prinzipien und eine Investmentphilosophie, die auch ein eigenes Markenprofil ergeben. Das ist keine Erfolgsgarantie und muss auch von Zeit zu Zeit erneuert werden. Aber wenn diese Fundierung fehlt, ist es sehr wahrscheinlich, dass man früher oder später im Strudel untergeht.

Deine persönliche Einstellung zu Geld?

Beruflich ist Geld mein Werkstoff, mit dem ich arbeite. „Geld ist ein guter Diener und schlechter Herr“. Der souveräne und freie Umgang damit ist schon ein Lernprozess ohne Ende und zeitweise auch ein Kampf. Kurzum: ein unerschöpfliches Thema, auch in der Beobachtung der Mitmenschen. Mit Extrempositionen kann ich wenig anfangen, weder mit der Mentalität der „Geld-Menschen“, wo Geld fast alles ist worum es geht, als auch mit den „Geldverächtern“.

„Über dem Geld und wirtschaftlichen Motiven zu stehen“ und sich „höheren Werten“ verpflichtet zu fühlen, das klingt oft hehr. Zugleich ist es aber doch so, dass man nicht zuletzt von allen ideel-

len Organisationen, Hilfsorganisationen und dem Bildungs- und Kunstsektor den Ruf ohne Ende „Mehr Geld“ hört. Vielleicht ist auch das Bonmot bekannt: Banker gehen in eine Ausstellung oder in ein Konzert, um vom Geld wegzukommen.

Und die Künstler reden nur von der Gage und dem Preis der Bilder.

Zu den Grenzen der „Geld-Macht“ zitiere ich gerne den legendären Aristoteles Onassis, der bekanntlich immer prall gefüllte Konten hatte: „Wer glaubt, dass man sich mit Geld alles kaufen kann, der hat nie welches besessen“ und „Ein reicher Mann ist oft auch nur ein armer Mann mit viel Geld“.

Keine Frage, Exzesse und Skandale im Finanzgeschäft sowohl in der Bankenwelt als auch in der Politik und der staatlichen Verwaltung, erschüttern das öffentliche Bild. Zugleich ist es aber schon auch so, dass ich im Rückblick positiv überrascht bin, wie viele integre und engagierte Menschen es in dieser Branche gibt. Mit dem Anstand, der Fairness und dem Engagement ist es also nicht nur schlecht bestellt.

Profit und Anstand, wie laufen die zusammen oder auseinander?

In der idealen Welt gedacht ist es einfach: nur wer gute Sachen produziert und gute Dienstleistungen erbringt, kurzum: wer Nutzen stiftet, wird belohnt. Der Markt ist gerecht und fair. Dass es im wirklichen Leben nicht ganz so - oder auch völlig anders - läuft, wissen wir alle.

Ich arbeite in einem Unternehmen, das Teil eines großen börsennotierten Konzerns ist, mit klarer gewinnorientierter Ausrichtung. Was die schriftlich formulierten ethischen

Standards anbelangt, so sind diese heute sicher sehr viel strenger als früher. Ich würde auch glauben, dass die gelebten Kulturspielregeln insgesamt sehr strenger sind als früher. In den Jahren des „Turbokapitalismus“ angelsächsischer Prägung bis zur Weltfinanzkrise 2008 war es sicher anders. Auch bei den Investments ist es so, dass nicht alles erlaubt ist, was nicht gesetzlich verboten ist. Es gibt eine klare Selbstverpflichtung auf Nachhaltigkeitskriterien und unser Haus ist da ein früher Vorreiter. Beispielhaft: „Kohle machen“ im wörtlichen Sinne ist wegen der CO₂-Reduktionsziele ausgeschlossen.

Funktioniert die Wirtschaft? Wie ist Dein Blick auf die Realwirtschaft?

Bei aller heute vorherrschenden - kritischen bis apokalyptischen - Sicht auf die Welt: das erreichte Wohlstandsniveau samt Gesundheitsversorgung und Bildungsmöglichkeiten, somit der erfolgreiche Kampf gegen die Unterversorgung breiter Bevölkerungsschichten, sollte schon auch anerkannt werden. Die Welt wurde nicht nur kaputtgemacht. Zugleich ist es aber so: selbst, wenn man keine innere Verbundenheit mit der Natur in sich spürt, sondern diese nur als „Ressource“ betrachtet, so ist es unzweifelhaft: „Es wird knapp“ oder genauer: der Verbrauch und die Verschmutzung sind über dem Limit. Es ist eine **Plünderökonomie**, die wir als Menschheit betreiben, alles andere als nachhaltig und wirklich erfolgreich. Es muss umgekrempelt werden, ein Stück weit das Rad neu erfunden werden.

Das Finanzkapital fließt dorthin, wo es Rendite gibt. Dieses schier ewige Gesetz gilt es

bei der notwendigen realwirtschaftlichen Transformation zu nutzen statt zu beklagen. Die staatlichen Anreize via direkte Regulierung, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Besteuerung und Förderungen sind so zu setzen, dass ressourcenschonende Produktionsweisen und Konsumformen am Ende günstiger und damit nachhaltig profitabler als ökologisch ineffiziente Produktions- und Konsumationsweisen sind. Mit freiwilligem Verzicht und Appellen allein wird der ökologisch notwendige Umbau nicht funktionieren.

Soweit die nüchterne ökonomische Sicht. Tatsächlich werden um Investitionsprojekte, z. B. Kraftwerke aller Art, ja regelrecht Glaubenskriege geführt, mit scharfer moralischer Überzeugung, was nützlich oder schädlich, gut oder schlecht, recht und billig oder dies eben nicht ist. Wer nimmt Einfluss auf den Staatsapparat und die jeweils zuständigen Behörden, auf die Finanzinvestoren sowie auf die Unternehmen selbst? Natürlich die Politik im engeren Sinn, aber ebenso stark die Medien, Aktivisten aller Art, Lobbyisten, NGOs usw. Bei Banken und klassischen Investmenthäusern, die Wert auf eine hohe Reputation legen und alles außer kritische Pressemeldungen und öffentlichen Rechtfertigungsdruck brauchen, werden Investmententscheidungen somit schon auch davon beeinflusst, was politisch oder medial sensibel ist und Ärger machen kann. Die Veranlagungen sind ja breit gestreut, jedes einzelne Investment ist nur ein kleiner Teil des Gesamtvermögens. Sich dafür negative Aufmerksamkeit einzuhandeln macht allein taktisch keinen Sinn.

Ein Beispiel: ein Investmenthaus mit Kapitalanlagen von



Foto: Gemeindearchiv
Georg Webhofer und Franz Groder begegnen bereits als Ministranten der Endlichkeit des Lebens. Kranzniederlegung am Grab von Stanislaus Wildauer 1976.

100 Milliarden Volumen hat 20 Millionen in einen Fonds investiert, der schon mal einen kritischen Bericht verfasst bekommen hat, weil er unter anderem in Unternehmen investiert hat, die wegen unzureichender Maßnahmen gegen Schadstoffemissionen irgendwo auf der Welt ein Verfahren laufen haben. In der Hauptversammlung kommt das Thema durch Aktivisten auf die Agenda, mit dem Rattenschwanz an Fragen: gibt es keine ausreichenden Richtlinien oder Ausschlusskriterien bei der Fondsselektion? Wenn ja, warum wird nicht geprüft? Welche Lücken gibt es im Investment- und Risikomanagementsystem?

Die Zeitungsberichte am nächsten Tag drehen sich zur Hälfte um dieses Thema, sofern es sonst nichts Außergewöhnliches gab. Das klingt extrem, so oder ähnlich kann es laufen. Allzu oft ist es so: Griffige Nebenschauplätze werden aufgeblasen, die großen und eigentlichen Themen werden umschifft.

Politik und Medien wirken also insbesondere beim Thema Klimawandel in die Geschäftsprozesse ein?

Wie alle erleben, ist der öffentliche Diskurs bei den

großen Zeitfragen mehr als nur hitzig. Gerade die Klimapolitik-Diskussion ist regelrecht mit religiös-apokalyptischem Fieber durchzogen, auch sprachlich. Es geht um Weltuntergang oder Weltenrettung, Leben oder Tod, messianischen, moralapostolischen und sektiererischen Eifer, Kreuzzüge und Missionen, Sündenkatologe, den Pranger, Cancelln-Kultur und andere Bestrafungen. Diejenigen, die genau wissen, was gut und böse ist und wer der Sünder ist. Und natürlich auch den bloßen Öko-Anstrich als klassische Form der Scheinheiligkeit. Diese Überlagerung macht es in der Sache und im politischen Entscheidungsprozess nicht wirklich einfacher, schiebt aber zumindest die thematische Präsenz weiter an.

So ist es nun einmal und da muss man durch. Persönlich bin ich zweckoptimistisch, es gibt im Grunde keine Alternative dazu. Not macht erfinderisch, zumindest war es immer so in der Menschheitsgeschichte.

Welche persönlichen Zukunftspläne hast Du?

Mein Lebensmittelpunkt wird auch nach der Pensionierung zunächst in Wien sein. Aber

ich hoffe schon, mehr Zeit als in den letzten Jahren in Osttirol verbringen zu können, und ich freue mich darauf.

Herzlichen Dank für den äußerst vergnüglichen „Frühstückstalk“!

Die Freude ist ganz meinerseits. Und vielleicht haben wir das Vergnügen, das nächste Mal von einem Frühstückstalk anderer Gesprächspartner in den „Sonnseiten“ zu lesen!

Unsererseits ließen sich die Fäden jedenfalls mühelos weiterspinnen: Wie kann man aus der „allgegenwärtigen Krise“ eine Chance - einen Aufbruch - machen? Dabei muss man neben dem „Sonnseitigen“ wohl auch über das „Schatt-Seitige“ sprechen und wie man damit umgeht. Wenn ich mir das aktuelle „Klima“ im weiteren Sinne anschau, dann ist schon viel „dicke Luft“ im öffentlichen Diskurs und im Lebensgefühl der Menschen da: der Dauerbrenner Klimapolitik, die sich verstärkenden militärischen Konflikte, die migrationspolitische Thematik usw.

Beim heurigen Weltwirtschaftsforum in Davos war „Geostrategische Depression“ der kennzeichnende Schlüsselbegriff. Wie auch immer - das „Mikro-Klima“ in der unmittelbaren eigenen Lebenswelt kann man beeinflussen und mitgestalten..., und dass das passt und gut gelingt, wünsche ich den „Sonnseiten“-Lesern von Herzen!

„Je näher das Ende eines Imperiums, umso verrückter seine Gesetze“ (Cicero)

Florian Andreas - Alpenrock aus Gaimberg

Wer den Gemeindegänger mit den meisten Klicks, Likes, Views und Streams sucht, wird in Gaimberg schnell fündig: Der Bekanntheitsgrad von Florian Andreas Duregger in den verschiedenen Social-Media-Kanälen wächst täglich und bringt ihm und seinen Liedern und Musikvideos beachtliche Erfolge ein. Es ist erstaunlich, wie er sich quasi im Alleingang im Musikbusiness emporgearbeitet hat.

Doch zuerst noch einmal zurück zum Anfang. Begonnen hat alles im Mai 2019, als Florian rein zufällig in Sillian auf Andreas Gabalier traf. Beim ersten gemeinsamen Foto von Star und Fan dachte noch niemand daran, dass Florian einmal in Andreas' Fußstapfen treten würde. Dennoch war diese Begegnung für Florian der Anstoß dazu, sich den lang ersehnten Wunsch einer Steirischen Harmonika zu erfüllen. Auch die Bestätigungen aus dem Bekanntenkreis über die optische Ähnlichkeit der Beiden und Parallelen in ihren Lebensgeschichten spornten den jungen Gaimberger an. Bei der Busfahrt zu einem Gabalier-Konzert in Schlading bat ihn eine Frau, für die Geburtstagsfeier einer Freundin eine Showeinlage



Im November 2023 ging Florian mit der MSC World Europa auf Mittelmeer-Kreuzfahrt und absolvierte an Board zwei Auftritte.

als Gabalier-Double zu machen und somit war der erste Auftritt im Herbst 2019 geboren. Durch Mundpropaganda ergaben sich in Folge weitere Auftritte zu verschiedenen Anlässen.

Hauptberuflich arbeitet Florian seit mehreren Jahren bei der Firma Walder Transporte in Innervillgraten als HolzlKW-Fahrer. Nebenbei nahm er immer wieder Ziehharmonika-, Gesangs- und Gitarrenunterricht und veröffentlichte schließlich im Dezember

2020 sein erstes eigenes Lied „Summasun“ in Zusammenarbeit mit dem Debanter Tonstudio „17-Studios“. Mittlerweile gibt es neun eigene Lieder, deren Grundidee und Text von Florian stammen, während die Musik von einem Produzenten erdacht, programmiert und eingespielt wird. Seit Herbst 2022 pflegt er hierfür eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Bandleader der „Fäaschtbänkler“, Andreas Frei, den er ungefähr alle zwei Monate in seinem Tonstudio in der Schweiz besucht. Thematisch geht es häufig um die ländliche und bäuerliche Lebensart, wobei aber auch die Liebe zur Damenwelt nicht fehlen darf. Gesungen wird im Dialekt und mit rauchiger Stimme, starke Beats und fetzige Zwischenspiele lassen eine Musik entstehen, die zum Mittanzen und Abflippen einlädt.

Die Songs von Florian Andreas kann man nicht auf CD in einem Musikgeschäft kau-

fen. Aber es gibt verschiedene Online-Anbieter, bei denen man Musik hören (= streamen) kann. Auf der wohl bekanntesten dieser Plattformen, „Spotify“, wurde das Lied „Bergbauernstyle“ seit seiner Veröffentlichung Ende 2022 stolze 1,65 Millionen Mal gehört. Vor kurzem knackte Florian außerdem die 100.000er Marke an monatlichen Hörern auf Spotify. In den letzten 30 Tagen haben dort also mehr als 100.000 verschiedene Personen seine Lieder gehört.

Zu allen Nummern wird auch ein Video gedreht, das ebenso im Internet verbreitet wird. Während auf „youtube“ das Originalvideo zum Musikstück in der vollen Länge zu sehen ist, werden auf „tiktok“ meist nur kurze Videosequenzen mit einem Lied unterlegt. Knapp 17.000 Videos stehen auf dieser Plattform mit dem Song „Dorfliegenden“ in Verbindung. Zur Zeit der Streiks und Kundgebungen der deutschen Bauern gingen hier die Nutzungszahlen steil nach oben. Wenn man noch bedenkt, wie viele Menschen diese 17.000 Videos angesehen haben, kommt man laut Florians Berechnungen auf 30 Millionen Aufrufe. Der Großteil seiner Fans kommt aus Deutschland, gefolgt von Österreich, Schweiz, Italien und Holland, die meisten Hörer sind zwischen 23 und 27 Jahre alt. Seine Videos dreht der Musiker gern auf heimischen Bauernhöfen, wobei nicht selten das eine oder andere Gesicht aus der Nachbarschaft zu erkennen ist. Gefilmt und zusammengestellt wird das Material vom gebürtigen Debanter Mike Wilhelmer. Das Video zum jüngsten Song „Gummistiefelbraut“ war am 9. Jänner 2024 auf



Après-Ski beim „MooserWirt“ in St. Anton am Arlberg.

Platz 2 der österreichischen Musikvideo-Charts. Fernsehauftritte bei Servus-TV und Bild-TV und Präsenzen in der „Kronen Zeitung“ und der „Bild“-Zeitung zeugen von seinem Bekanntheitsgrad.

Natürlich kann man Florian Andreas aber nicht nur am Bildschirm, sondern auch live erleben. Der bisher größte Auftritt spielte sich bei einem Festival in Laichingen (D) vor ca. 4000 Menschen ab. Ein besonderer Höhepunkt war auch eine Mittelmehr-Kreuzfahrt auf der „MSC World Europa“ mit 6.800 Passagieren im vergangenen November. Hier wurde Flo-

rian exklusiv für die Kunden von Hofer-Reisen für einen Abend gebucht, an dem auch Stars wie Beatrice Egli und Alexander Eder zu hören waren. Häufig steht Florian in Apres-Ski-Lokalen wie dem „MooserWirt“ in St. Anton am Arlberg oder dem „Kasermandl“ im Zillertal auf der Bühne. In seiner 45-minütigen Show singt er mittlerweile mehr eigene Lieder als von Andreas Gabalier oder anderen Musikern. Die Lederhose darf dabei beim Outfit nie fehlen.

Mit 26 Jahren steht Florian Andreas wohl noch nicht am Höhepunkt seiner musikalischen Laufbahn. Rein von der Musik zu leben, wäre vielleicht sogar möglich. Er möchte aber seinen handwerklichen Beruf, die Holzbringung, nicht aufgeben. Zugegebenermaßen ist das Musik-Business aber ein ziemlich aufwändiges „Hobby“, zumal auch die Wartung der diversen Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook usw. jede seiner freien Minuten beansprucht. Die eigene Homepage, das eigene Label – die „Marke“ Florian Andreas, alles wird von ihm betreut. Hinzu kommen noch



Fotos: privat

Florian Andreas mit seinem Vorbild Andreas Gabalier.

die Fahrten in die Schweiz zum Musikproduzenten, die meist in den frühen Morgenstunden beginnen und nach getaner Arbeit rund 24 Stunden später wieder zu Hause beim „Kas“ in Untergaimberg enden. Auf den Fahrten zu den Auftritten oder z. B. zum Video-Dreh nach Saint-Tropez wird er häufig von seinem Freund Manfred Schreier aus Dölsach begleitet.

Was bleibt zu wünschen? Einen guten Schutzengel für die weiten Fahrten zu allen Tages- und Nachtzeiten, viel Erfolg und Einfallsreichtum, um die Massen zu begeistern, einen Auftritt in der Hei-

mat und früher oder später vielleicht doch eine eigene „Gummistiefelbraut“?

EVA WEILER

Alle Videos und weitere Infos unter florian-andreas.com



Die Holzbringung bereitet Florian genauso viel Freude wie auf der Bühne zu stehen.

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU
Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautalbundesstraße 9 · Tel +43 (0) 4852 61499 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at



Tirol-Zuschuss 2.0

Beantragung ab 1. März 2024 möglich

- **Tirol-Zuschuss (Wohn- und Heizkostenzuschuss) wird in adaptierter Form fortgeführt**
- **Einkommensgrenzen werden nochmals um zehn Prozent erhöht, Förderhöhe bleibt gleich**
- **30 Millionen Euro für Tirol-Zuschuss 2.0 reserviert**
- **Anträge können bis spätestens 30. September 2024 eingereicht werden**
- **Tirol-Zuschuss-BezieherInnen 2023 erhalten automatisch Folgeantrag für 2024**

Der Tirol-Zuschuss 2.0 kommt! Er besteht aus einem Wohnkosten- und einem Heizkostenzuschuss und wird auch im Jahr 2024 viele Menschen in Tirol unterstützen. Knapp 65.000 Tirol-Zuschuss-Anträge wurden 2023

bewilligt. Der Tirol-Zuschuss 2.0 kann von 1. März bis 30. September 2024 beantragt werden. Neuerungen im Jahr 2024: Die Einkommensgrenzen werden inflationsbedingt nochmals erhöht, die Auszahlung erfolgt gestaffelt: Der Wohnkostenzuschuss wird umgehend nach Bewilligung ausbezahlt, der Heizkostenzuschuss folgt beginnend mit der „Heizsaison“ im Herbst 2024.

Einkommensgrenzen werden angehoben

Um auch weiterhin die von den Preissteigerungen besonders betroffenen Haushalte zu unterstützen, werden die Einkommensgrenzen im Vergleich zum Vorjahr um rund zehn Prozent angehoben. Einem Haushalt mit vier

Personen und einem Netto-Einkommen von bis zu 2.600 Euro stehen 900 Euro Tirol-Zuschuss zu (250 Euro an Heizkostenzuschuss sowie 650 Euro an Wohnkostenzuschuss). Wie im Vorjahr sind für den Wohnkostenzuschuss auch MindestsicherungsbezieherInnen antragsberechtigt. Zudem erhalten BezieherInnen des Tirol-Zuschuss 2023 wieder automatisch einen Folgeantrag für den Tirol-Zuschuss 2.0 zugeschickt.

Detaillierte Informationen folgen

Die Höhe der Förderung bleibt gleich, die Einkommensgrenzen werden aber erweitert: Der Heizkostenzuschuss liegt grundsätzlich bei 250 Euro und greift vor allem bei besonders niedrigen Ein-

kommen. Der Wohnkostenzuschuss, der abhängig von Einkommen und Haushaltsgröße ist, beträgt mindestens 250 Euro. Konkrete Informationen zu den Einkommensgrenzen sowie zu den Antragsmodalitäten werden zeitgerecht vor Beginn der Antragsfrist bekanntgegeben. Die Antragsformulare sowie der an den Tirol-Zuschuss 2.0 angepasste Tirol-Zuschuss-Rechner finden sich ab 1. März 2024 auf der Website des Landes unter

www.tirol.gv.at/tirolzuschuss



DREH DAS LEBEN LAUTER!

JETZT GRATIS JUGENDKONTO ERÖFFNEN UND JBL GO 3 ECO LAUTSPRECHER HOLEN!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.



club-tirol.at

Wie fängt man ein neues Jahr an?

Zum Beispiel mit einer „**Einladung zu einem Drink in unserer Stube**“, die **Kitty & Marco Brocken** von „**Sun Apartments**“ in der Nachbarschaft (oberhalb der „Egger Brücke“) verteilen. Über 20 Personen fanden sich dann am Sonntag, 7. Jänner gegen Abend zu einer fröhlichen „**Begrüßung des Neuen Jahres 2024**“ ein. Bei holländischem Käse und Wein, Kittys liebevoll angerichteten Häppchen und verschiedenen Getränken entwickelte sich „erfrischende Unterhaltung“ und in angeregten Gesprächen war allerhand Interessantes

„aus der Nachbarschaft“ zu erfahren. Dominik Ladner, beschäftigt bei der Andritz-Gruppe, postete z. B. ein Selfie mit dem Opernhaus in Sydney im Hintergrund; er fliegt sozusagen von Erdteil zu Erdteil, lässt seine Eltern Frieda und Gernot mit Bildern an seinem „Dortsein“ in Island, Neuseeland, Nordamerika, Australien aber gerne teilnehmen. Fam. Peter und Renate Ressi freuen sich über das sechste Enkelkind, das im März ankommen wird, die Weihnachtstage beschrieb man mit „etwas herausfordernd“ bei 14 Familienmit-

gliedern „made by ressi“! Kitty und Marco erkundeten als Individualreisende im Monat November die interessantesten Gegenden in Nord- und Südvietsnam, als Niederländer sind Kitty und Marco ohnehin sehr reise- und unternehmungsfreudig und „erforschen“ mit großem Interesse die verschiedensten Völker und Kulturen.

Wir Nachbarn konnten wirklich unterhaltsame Stunden in entspannter Atmosphäre genießen, in der „Ureinwohner

mit Zugezogenen und Dazugekommenen“ über Pläne und Vorhaben plauderten, sich gegenseitig zu besonnenem Überlegen und positiver Sichtweise ermunterten, sodass ein frohes Erwarten des Neuen Jahres samt den Entwicklungen und Überraschungen, die es mit sich bringt, möglich wird. Herzlichen Dank!

**BARTL & ELISABETH
KLAUNZER**



Antonia, Frieda, Elisabeth, Kitty und Marco unter Marcos Hobby - dem Sammeln von Spirituosenbezeichnungen aus aller Welt!



Fotos: privat

Auf „gute Nachbarschaft“ im Neuen Jahr!

The Next Generation wünscht allen „A glücklich's NEUJAHR“



Foto: Margit Steiner

*Wieder leuchtet der Sterne
hellster über dem Kind.
Frieden verheißend all denen,
die guten Willens sind.*

Rolf Nitsch

Der Franziszeische Kataster

Teil 5 - Wege

von Mag. Wolfgang Schneeberger

1859 wurden Ober- und Untergaimberg zum ersten Mal vermessen. 129 Gebäude aus Holz oder Stein waren an 46 Standorten registriert. Thema dieses Artikels sind die Wege, die Gebäude, Mühlen, Sägen, Wiesen, Äcker, Wälder und die Kirche verbanden.

Beginnen wir in **Untergaimberg**. Bereits zu dieser Zeit gab es zwei Wege für Pferdefuhrwerke, die vom **Grafenbach** bis zum **Wartschenbach** führten. Als Grenzweg wurde der südlichste Weg mit Lienz geteilt. Den Brennerleweg (UG 371, LZ 1743) gab es bereits. Er erstreckte sich vom Westen bis zur Zetttersfeldstraße (diese wurde erst nach der Hochwasserkatastrophe 1966 in ihrer heutigen Form errichtet).

Vom Weg UG 371 aus ging auf Lienz Gebiet ein schmaler Feldweg in Richtung Osten durch das heutige *Peheim-Land* (in Höhe der heutigen Flieger-Hütte), der nördlich an der *Galgentratte* und der *Glene* vorbei bis zum *Tembl* führte. Die Verbindung zwischen dem *Tembl* und dem *Franzosenkreuz* wurde durch die Wege UG 368 und UG 367 hergestellt. Teilweise werden diese Wege heute als Wiesen genutzt.

Ab dem *Franzosenkreuz* markierte der Weg UG 366 die **Grenze** zwischen Lienz und Untergaimberg, genauso wie heute. Nach dem *Leitner* führte der Weg wie heute zum **Wartschenbach** Richtung Südost (UG 365) oder Nordost (UG 363). Auch heute noch sind die beiden Wege verbunden (UG 364).

Etwa 200 m weiter nördlich verband der **Untergaimberger Weg** die beiden Bäche.

Der **Peheimweg** (UG 372) beginnt im Westen und dreht sich zwischen *Gorele* und *Peheim* in einem 90°-Winkel nach Norden, bevor er sich nach dem *Pichler* wieder in Richtung Osten fortsetzt (UG 374). Dieser Weg UG 374 diente auch als Verbindungsweg zwischen Unter- und Obergaimberg im Süden. Er führte von der Stelle des heutigen Recyclinghofes nach Osten. Beim *Gorele* vereinte er sich mit dem **Peheimweg**. Stets ansteigend bis zum *Wegscheider*, dann etwas abfallend beim *Grißmann* vorbei zum **Wartschenbach**. Bis zur Nußdorfer Kirche ging es nach der Brücke auf dem Gebiet von Nußdorf weiter. Noch heute ist es möglich, große Teile dieses Weges mit dem Auto zu befahren. Es wurden selbstverständlich während dieser 165 Jahre Anpassungen vorgenommen.

Bereits zu dieser Zeit existierte eine Verbindung zwischen dem **Lienzer Grenzweg** und dem **Untergaimberger Weg**. Als Beispiele erwähne ich die Wege vom *Kalser* nach Süden (UG 369) oder entlang des *Wartschenbaches* zum *Grißmann* (jedoch östlich auf Nußdorfer Grund).

In **Obergaimberg** starten wir erneut im Westen. *Patriasdorf* war durch den Totenweg (OG 410a/b) als Grenzweg zu Obergaimberg mit Thurn verbunden. Die Gaimbergstraße (OG 408) traf die *Grafendorferstraße* (OG 407) im Dorfzentrum wie heute. Sie nahm aber nicht den kurzen Weg zwischen *Schuster* und *Wachtlechner*, sondern wendete vor dem *Schuster* nach Westen (heutige Thurner

Straße), um dann vorm *Votz* in einem Bogen nordöstlich beim *Moala* vorbei den *Grafenbach* zu queren (OG 414). In den KGs Ober- und Untergaimberg verlief er später teilweise auf den Flächen der heutigen *Faschingalmstraße* in Richtung *Obernußdorf* (OG 419/UG 381, UG 382, OG 420/UG 383, UG 384, OG 421, OG 422/UG 385, OG 426, UG 387).

Zahlreiche Höfe wurden von diesem **Obergaimberger Weg** aus mit Hauswegen erschlossen (*Oberegger*, *Ploier-Höfe*, *Rohracher*, *Kerschbaumer-Höfe*, *Zabernig*).

Mehrere Höfe im Osten von Gaimberg hatten eine Wegverbindung zu Untergaimberg. Vom Untergaimberger Weg aus führte der Weg UG 378 vom *Wegscheider* nach Norden zum *Gossacher* und *Moser* und dann in einer Schleife zum *Rader*. Eine Tangente (UG 379) bei den *Kerschbaumer-Höfen* vorbei verband diesen Weg mit dem Obergaimberger Weg.

Die folgenden Tabellen listen noch viele andere Wege auf, die heute noch zum größten Teil nutzbar sind. Neben den angegebenen Wegen gab es auch zahlreiche Fußwege, die im Kataster in der Regel als Wiesen klassifiziert wurden. Zum Verständnis werden die Flur- und Hofnamen kursiv geschrieben. Abkürzungen:

UG = KG Untergaimberg
OG = KG Obergaimberg
ON = KG Obernußdorf
LZ = KG Lienz

Die Wege, die der Gemeinde Gaimberg zugeordnet sind, gehören zum öffentlichen Eigentum. Bemerkenswert, dass fast alle Parzellen bis heute noch dieselben Nummern aufweisen. Wenn Sie auf <https://mapsmobile.tirol.gv.at> klicken, können Sie die Wege finden.

Abschluss in der nächsten „Sonnsseiten“ mit dem Thema **Veränderungen 1859 zu 2024**.

UNTERGAIMBERG		
GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
Grenze zu Lienz im Süden		
UG 371 / 371	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg mit Stadt Lienz (LZ 1743); vom <i>Grafenbach</i> zur Straße, die wir heute als <i>Zetttersfeldstraße</i> kennen (GP 370) / heutiger Brennerleweg
UG 370 /	Gem. U-Gaimberg /	SÜD-NORD; Grenzweg mit Stadt Lienz (LZ 1746); im Anschluss an Weg 371 bis zur <i>Peheim-Schupfe</i> (heute <i>Rainer</i>) auf <i>Plojer-Grund</i> ; setzt sich im Weg 237/4 bis zum Weg 372 (jeweils <i>Peheim-Gründe</i>) Richtung Norden fort und mündet dort in Weg 374 Untergaimberger Weg / ein Teil der heutigen Zetttersfeldstraße
UG 367 / 367	Gem. U-Gaimberg / Privat	SÜD-NORD; Grenzweg mit Stadt Lienz (LZ 1749); vom <i>Franzosenkreuz</i> nach Norden; mündet in Weg 368 / Weg heute nur mehr teilweise vorhanden; Zufahrt zum Leitner
UG 368 / 368/1, 368/2	Oberhuber Johann Erben / Privat	SÜD-NORD; Fortsetzung von Weg 367 zum <i>Tembl</i> / Weg nicht mehr vorhanden
UG 366 / 366	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg mit Stadt Lienz (LZ 1431); vom <i>Franzosenkreuz</i> zur Weggabel 363, 365 / Weg heute asphaltiert
UG 365 / 365/1, 365/2	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-SÜDOST; Grenzweg mit Stadt Lienz (LZ 1414); Abzweigung von der Weggabel 366 bis zum <i>Wartschenbach</i> / Weg heute asphaltiert

UNTERGAIMBERG

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
Nähe Wartschenbach		
UG 363 / 363	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-NORDOST; Weg von der Weggabel 366 bis zum Wartschenbach / <u>Weg heute asphaltiert</u>
UG 364 / 364	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	NORD-SÜD; verbindet Wege 363 und 365; westlich vom Wartschenbach / <u>Weg heute asphaltiert</u>
Untergaimberger Weg		
UG 372 / 372/1, 372/2	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; vom Grafenbach bis zum Peheim und Gorele; mündet dort in den Weg 374 (Untergaimberger Weg) / "Peheimweg" ab Zettersfeldstraße östlich und ab Zettersfeldstraße westlich bis Grafenbach
UG 373 / 373/1	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg zu OG; Weg von Grafenbachbrücke bis zur Einmündung in Weg 374 / <u>Weg nur mehr teilweise vorhanden, teilweise als Steig; westlich vom Sportplatz vor dem Grafenbach bis zum Recyclinghof</u>
UG 374 / 374/1, 390/1	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; <u>Weg (UN 662); Untergaimberger Weg</u> ; verbindet Gaimberg mit Nußdorf; startet im Westen kurz vorm Grafenbach bei der Grenze zu OG ca. beim heutigen Sportplatz und endet nach dem Griebmann beim Wartschenbach / "Untergaimberger Straße"; <u>Weg heute weitgehend gleich (heute aber 11743 m2); Abweichung v.a. beim Gorele u. Pichler (ging damals südlich des heutigen UG-Weges vom Gorele zum Pichler; heute GP 374/1)</u>
UG 237/4	vlg. Beheim /	SÜD-NORD; Verbindungsweg zwischen Weg 372 und Weg 370 (Feldweg) / <u>Weg aufgelassen; führte vom Rainer westlich vom Jeller, zwischen Schneeberger und Mutschlechner gerade nach Norden in den heutigen Peheimweg; damals gab es die Zettersfeldstraße noch nicht</u>
im Bereich Sporer / Kalser		
UG 369 / 394, 369	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg und Sporer-Leitenweg-genossenschaft	NORD-SÜD; vom Kalser nach Süden zu den Untergaimberger Feldern; endet in GP 249, danach Wiesenweg v. Putz (266/5) und Sporer (253/2) / <u>ist heute der Weg vom Kalser, vorbei beim Arendt und Fritzer bis zur Schupfe ober dem Lein-Hof</u>
OG 402 / 402	Gem. O-Gaimberg / Privat	SÜD-NORD; Grenzweg zw. OG und UG (UG 376); Teil des Weges zwischen Sporer und Rohrer; kurzes Wegstück zwischen UG 375 und OG 414 / <u>Grenzweg zwischen den Parzellen OG 508 und UG 185; Weg kaum noch erkennbar</u>
UG 375 / 375	Gem. U-Gaimberg / Glanzweg-genossenschaft	SÜD-NORD; ist der südliche Teil des Verbindungsweges zwischen Sporer, Rohrer- und Franzl; unterer Teil ausgehend vom Weg UG 374 (Untergaimberger Weg) / <u>Weg nur mehr im oberen Bereich erkennbar</u>
UG 376 / 376	Gem. U-Gaimberg / Glanzweg-genossenschaft	SÜD-NORD; Grenzweg mit OG (OG 402) als Fortsetzung von Weg 375; mündet beim Franzl in den Weg OG 414 (Obergaimberger Weg) / <u>Weg kaum mehr erkennbar</u>
im Bereich Idl / Wegscheider / Griebmann		
UG 361 /	vlg. Idl /	WEST-OST; zweigt von Weg 374 (Untergaimberger Weg) ab und mündet wieder dorthin (vorm Idl-Hof) / <u>Weg aufgelassen</u>
UG 362 /	vlg. Griebmann / Privat	NORD-SÜD; Abzweigung vom Weg 374 (Untergaimberger Weg) nach dem Griebmann-Hof Richtung Süden in die Wiese 347 (Feldweg) / <u>Weg etwas verändert als Feldweg vorhanden</u>
UG 378 / 378/1, 378/3	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORDOST; zweigt vom Weg 374 (Untergaimberger Weg) beim Wegscheider Richtung Norden ab; verbindet Wegscheider, Ackerer, Moser, Gossacher; danach eine Schleife nach Osten in die Nähe vom Rabenbichler und danach wieder nach NordWest zum Rader-Hof / <u>Weg noch teilweise vorhanden, verläuft aber heute vorm Ackerer westlich; auch die Verbindung vom Moser zur Faschingalmstraße gab es damals noch nicht</u>
UG 377 / 377/1, 377/2	vlg. Griebmann / Privat	WEST-OST-NORD; zweigt vom Weg 378 ober dem Wegscheider Richtung Osten ab; nach einem zum Griebmann-Hof gehörenden Wirtschaftsgebäude macht er einen Bogen Richtung NordWest; hört in GP 100 auf; geplant aber weiter zum Gossacher / <u>der unterer Teil bis zur Straße, die zum Warscher führt, ist nicht mehr vorhanden; oberer Teil ist noch ein Hohlweg bis zum Gossacher</u>
UG 379 / 379	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	OST-NORDWEST; zweigt vom Weg 378 vor dem Bogen Rabenbichler nach Norden zu den Kerschbaumer-Höfen ab und mündet dort an der Grenze zu OG im Weg UG 380 bzw. OG 418 (Obergaimberger Weg) / <u>Weg heute asphaltiert; von der Faschingalm-Straße bis zum Unterkerschbaumer</u>

OBERGAIMBERG

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
im Bereich Zabernig / Kollnig		
OG 425 / 425	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	OST-NORD; setzt die Wege OG 418, UG 380 südlich der Berger Felder in Richtung Westen bis zum Zabernig-Hof fort (Verbindungsweg zw. UG und OG) / <u>alter Zabernig-Weg</u>
OG 424 /	vlg. Zabernig / Privat	WEST-OST; verbindet nördlich vom Zabernig den Wald GP 165 im Westen und das Feld GP 172 im Osten (Hausweg) / <u>Feldweg noch vorhanden, heute aber keine eigene Parzelle mehr</u>
OG 426 / 426	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	OST-WEST; zweigt vom Weg 425 ab und führt zum Wald GP 183 (also unterm Zabernig-Hof (Waldweg) / <u>Weg heute nicht mehr erkennbar? Fortsetzung vom alten Zabernig-Weg; hört im Feld auf</u>
OG 423 /	Gem. O-Gaimberg /	OST-WEST; von den Tscharnig-Höfen zum Kollnig und weiter in Richtung Zabernig / <u>keine eigene Parzelle mehr</u>
Patriasdorf / Grafendorf / Thurn		
OG 410a / 410/2, KG PD 825	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	NORD-SÜD; Grenzweg mit Patriasdorf (PD 825) im Westen; von dort zweigt der Weg OG 409 Richtung Votz ab; / "Totenweg"; <u>Weg identisch mit dem heutigen Richtung Patriasdorf / Tischlerfeld</u>
OG 410b / 410/2	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD; Grenzweg mit Patriasdorf (PD 825) im Westen; zweigt vom Weg 409 nach Norden Richtung Thurn ab; Fortsetzung von Weg 410a; / "Totenweg"; <u>Weg identisch mit dem heutigen (mündet in der LS 321 nach Thurn)</u>
OG 408 / 408, 412	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-OST; im Süden von den Patriasdorfer Feldern kommend nach Grafendorf; mündet dort beim Mesner in den Weg 407 / "Gaimbergstraße, Dorfstraße"; <u>Weg von Patriasdorf über Angerer bis zum Mesner</u>
OG 407 / 408	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD-WEST; im Süden von Lienz kommend nach Grafendorf und dort in einer Schleife bis zur Abzweigung Weg 414 (vorm Votz); mündet beim Zenzeler in den Grenzweg nach Thurn / "Gaimbergstraße, Dorfstraße"; <u>Straße heute fast identisch</u>
OG 412 / 412	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	OST-WEST; Grenzweg mit Thurn (TH 803); Fortführung des Weges 407 nach dem Zenzeler nach Thurn; / "Thurner Straße"; eigentlich der Weg 407 aus 1859; heute ist aber der untere Teil der Faschingalmstraße (Kurve beim Schuster) auch dabei
OG 409 / 409	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	OST-WEST; Abzweigung des Weges 407 vorm Votz Richtung Westen; mündet in den Patriasdorfer Feldern im Weg 410a / "Scherenweg"; <u>Weg identisch mit dem heutigen bis zur Grenze Patriasdorf (Wasserversorgungsanlage der Stadt Lienz)</u>
OG 411 / 411	Gem. O-Gaimberg / Oberscheerweg-genossenschaft	OST-WEST; Abzweigung vom Weg 407 unter dem Zenzeler Richtung Westen; endet in Feld 221 / <u>Feldweg nur mehr ansatzweise vorhanden</u>
OG 427 / 427	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD; Grenzweg zu Thurn (TH 863); startet im Süden in der GP 186, geht nach Norden und mündet in der GP 71 beim Labenbachl in den Weg 428, der nach Osten führt / <u>beginnt beim Dolomitenblickweg-Kreuz und geht in den Norden; mündet dort in den Weg, der von der Tschule kommt</u>
OG 428 / 428	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-NORDOST; Waldweg im Norden ober dem Zusammenfluss von Laben-Bach und Grafen-Bach; endet als Weg in der GP 58; vo dort geht ein Fußweg in mehreren Schleifen zum Zabernig / <u>setzt Weg 427 fort</u>

OBERGAIMBERGER WEG

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
OG 414 / 414/1, 412	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; setzt den Weg 407 vorm Votz in einer Schleife Richtung Nordwest zum Moala, Ochsner fort; weiter bei den Ploier-Höfen, beim Gaber und Franzl vorbei; von dort nach Süden westlich beim Rohrer vorbei; mündet an der Grenze zu UG in den Weg 402 / <u>als Weg 414/1 ausgewiesen noch von Votz bis Moala; ansonsten ein Teil der Faschingalm-Straße ab Moala</u>
OG 418 / 418	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST-NORD; ab Franzl Richtung Norden und nach der Abzweigung Splittdepot (417) Richtung Osten; geht dort mit Weg UG 380 auf UG-Gebiet weiter und setzt sich nach der westlichen Schleife im Weg 425 wieder fort / <u>Teil der Faschingalm-Straße mit Änderungen bis zur Abzweigung zu den Kerschbaumer-Höfen; Moser und Gossacher hatten damals noch keine Zufahrt von Obergaimberg aus</u>
UG 380 / 380	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST-NORD; Kurve Richtung Ost-West als Teil des OG 418 (Obergaimberger Weges); <u>mündet in Weg OG 425 / Weg heute Hohlweg und Wanderweg</u>

OBERGAIMBERGER WEG

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
OG 419 / 419	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; setzt den Weg UG 380 in Richtung Osten fort; quert kurz UG-Gebiet (Weg 382) und mündet dann im Weg OG 420 ; Grenzweg mit UG (381) / Fortsetzung von Weg UG 380 ; heute nur mehr Fußsteig
UG 381 / 381	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg mit OG (OG 419); setzt den Weg 380 an der Grenze zu OG von West nach Ost fort und mündet in 382 / Heute nur mehr Wanderweg
UG 382 / 382	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg mit OG (OG 420); Verbindungsstück zwischen Wegen 381 im Westen und 383 im Osten / Heute nur mehr Wanderweg
OG 420 / 420	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Fortsetzung von OG 419 und UG 382 Richtung Westen; nach dem Rader-Hof eine Schleife nach UG zum Weg 384 ; danach Fortsetzung auf OG-Gebiet mit Weg 421 ; Grenzweg mit UG (382) / Heute nur mehr Wanderweg
UG 383 / 383	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg mit OG; setzt an der Grenze zu OG den Weg 382 fort und mündet in UG in den Weg 384 / Heute nur mehr Wanderweg
UG 384 / 384/1, 384/2	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD; Verbindungsstück zwischen Wegen 383 im Westen und 385 im NordOsten / Heute Steig, mündet beim Rabenköftele in die Faschingalm-Straße; dann weiter bis zur Einfahrt zum Unterschappler-Hof
OG 421 /	Gem. O-Gaimberg /	SÜD-NORD; Fortsetzung von OG 420 und UG 384 an der Grenze zw. OG und UG entlang / keine eigene Parzelle mehr; Weg nicht mehr vorhanden
UG 385 / 385	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD; Grenzweg mit OG (OG 421); Verbindungsstück zwischen Wegen 384 im Süden und 386 im NordOsten / ca. 50 m nach der Tschappler-Abzweigung auf ca. 1300 m Höhe führt dieser Nutzweg nach Norden, quert wieder den Wartschenbach und verliert sich in Nußdorfer-Gebiet

OBERGAIMBERGER WEG mit Abzweigungen

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
OG 422 / 422	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	SÜD-NORD; Grenzweg zw. OG und UG als Fortsetzung des Weges 421 Richtung Norden vorbei bei Tscharnig-Mühle und Tscharnig-Brettsäge bis zur Kurve Richtung Osten (Grenzweg UG 386) / ca. 50 m nach der Tschappler-Abzweigung auf ca. 1300 m Höhe führt dieser Nutzweg nach Norden, quert wieder den Wartschenbach und verliert sich in Nußdorfer-Gebiet

OBERGAIMBERGER WEG mit Abzweigungen

GP	Besitzer	Wegrichtung / Beschreibung
1859/2023	1859/2023	1859/2023
UG 386 / 386	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; verbindet Weg 385 im Westen mit dem Weg ON 426 (also bis zum Wartschenbach) / Nutzweg führt nach dem Wartschenbach in den Weg ON 426
UG 387 / 387	Gem. U-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; letztes Wegstück zur Grenze zu ON im Osten / Fortsetzung von Weg ON 426 ; im oberen Bereich parallel südlich der Faschingalm-Straße (nach der Fassung Golgenquelle); nördlich des Weges ist KG Obergaimberg, südlich KG Obernußdorf
OG 406 / 406	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Verbindungsweg zwischen Grafendorf (Weg 407) im Westen und dem Grafenbach im Osten; schließt dort an den Weg 405 an / Waldweg südöstlich vom Recyclinghof Richtung Grafenbach; Fortsetzung im Weg 405/1
OG 405 / 405/1	Gem. O-Gaimberg / Gem. Gaimberg	WEST-OST; Grenzweg zw. OG und UG als Fortsetzung des Weges OG 406 im Westen und UG 374, 373 im Osten / Steig vom Sportplatz-Weg Richtung Recycling-Hof
OG 413 / 413	vlg. Wachtlechner / Privat	OST-WEST; Feldweg östlich vom Moala bis zur GP 211 / Weg identisch mit dem heutigen
OG 403 / 403	vlg. Oberegger / Privat	WEST-OST; Hausweg vom alten Oberegger-Hof in die Felder 235 und 326; im Osten keine Anbindung an einen öffentlichen Weg, im Norden aber über den Hof an den Weg OG 414 / Weg beginnt heute aber beim Freimann
OG 404 / 404	vlg. Freimer / Privat	WEST-OST; Hausweg vom alten Freimann-Hof in die Felder 320 und 321; kein Anschluss an öffentlichen Weg / Weg heute noch großteils erkennbar, hat aber heute eine Anbindung zum Verbindungsweg zwischen Freimann und Sportplatz
OG 400 / 400	vlg. Großploier / Privat	WEST-OST; Hausweg vom Weg 414 Obergaimberger Weg zu den Ploier-Höfen / beginnt aber erst einige Meter von der OG-Straße entfernt; nicht mehr aktiv; teilweise noch erkennbar
OG 401 / 401	vlg. Großploier, vlg. Kleinploier / Privat	WEST-OST; Abzweigung vom Weg 414 Obergaimberger Weg zu den Ploier-Höfen nördlich zu 400 (gemeinsamer Hausweg) / ist der heutige Weg zum Ploierhof
OG 415 / 415	Gem. O-Gaimberg / Privat	OST-WEST; zweigt vom Weg 414 Obergaimberger Weg (vor der Abzweigung zum Großploier) nach links ab und endet in der GP 340 / heutiger Mühlenweg unterm Schneider
OG 416 / 416	Gem. O-Gaimberg / Privat	SÜD-NORD; zweigt östlich vom Schneider vom Weg 415 nach Norden ab / nur mehr Fußsteig zum Waldner
OG 417 / 417	Gem. O-Gaimberg / Geierleitenweggen.	OST-WEST; Abzweigung vom Weg 418 Richtung Westen; endet im großen Waldgrundstück 356 (Waldweg) / Weg heute nicht mehr erkennbar

Müllabfuhrtermine 2024

Dienstag, 27.02.2024

Dienstag, 12.03.2024

Dienstag, 26.03.2024

Dienstag, 09.04.2024

Dienstag, 23.04.2024

Dienstag, 07.05.2024

Mittwoch, 22.05.2024

Dienstag, 04.06.2024

Dienstag, 18.06.2024

Vermessungskanzlei DI RUDOLF NEUMAYR

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
 Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
 neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Die Natur im Garten Plakettenverleihung 2023

Bereits zum 10. Mal wurden im Landhaus in Innsbruck Tiroler Gärtnerinnen und Gärtner mit der **Natur im Garten Plakette** ausgezeichnet. Insgesamt 70 Gärten in ganz Tirol wurden im Oktober ausgezeichnet.

Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen, sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel und Vögel sind hier keine Seltenheit, da sie durch ein vielfältiges Pflanzenangebot, Nistplätze und Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der Natur im Garten Plakette wird ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt - *hier wird für die Natur gegärtnert!*



Matthias Karader MSc. (Projektkoordinator Natur im Garten), LR René Zumtobel, Hannelore Steiner (Preisträgerin) und Dr. Bettina Ellinger (Obfrau des Tiroler Bildungsforums).

Auch aus der Gemeinde **Gaimberg** waren bei der Verleihung am 21. Oktober 2023 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei.

Hannelore Steiner wurde im Rahmen der Feier von Landesrat René Zumtobel und

Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums, die Natur im Garten Plakette überreicht.

Bereits 41 Tiroler Gemeinden sind Teil der Initiative Natur im Garten. Auch sie gestalten ihren Grünraum naturnah und

verzichten ebenso auf Pestizide, Kunstdünger und Torf im öffentlichen Raum. In den letzten Jahren sind in diesen Gemeinden über 25.000 m² artenreiche Blumenwiesen entstanden.

Wissenswertes rund um den Naturgarten zum kostenlosen Download findet man auf der Homepage www.naturimgarten.tirol

Das Projekt Natur im Garten in Tirol ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung des Landes Tirol.



Die goldene Honigwabe 2023

Auch 2023 fand wieder die Prämierung der besten Honige aus ganz Österreich in Wieselburg statt. ImkerInnen können sich dieser Bewertung stellen und somit ihre Ernte des Jahres beurteilen lassen.

Dabei werden folgende Kriterien überprüft:

- Wassergehalt
- Invertaseaktivität (je öfter der Honig im Bienenstock umgetragen und damit mit Vitaminen und Enzymen angereichert wird desto höher ist dieser Wert)

- äußere Sauberkeit
- äußeres Etikett, Deckel, Glas
- Farbe und Geruch und Harmonie des Honigs
- Sortenbestimmung (Blütenhonig, Waldhonig, Lindenblütenhonig, Almrosenhonig usw.)

Die eingeschickten Honigproben (diesmal waren es wieder weit über 1000) werden mittels Labor bzw. eigens dafür ausgebildete HonigsensorikerInnen geprüft und verkostet. Wenn alles passt,

können sich die ImkerInnen über Gold, Silber oder Bronze freuen und somit bekommen sie ihre Honigqualität ganz offiziell bestätigt.

Auch Gaimberger Imker waren bei der Prämierung vertreten: So wurde **Peter Bergmann** und **Josef Tiefnig** jeweils in der Kategorie Waldhonig mit der **Goldmedaille** ausgezeichnet.

Ihre ausgezeichneten Produkte kann man im Hofladen Obsthof Webhofer erwerben.



Auszeichnung in der Kategorie „Waldhonig“

Geburtstagsgratulationen

Auch vier GemeindegängerInnen konnten seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren 80. 85. bzw. 90. Geburtstag feiern. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

- ...**Herr Johann Ortner** feierte seinen 80. Geburtstag
- ...**Herr Wolfram Redanz** feierte seinen 80. Geburtstag
- ...**Frau Margaretha Rabel** feierte ihren 80. Geburtstag
- ...**Frau Erna Bachlechner** feierte ihren 80. Geburtstag

Herzlich Willkommen!



Foto: privat

Hurra, der kleine Prinz ist da! Am 19. Oktober 2023 tat ARMIN seinen ersten Schrei - mit einem Gewicht von 3.275 g und einer Größe von 55 cm. Die Eltern Anika und Michael Theurl sind überglücklich über die Geburt ihres prächtigen Kerlchens. Seine Cousins Ben und Max sowie Cousine Elli freuen sich schon auf das Spielen mit dem Jüngsten im Bunde. Für das Tischlern wird sich Armin wohl schon früh interessieren, sind doch beide Elternteile beruflich als Tischler tätig. Zudem ist der Papa auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg als Kommandant-Stellvertreter im Einsatz.

Griß di! Mein Name ist ROSA DUREGGER und ich kam am 23. Oktober 2023 um 04:04 Uhr zur Welt. Da war ich schon 52 Zentimeter groß und 3.470 Gramm schwer. Als Sonnenschein der Familie Sorge ich nun schon seit einigen Monaten bei Mama Johanna und Papa Lukas für verliebte Blicke und Momente voller Glück. Sollten wir uns einmal bei einem Spaziergang durch Gaimberg begegnen, freue ich mich, wenn du zu mir in den Kinderwagen lachst - ich lächle stets zurück!



Foto: Sabrina Köfele



Foto: Sabrina Köfele

Wir freuen uns auf Kinderlachen, auf Händchen die viel Unsinn machen, auf Füßchen, die gar munter flitzen und auf Äuglein, die vor Neugier blitzen. Unsere MONA kam am 2. Jänner 2024 um 13:27 Uhr mit einem Gewicht von 3.605 g und 52 cm im Krankenhaus Lienz zur Welt. Der große Bruder Leon (3 Jahre) sowie die Eltern Sandra und Roland Tiefnig sind unendlich stolz, Mona in die Arme zu schließen. Sie freuen sich sehr über die kommende Zeit zu viert. Vielleicht wird ja auch Mona wie Papa und Mama einmal die MK Gaimberg musikalisch unterstützen.

Foto: Jasmin Zabernig



Am 3. Jänner 2024 machte Maja um 1:51 Uhr Bettina und Christian Ranacher zu stolzen Eltern. Bei der Geburt brachte MAJA mit ihren 48 cm 2.975 g auf die Waage. Aktuell genießt sie die Kuscheleinheiten mit Mama und Papa und freut sich über lange Spaziergänge und viel Besuch!



Informationen zur Leerstandsabgabe Erstmalige Zahlung für 2023 bis 30. April 2024

Mit 1. Jänner 2023 ist das Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz in Kraft getreten. Seit 1. Jänner 2023 unterliegen Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden (nicht unterbrochenen) Zeitraum von mindestens 6 Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden, einer Leerstandsabgabe. Bei der Leerstandsabgabe handelt es sich um eine Selbstbemessungsabgabe. Das heißt, dass nicht die Gemeinde, sondern der Abgabepflichtige die Abgabe selbst zu bemessen und bis 30. April eines jeden Folgejahres an die Gemeinde zu entrichten hat. Dazu hat der Abgabepflichtige die Nutzfläche des Leerstandes in Quadratmetern zu ermitteln und die Quadratmeterzahl mit dem von der Gemeinde



EigentümerInnen haben jeweils bis zum 30. April im Folgejahr den Leerstand an die Gemeinde zu melden.

für die jeweilige Nutzflächenkategorie verordneten Leerstandsabgabenbetrag und die Monatszahl der Leerstandsdauer zu multiplizieren. Stand zum Beispiel eine Wohnung mit 50 m² Nutzfläche im Jahr 2023 durchgehend 7

Monate leer, so ergibt sich die Abgabe in Euro aus der Multiplikation von 7 x € 40,00 (Kategorie 30 bis 60 m²) für 50 m² laut der angeführten Abgabenbeträge. Der für das Kalenderjahr 2023 ermittelte Eurobetrag ist unter Bekanntgabe der Bemessungsgrundlage bis 30.04.2024 an die Gemeinde Gaimberg zu entrichten (Selbstbemessung).

Die Nutzfläche ergibt sich aus Bodenfläche abzüglich der Wandstärken und der im Verlauf der Wände befindlichen Durchbrechungen und

Ausnahmen. Keller- und Dachböden, wenn sie nicht für Wohn- oder Geschäftszwecke geeignet sind, zählen ebenso nicht zur Nutzfläche, wie Treppen, offene Balkone, Loggien, Terrassen und für landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke spezifisch ausgestattete Räume.

Zu den konkret geltenden Bestimmungen zur Leerstandsabgabe, insbesondere zur Ermittlung der Nutzfläche und zu den Ausnahmen von der Abgabepflicht, wird auf die Bestimmungen des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetzes, LGBI. Nr. 86/2022 idGF verwiesen.

Auf der Homepage des Landes Tirol/Abteilung Gemeinden besteht die Möglichkeit, einen zu diesem Thema erstellten Leitfaden unter <https://www.tirol.gv.at/bezirke-gemeinden/abteilung-gemeinden> (Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetz) herunterzuladen.

DER BÜRGERMEISTER

Die von der Gemeinde Gaimberg mit Gemeinderatsbeschluss vom 27.10.2022 verordneten monatlichen Abgabebeträge:

bis 30 m ² Nutzfläche	€ 20,00/Monat
von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	€ 40,00/Monat
von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	€ 60,00/Monat
von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	€ 90,00/Monat
von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	€ 120,00/Monat
von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche	€ 150,00/Monat
von mehr als 250 m ² Nutzfläche	€ 180,00/Monat

Flexible Entlastung für pflegende Angehörige ISL Bildung und Begleitung

Wir möchten hiermit auf das **Projekt ISL-Seniorenbegleitung** (www.isl-bildung.at) hinweisen. Es ist eine gemeinnützige Initiative, die in Lienz gestartet wurde und die pflegenden Angehörigen ermöglicht, persönliche Termine sowie ab und zu eine Auszeit wahrzunehmen. Dabei werden Pflege und Betreuung übernommen, ganz flexibel, sei es für mehrere Stunden, auch für einen ganzen Tag oder Nachtdienste.

Zudem finden in dem Projekt auch Personen eine Möglichkeit einer sinnstiftenden Tätigkeit, um für sich etwas Dazu-

zuverdienen bis zu einer sehr flexiblen Vollzeitbeschäftigung.

Ansprechperson für das Entlastungsangebot und für Fragen einer möglichen Mitarbeit ist Siegfried Klammsteiner, Tel.: 0664 8721 181.



Foto: ISL Bildung und Begleitung



Raus aus dem Dschungel

Jetzt bis zu 100 Prozent Förderung für Ihr Energieprojekt profitieren

Die seit 1. Jänner 2024 gültige Umsatzsteuerbefreiung auf Photovoltaik-Module und vor allem die fast 100 Prozent Förderung für den Heizungstausch für Privatpersonen sind in aller Munde.

Die Fördersituation, um von fossilen auf nachhaltige Energieträger umzusteigen, ist aktuell so gut wie nie. Wer jetzt handelt, kann nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern vor allem auch viel Geld sparen. Damit das gelingt und nicht zu einer Situation à la „Ich bin im Förderdschungel – holt mich hier raus!“ wird, gilt es einiges zu beachten. Die Energieagentur Tirol bringt Licht ins Dunkel und zeigt auf, wo es sich heuer besonders lohnt.

Heizungstausch und thermische Sanierung lohnen sich heuer besonders

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Nur so viel Energie verbrauchen, wie wir im eigenen Land auch erzeugen können, und das ausschließlich mit erneuerbarer. Die aktuelle Förderlage trägt nicht nur dazu bei, dieses Ziel zu erreichen, sondern ermöglicht es auch kommenden Generationen fossilfrei zu leben. So sind die Landesförderungen beim Heizungstausch auf gewohnt hohem Niveau, die Förderungen des Bundes wurden stark erhöht.

Bei der thermischen Sanierung werden ab 50 Prozent, beim Tausch von Heizsystemen sogar ab 75 Prozent gefördert. Durch die Kombination der Förderungen von Land und Bund können sich so För-



Foto: Energieagentur Tirol

Der Umstieg auf erneuerbare Energien wird heuer durch großzügige Fördermöglichkeiten erleichtert.

dersummen von bis zu 100 Prozent ergeben. Um diese zu bekommen, wird ein gültiger Energieausweis benötigt, der nicht älter als zehn Jahre sein darf oder eine Beratung mit Nachweis der Energieagentur Tirol. Vor dem Heizungstausch sollte zusätzlich überprüft werden, ob eine vorherige Sanierung des Gebäudes notwendig ist, da so eine Senkung des Gesamtenergiebedarfs um bis zu 75 Prozent möglich ist. Außerdem kann nach der Sanierung nicht nur eine kleinere Heizungsanlage ausreichen, sondern auch die Gesamteffizienz wird erhöht und die Heizkosten stark verringert. Auch der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen bei der thermischen Sanierung kann sich lohnen. So wurden die Förderungen für deren Einsatz massiv ausgebaut.

Das Land Tirol förderte die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen bereits in der Vergangenheit auf hohem Niveau, der Bund hat seine Fördersätze für 2024 deutlich erhöht. Durch die Kombination von Landes- und Bun-

desförderung sind auch hier Förderquoten von bis zu 100 Prozent möglich.

Kombination von Bundes- und Landesförderungen bringt satte Förderbeiträge

Bei der Kombination der Förderungen sollten die Voraussetzungen genau angeschaut werden, da Land und Bund teilweise unterschiedliche Förderbedingungen haben. So fördert der Bund beispielsweise nur Fernwärme, sobald ein Anschluss an das Fernwärmenetz möglich ist und die Fernwärme klimaschonend erzeugt wird.

Auch bei der Vorlauftemperatur für Wärmepumpen gibt es Unterschiede zwischen Bund und Land und auch der Beantragungszeitpunkt unterscheidet sich. „Durch die Neuerungen sind Sanierungsvorhaben 2024 so attraktiv wie nie zuvor“, bestätigt Bruno Oberhuber, Geschäftsführer der Energieagentur Tirol. Den besten und aktuellsten Überblick über die jeweiligen Fördermöglichkeiten bietet die Webseite der Energieagentur Tirol auf: www.energieagentur.tirol.

Vereinfachung durch Umsatzsteuerbefreiung

Durch die Umsatzsteuerbefreiung wurde die Photovoltaik- und Stromspeicherförderung stark vereinfacht. Während die Beantragung im vergangenen Jahr einem Nervenkrampf glich, fällt dieser Faktor durch die allgemeine Steuerbefreiung 2024 weg. So sind heuer Anlagen bis 35 Kilowatt-Peak (kWp) von der Umsatzsteuer befreit. Insgesamt bezahlt man also weniger als im vergangenen Jahr, denn die Förderquote fällt durch die Umsatzsteuerbefreiung deutlich höher als 2023 aus (Förderquoten 2023 ca. 10-12 Prozent).

Außerdem fördert das Land Tirol mit der Wohnbauförderung, wie in der Vergangenheit, jedes kWp mit maximal € 250,-- bei Anlagen bis zu 20 kWp, somit können noch einmal bis zu € 5.000,-- bezogen werden. Für Anlagen über 35 kWp gibt es weiterhin die Fördermöglichkeiten des Bundes (Stichwort EAG-Zuschuss). Zusätzlich dazu gibt es seit Anfang des Jahres auch eine Förderung des Landes Tirol für Stromspeicheranlagen im Ausmaß von € 150,-- pro kWh Speicherkapazität. Das Maximum liegt bei 10 kWh Speicherkapazität und somit bei einer Fördersumme von € 1.500,--.

Wie viel kann jetzt konkret eingespart werden?

Wie viel im Einzelfall gespart werden kann, zeigen einige konkrete Beispiele. Hierbei handelt es sich um fiktive Rechenbeispiele, die exakten Investitionskosten und Förderbeträge hängen von den individuellen Begebenheiten

ab. Bei einem Einfamilienhaus mit alter Öl- oder Gasheizung kann so bei einem Tausch:

Zu einer Erdwärmepumpe:

Kosten € 40.000,--

Basisförderung Bund: Maximalbetrag von 23.000 + 5.000

Bohrbonus = **€ 28.000,--**

Basisförderung Land Tirol:

25 Prozent = 10.000 + 3.000

Einmalbonus = **€ 13.000,--**

Förderbetrag = € 41.000,--*

(*da die Gesamtförderung 100 Prozent übersteigt, reduziert sich die Basisförderung des Landes Tirol in diesem Beispiel um € 1.000,--).

Damit wird eine Förderquote von **100 Prozent** erreicht.

Zu einer Luftwärmepumpe: Kosten € 25.000,--

Basisförderung Bund: Maximalbetrag von € 16.000,--

Basisförderung Land Tirol: 25 Prozent = 6.250 + 3.000



Die Mitarbeiter der Energieagentur Tirol stehen jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Einmalbonus = € 9.250,--

Förderbetrag = € 25.250,--*

(*da die Gesamtförderung 100 Prozent übersteigt, reduziert sich die Basisförderung des Landes Tirol in diesem Beispiel um € 250,--).

Damit wird eine Förderquote von **100 Prozent** erreicht.

Zu einer Pelletsheizung:

Kosten € 36.000,--

Basisförderung Land Tirol:

25 Prozent = 9.000 + 3.000

Einmalbonus = € 12.000,--

Basisförderung Bund: Maximalbetrag von € 18.000,--

Restinvestition: € 6.000,--

Damit wird eine Förderquote von **83 Prozent**, umgerechnet € 30.000,-- erreicht.

Die richtige Beratung

Im Rahmen der Energieberatung unterstützt die Energieagentur Tirol dabei, die passende Förderung zu finden. Einen Überblick über das Beratungsangebot der Energieagentur sowie die Anmeldung zur Beratung erfolgt einfach und schnell über die Webseite: private.energieagentur.tirol.

Rückfragen bei:

Energieagentur Tirol

+43 512 5899 13

office@energieagentur.tirol



NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.



Öffentlicher Notar | Matrei i. O.

Dr. Christian Steininger MBL, Gerichtsplatz 1, A-9971 Matrei, +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at, notar-steininger.at

Abfallverbrennung ist verboten

Schadstoffarm und kostengünstig können Holzfeuerungen nur mit hochwertigem Brennmaterial betrieben werden. Wer Abfall verbrennt, gefährdet sich und die unmittelbare Umgebung.

Das Verbrennen von Abfall ist besonders problematisch und wird in seinen Auswirkungen nicht selten unterschätzt. Oft steckt aber auch keine böse Absicht dahinter, sondern nur Unwissenheit.

So ist beispielsweise Altholz in den meisten Fällen mit Lösemitteln behandelt, beschichtet oder verunreinigt und damit Abfall. Hingegen spart Heizen mit hochwertigen Brennstoffen Kosten und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in unserer Gemeinde.

Ausschließlich naturbelassenes Holz verwenden

In der Tiroler Heizungsanlagenverordnung ist festgelegt, dass in Holzöfen nur „naturbelassenes“ Holz mit einem Wassergehalt von weniger als 25 % sowie hochwertige



In Holzöfen darf nur naturbelassenes Holz verwendet werden.

Holz- und Rindenbriketts, die der ÖNORM entsprechen, verbrannt werden dürfen.

Abfallverbrennung ist verboten

Wer also Plastikabfälle, Hausmüll oder mit Schadstoffen belastetes Altholz verbrennt, vergiftet Luft und Boden in der unmittelbaren Umgebung mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen.

Die Giftstoffe werden eingeatmet oder können über den Garten in den Nahrungskreislauf gelangen. Auch das

Verbrennen von Kartonagen, Holzsteigen und bedrucktem Papier setzt Giftstoffe frei.

Abfallverbrennung ist nachweisbar

Ein Verdacht auf Abfallverbrennung liegt nahe, wenn die Holzasche dunkel ist und Verunreinigungen aufweist. Abfallverbrennung hinterlässt auch entsprechende Spuren an der Heizanlage und am Kamin. Wer Abfall verbrennt, ruiniert die eigene Heizanlage und muss mit hohen Sanierungskosten rechnen. Abfallverbrennung kann

von Expert*innen mit einem Schnelltest rasch vor Ort nachgewiesen werden.

Beratungsservice der Energieagentur Tirol

Interessierte finden verschiedene Infobroschüren zu „Richtig Heizen mit Holz“ auf der Webseite der Energieagentur Tirol unter www.energieagentur.tirol/wissen/richtige-heizung/heizen-mit-holz.

Nähere Informationen unter www.richtigheizen.tirol sowie bei der Energieagentur Tirol unter der Telefonnummer: +43 512 5899 13 oder per E-Mail: office@energieagentur.tirol

Aktiv für eine saubere Luft

„Richtig Heizen mit Holz“ ist eine Umweltinitiative der Energieagentur Tirol in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und den Gemeinden sowie weiteren Kooperationspartner*innen zur Verbesserung der Luftqualität.

Tiefnig
TAPETENWECHSEL

Josef Tiefnig
Tel: 0660 1277405
tiefnig@tapetenwechsel.at
www.tapetenwechsel.at
Zettersfeldstrasse 45
9905 Gaimberg

!!!Neu im Sortiment!!!
Insektenschutz

Raumausstatter - Polsterer - Bodenleger -
Sonnenschutz - Tapezierermeister



Rückfragen bei:
Energieagentur Tirol
+43 512 5899 13
office@energieagentur.tirol



Herbstgeschichten aus dem Kindergarten

Am 20. Oktober 2023 wurden unsere 14 ältesten Kinder auf einen Projekttag in die LLA Lienz eingeladen. In der Früh fuhr uns Alois Lugger mit dem Schulbus nach Lienz, wo wir schon freudig von sieben Schülerinnen und Diplompädagogin Frau Johanna Einbauer begrüßt wurden. Zu Beginn haben sich die Schülerinnen lustige Kennenlernspiele ausgedacht und anschließend ging es in zwei Gruppen mit einer Schatzsuche durch den Müllerhof. Die Kinder besuchten die Schweine, Hühner, Schafe, Kühe, pflückten Äpfel im Obstgarten und kosteten köstliches Joghurt in der Milchverarbeitung. Zum Abschluss stärkten wir uns mit einer gesunden Jause, ehe uns Lois wieder mit dem Bus in den Kindergarten brachte.



Besuch in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz.

Durch die Herbstzeit begleitete uns das Mäuschen „Frederick“ aus der bekannten Bilderbuchgeschichte von Leo Lionni. In dieser Geschichte bereiten sich einige schwatzhafte Feldmäuse gemeinsam auf den Winter vor. Frederick sammelt allerdings nicht nur

Futter, wie die anderen Mäuse, sondern denkt auch daran, Sonnenstrahlen, Farben und Wörter zu sammeln, an denen sie sich in der kalten Jahreszeit erfreuen. Höhepunkt war das Erzählen der Geschichte bei unserem heurigen Martinsfest am Donnerstag,

9. November 2023 mithilfe eines riesengroßen Kamishibais in der Kirche und der Umzug mit den hell erleuchteten „Frederick-, Sonnen-, Farben- und Wörter-Laternen“.

Die Adventzeit wurde feierlich mit der Teilnahme am Gaimberger Advent am Samstag, 2. Dezember 2023 eingeleitet. Die Kindergartenkinder begrüßten die Gäste mit einem Lichtertanz und sangen gemeinsam mit den Volksschulkindern ein Adventlied.

Ein weiteres besonders schönes Erlebnis in der Adventzeit war für unsere 28 Kindergartenkinder das Treffen mit dem heiligen Nikolaus bei einem Spaziergang beim Gaimberger Labyrinth.



Peter beim Pflücken der Äpfel.



Bei unserem Spaziergang trafen wir den hl. Nikolaus.



Anton mit dem Schweindl.



Die Kinder der Fischgruppe mit ihren Laternen.



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Lustige Kennenlernspiele mit den Schülerinnen der LLA.

Blitzlichter aus der VS Grafendorf

Im Rahmen des laufenden Jahresprojektes „Gesunde Schule“ bereiten die Kinder der 1. und 2. Klasse abwechselnd einmal pro Monat eine **gesunde Jause** zu, die dann in der großen Pause gemeinsam gegessen und genossen wird. Kartoffelsuppe, Kekse backen, Gemüsesticks mit Dip und selbstgebackenem Brot und Apfelstrudel waren dabei bis jetzt die kulinarischen Highlights in diesem Schuljahr. Ein herzliches Danke an die Feuerwehr Gaimberg und Christa fürs Aushelfen mit ihrem Herd. Wir freuen uns umso mehr auf die von der Gemeinde Gaimberg geplante Küche in unseren Schulräumlichkeiten. Im Sachunterricht der 2. Klasse befassten wir uns

mit dem spannenden Thema „**Erdzeitalter**“. Mithilfe der Geschichtenkette schafften wir es, eine Vorstellung von der Geschichte der Erde zu bekommen. Die Kinder gestalteten Plakate und referierten über ihre Lieblingsthemen wie „Dinosaurier, Steinzeit, Entstehung der Menschen“. Die heuer besonders kurze Adventzeit nutzten wir fürs Singen, Musizieren, Backen von Keksen und Basteln. Wir gestalteten sowohl den Gaimberger **Advent**, die Adventkalenderöffnung vor der Liebburg in Lienz als auch einen Rorategottesdienst mit. Besonders schön fanden wir die gemeinsame Nikolausfeier in der Nikolauskirche gemeinsam mit unserem Pfarrer Franz und der VS Thurn.

Von den Kindern der 2. Stufe wurde fleißig geschnitten, gesägt, geklebt, gewerkelt und getüftelt, damit die eigene Krippe rechtzeitig zum Weihnachtsfest fertig wurde. Dabei entstanden wirklich tolle Kunstwerke.

Nachdem die Kinder mithilfe ihrer Familien schon im vergangenen Advent mit Feuereifer dabei waren, starteten wir auch heuer wieder den „Adventkalender einmal anders“. Jedes Kind, das ein Türchen im Schuladventkalender öffnen durfte, bekam kein Geschenk, sondern brachte eines in Form eines haltbaren Lebensmittels mit in die Schule. Diese brachten wir persönlich am 22.12.2023 zur Tafel des Roten Kreuzes. Nach den Weihnachtsferien

gings dann **sportlich** weiter. Mit dem Nationalpark Hohe Tauern und der Wasserschule machten wir uns - mit Schneeschuhen ausgerüstet - auf die Suche nach Tierspuren und Pulverschnee am Zettlersfeld. Unser Judoschwerpunkt findet bei den Kindern auch weiterhin großen Anklang. Judo-trainer Jakob motiviert die Kinder mit Spiel und Spaß, Übungen zur Fallschule und mit verschiedenen Wurf-techniken zum Judosport. Am Ende des ersten Semesters steht auch noch unsere Schwimmwoche auf dem Programm, die wir alle zwei Jahre im Wechsel mit einem Schikurs organisieren.

TEAM DER VS GRAFENDORF



Projekt „Gesunde Jause“ in der VS Grafendorf.



Hirtenspiel bei der stimmungsvollen Schülerrorate.



Fotos: Volksschule Grafendorf

Auch den Gaimberger Advent umrahmten wir musikalisch.



Im Werkunterricht schufen wir wahre Kunstwerke.

Blitzlichter aus der VS Grafendorf



Viel Interessantes über die Urgeschichte und die Entstehung der Menschheit erfuhren wir im Sachunterricht.



Wir erfuhren viel über die einheimische Tier- und Pflanzenwelt.



Mit den Lebensmitteln vom Schuladventkalender konnten wir bedürftigen Menschen helfen.



Fotos: Volksschule Grafendorf



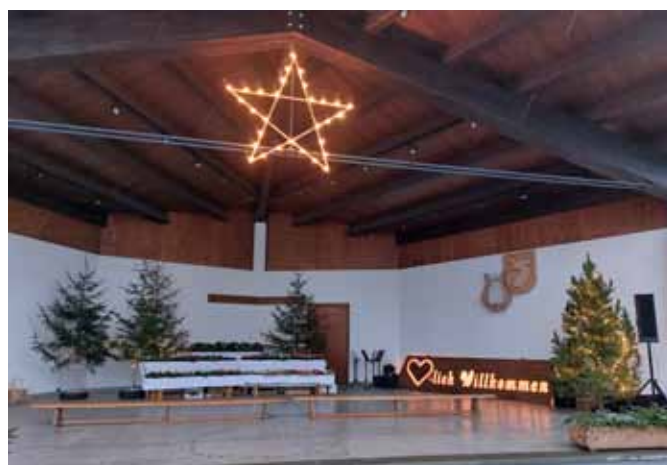
Bei der wöchentlichen Judoereinheit hängen wir uns voll rein.



Unsere Schneeschuhwanderung am Zettlersfeld.

Gaimberger Advent 2023

Am 2. Dezember erklangen in Gaimberg weihnachtliche Melodien und der Geruch nach Zimt und Glühwein zog durch die abendliche Dämmerung. Nach einer mehrjährigen Pause organisierte der Ausschuss für Familie, Kultur und Jugend einen Adventmarkt beim Musikpavillon in Gaimberg. Zahlreiche Mitwirkende trugen einen wesentlichen Teil zum Gelingen dieses besinnlichen Abends bei. Die Volksschule Grafendorf und der Kindergarten Gaimberg umrahmten die Adventkranzsegnung, durchgeführt von unserem Herrn Pfarrer Franz Troyer, mit wunderschönen Chorklängen und einem Lichtertanz mit selbstgebastelten Laternen. Zahlreiche Bläsergruppen der Musikkapelle Gaimberg und SchülerInnen der Musikschulklassen von Eva Weiler (Klarinette) und



Hans-Peter Glanzer (Flöten) sorgten für vorweihnachtliche Stimmung durch ihre musikalischen Beiträge. Die Gaimberger Bäuerinnen boten selbst gefertigte Adventkränze zum Kauf an und der Jagdverein Gaimberg servierte vorzügliche Wildfleisch-Burger. Für die Besucher des Adventmarktes ließ sich der Jagdverein etwas Besonderes einfallen.

Eine Art Schießbude mit Steinschleudern sorgte für kurzweilige Unterhaltung bei Jung und Alt. Der Katholische Familienverband ermöglichte es den Kindern, Lebkuchen zu verzieren und bot den Lebkuchenteig zum Erwerb an, damit zu Hause gleich weiter gebacken und verziert werden kann. Die Gaimberger Landjugend röstete schmackhafte Kastanien

und beim Stand der Ministranten konnte man von Hand hergestellte Naturkosmetika erwerben. Neben Gulaschsuppe und Frankfurter Würstchen rundeten Glühwein und warmer Apfelsaft beim Stand des Kulturausschusses das vielseitige Angebot ab. Als Spontaneinlage unseres Bürgermeisters Bernhard Webhofer wurde zum Schluss noch der Zirben-Christbaum versteigert. Vielen Dank an den Höchstbietenden Reinhold Luggner für die beträchtliche Spende. Der Ausschuss für Familie, Kultur und Jugend bedankt sich bei allen Mitwirkenden und den zahlreichen Besuchern für ihren Beitrag zu diesem tollen Abend und freut sich auf ein besinnliches Wiedersehen beim Adventmarkt 2025.

MARIO MAYR



Fotos: Vroni Amann



Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Oktober 2023 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Matinee zum neunten Weihetag unserer Linder-Orgel

Im Zuge des „KirchenMusik-Herbst“ fand am Weltmissions-sonntag, 22. Oktober 2023, in der Pfarre Grafendorf/Gaimberg eine Messgestaltung mit anschließender Matinee statt. Der Jugendchor *sunny voices* und junge InstrumentalistInnen der Musikschule Lienzer Talboden musizierten zur Ehre Gottes und Freude der Mitfeiernden bzw. ZuhörerInnen. Anlass dieser in Grafendorf erstmals durchge-

führten Kombination aus Messe mit anschließender Matinee war der neunte Weihetag der Linder-Orgel, die bei dieser Feier erneut Zeugnis von ihrer klanglichen Schönheit ablegte.

Konzentrierte GitarristInnen: *Leo Schneeberger, Laura de Biasio, Katharina Steiner, Annika Tiefnig, Nina Oberlaner, Eva Weiler (v.l. im Uhrzeigersinn).*



Alle Mitwirkenden mit Pfarrkurator Georg Webhofer (l.): Nina Oberlaner, Annika Tiefnig, Anna-Lena Mayr, Leo Schneeberger, Laura de Biasio, Tabea Kacetl (vorne v.l.), Elisabeth Tscharnig, Eva Weiler, Mirjam Kacetl, Katharina Steiner, Josefa Tscharnig, Lina Frank, Emi-Marie Kiyose, Katharina und Gernot Kacetl (hinten v.l.).



Katharina Kacetl (Orgel) und die Solistinnen Elisabeth Tscharnig und Julia Theurl (v.l.).



Tabea Kacetl (Orgel).



Mirjam Kacetl (Cello) und Gernot Kacetl (Keyboard).



Annika Tiefnig (Saxophon).

Cäciliensonntag

Am Christkönigs- und Cäciliensonntag, 26. November 2023, feierten wir im Rahmen des Festgottesdienstes auch die Patronin der Kirchenmusik. Vikar Stefan Bodner zelebrierte, der Jugendchor *sunny*

voices und der Kirchenchor Grafendorf unter Leitung von Chorleiter Gernot Kacetzl gestalteten mit.

Beim anschließenden „Cäcilienbrunch“ im Mesner Stadel dankte Georg Webhofer

als Pfarrkurator und Obmann des Chores für das Mitwirken der drei Chöre (Kinder-, Jugend- und Kirchenchor) bei Gottesdiensten und Festen. Besonderer Dank gilt Chorleiter Gernot Kacetzl, der

mit großem Einsatz, Können und Geschick das chorische Geschehen in unserer Pfarre leitet.



Jugendchor und Kirchenchor beim Festgottesdienst mit Vikar Stefan Bodner am Cäciliensonntag, 26. November 2023: Annika Tiefnig, Mirjam Kacetzl, Tabea Kacetzl, Anna-Lena Mayr, Laura de Biasio, Josefa Tscharnig, Lina Frank, Jonas Huber (1. Reihe v.l.), Gabi Tiefnig, Helene Zeiner, Burgi Tscharnig, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Anna Frank (2. Reihe v.l.), Georg Webhofer, Anton Außersteiner, Michael Gietl, Hannes Webhofer, Wolfgang Schneeberger, Ferdl Theurl, Michael Warscher, Johann Frank (3. Reihe v.l.).

Voller Erfolg beim Tiroler Adventsingen

„Bühne frei“ hieß es für sieben Kinder und Jugendliche des Gaimberger Kinder- und Jugendchores gleich zweimal am Sonntag, 10. Dezember 2023, im Saal Tirol des Innsbrucker Congress. Vor insgesamt 3.000 ZuschauerInnen zeigten Laura de Biasio, Lina Frank, Mirjam und Tabea Kacetzl, Nina Oberlaner, Andreas Tiefnig und Josefa Tscharnig, was wir gemeinsam monatelang mit Regisseur Norbert Mladek einstudiert hatten. Zur Aufführung gelangte das Stück ANNA des Südtirolers Toni Bernhart, in dem die Geschichte der Mutter Marias (gespielt von Eleonore Bürcher) in den Mittelpunkt gerückt wird und bei dem die Kinder die Rollen der Hirten sowie der Maria und des Josef zu spielen hatten. Ihr schauspielerisches und gesangliches Talent rühr-



Sehr gut beim Singen und Spielen und fesch in der Tracht und Lederhose: Mirjam Kacetzl, Lina Frank, Andreas Tiefnig, Josefa Tscharnig, Laura de Biasio, Tabea Kacetzl, Nina Oberlaner (v.l.).

te so manchen Zuseher und sorgte im Verlauf des Konzertes auch für Abwechslung und Kurzweiligkeit. Gemeinsam mit anderen Tiroler In-

strumental- und Vokalgruppen wurde am Ende des ca. 90-minütigen Konzertes traditionell der Andachtsjodler gesungen und gespielt.

Aufregend war schon im Vorfeld das Schminken, das Anlegen der Trachten und das Zöpfen im Backstagebereich sowie das Tragen und Einstellen der Mikrofone am Kopf - Headsets genannt - sowie die ganze Technik- und Lichtprobe.

Ein großes Dankeschön möchte ich allen (Groß-) Müttern aussprechen, die im Hintergrund bei der Garderobe fleißig mitgeholfen und so das Osttiroler Erscheinungsbild unseres Nachwuchses bestens in Szene gesetzt haben. Diese Auftritte werden allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben und auch auf diesem Wege darf ich sagen: Ich bin sehr stolz auf euch!

GERNOT KACETZL

„Warten - Hoffen - Ankommen“



Kerzenlicht fasziniert!

„Warten - Hoffen - Ankommen“ war 2023 das Motto für die Gestaltung der Adventsontage und der Weihnachtsan-

dacht für Familien.

Am 1. Adventsontag wurde in unserer Pfarre eine Geschichte vorgestellt, in welcher das Warten eine ganz große Rolle spielte. Als Anlehnung dazu bekamen alle ZuhörerInnen anschließend einen kleinen „Ungeduldsknopf“ mit nach Hause.

Mit dem Vorlesen einer weiteren Geschichte wurde am 2. Adventsontag „das rote Paket“ auf die einwöchige Reise durch unser Heimatdorf geschickt. Besonders spannend war, wie viel unerwar-

tete Begegnungen, Gespräche und gute Wünsche dadurch entstanden sind. Rote Extrapakete wurden zusätzlich als kleine Glücksboten zum Weibterschenken ausgeteilt.

Am 3. Adventsontag wurde während der heiligen Messe eine Geschichte über Tiere vorgelesen, die dem Jesuskind helfen wollten. Das Rennen machten der Ochs sowie der Esel, die somit in der Krippe auf das Ankommen des Christkinds warten durften.

Am Heiligen Abend wurde

beim Pavillon die Weihnachtsandacht für Familien gefeiert. Mit schönen Liedern, dem Weihnachtsevangelium, Gebeten und dem Hineintragen einer Kerze in die Kirche durften alle eine stimmungsvolle Zeit erleben.

Wir möchten uns ganz herzlich bei all jenen bedanken, die mitgeholfen und vor allem mitgefeiert haben!

**DAS LITURGIETEAM DER
PFARRE GRAFENDORF**

Fotos: Vroni Amann



Stimmungsvolle Feier beim Pavillon.

Weihnachtliche Stimmung mit Kerzen, der Krippe vor dem Volksaltar, die im Laufe des Advents entstanden ist, und der Kirchenkrippe am Hochaltar.



SEELSORGERAUM LIENZ NORD



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Rekordergebnis beim Sternsingen 2023/24

Fünf Sänger- bzw. Bläsergruppen zogen in der Weihnachtszeit wieder an zwei Tagen von Haus zu Haus, wurden überall freundlich

aufgenommen und konnten mit **EURO 9.408,00** ein Rekordergebnis erzielen. Vergelt's Gott den Sternsinger- und bläsern, allen

SpenderInnen und auch allen, die die Könige so freundlich empfangen und bewirtet haben! Der Abschluss der heutigen Sternsingeraktion war

wieder beim Festgottesdienst am Dreikönigstag (6. Jänner) und dem anschließenden Besuch im Wohn- und Pflegeheim Lienz.



Foto: Georg Webhofer

Jedes Jahr mit dabei, die Bläser um Christian Tiefnig - diesmal am 26. Dezember 2023 in der Dorfstraße: Mario Mayr, Christian Tiefnig, Johann Frank, Markus Duregger, Lukas Jeller (v.l.).



Foto: Georg Webhofer

Vor dem Start auf den „Hochberg“ am 26. Dezember 2023: Thomas Kranebitter, Florian Mattersberger, Gernot Kacettl, Hannes Webhofer (v.l.).



Foto: Thomas Mandler

Die Hornflakes als Sternsinger unterwegs (30. Dezember 2023): Philipp Webhofer, Patrick Kollnig, Thomas Mandler, Stefan Webhofer, Michael Webhofer (v.l.).



Foto: Thomas Frank

Die Sternsinger „mit Verstärkung“ am 26. Dezember 2023 in Grafendorf: Thomas Frank, Josef Tiefnig, Johannes Nemmert, Thomas Tscharnig (v.l.).



Foto: Hannes Webhofer

Frohe Gesichter am Sporerhof (30. Dezember 2023): Hannes Webhofer, Linda Staller, Bernhard Webhofer, Georg Webhofer, Florian Mattersberger, Bernadette Webhofer, Hannah Lanser, Clemens Wendlinger (v.l.).



Foto: Hannes Webhofer

Im Wohn- und Pflegeheim Lienz: Johanna Tiefnig mit drei „verwandten Königen“: Andreas, Josef und Christian Tiefnig (v.l.).

Erstkommunionvorbereitung 2024

Foto: Susanna Wirnsperger



Auf dem Weg zur Erstkommunion feiern die Kinder vier spezielle Gottesdienste, die durch Treffen in Kleingruppen (begleitet von Eltern) vorbereitet werden. Sie orientieren sich an vier Schwerpunkten der heiligen Messe: Begrüßung und Gemeinschaft, Wort Gottes, Mahl, Segen. Die Koordination der Vorbereitung und einige Teile übernimmt die Religionslehrerin Priska Kofler. Der erste Gottesdienst mit der Vorstellung der Erstkommunionkinder war am Sonntag, 21. Jänner 2024. Die Erstkommunion feiern wir am Weißen Sonntag, 7. April 2024, um 10:00 Uhr.

„Hineingewoben in die Gemeinschaft mit Jesus“: Josef Preßlaber, Barbara Steiner, Sofia Rießlegger (vorne v.l.), Felix Neumayr, Fabian Sprenger, Gabriel Holzer, Leonhard Wirnsperger, Noah Schwarzl (hinten v.l.).

Vorbereitung auf die Firmung 2024

Zwölf junge Menschen aus unserer Pfarre bereiten sich unter dem Motto „ONLINE – verbunden mit Gott“ auf die Firmung am Pfingstsonntag, 18. Mai 2024, um 10:00 Uhr in Oberlienz vor.

Der Großteil der Vorbereitung wird gemeinsam im Seelsorge-raum Lienz Nord gemacht. Der Start erfolgte im November 2023 für alle FirmkandidatInnen mit der Fackelwanderung zum Helenekirchl. Der Vorstellungsgottesdienst für die FirmkandidatInnen von Grafendorf war am Sonntag, 28. Jänner 2024.



Fotos: Thomas Frank

Die FirmkandidatInnen 2024 mit Pfarrkurator Georg Webhofer: Niklas Tiefnig, Kevin Staffler, Fabian Senfter, Luca de Biasio, Lina Tscharnig, Samira Jeller (vorne v.l.), Timo Kurnik, Niklas Bstieler, Simon Jeller, Michael Steiner, Hannah Obererlacher, Lina Frank (hinten v.l.).



Vikar Stefan Bodner segnete beim Vorstellungsgottesdienst die FirmkandidatInnen (hier Lina Frank) einzeln für den Weg hin zur Firmung.

Seit Mai 2023 sind in unserer Pfarre verstorben: **Josef Glantschnig**, gestorben am 28. Jänner 2024 (91 Jahre), **Klaus Leitner**, gestorben am 3. Februar 2024 (82 Jahre), **DI Georg Maximilian Müller**, gestorben am 4. Februar 2024 (75 Jahre).

Der Frauenbundvorstand der Pfarre Grafendorf



Bei der Fronleichnamprozession am 8. Juni 2023: Martina Klaunzer (Vorsteherin des Frauenbundes), Anita Gomig (Kassierin), Conny Klaunzer (langjährige Fahnenträgerin), Vroni Amann, Andrea Baumgartner (stellvertretende Vorsteherin des Frauenbundes, v.l.).

Wir leben, Herr; noch immer vom Segen der Natur: Licht, Luft und Blütenschimmer sind deiner Hände Spur. Wer Augen hat, zu sehen, ein Herz, was staunen kann, der muss in Ehrfurcht stehen und betet mit uns an.

Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut. Herr, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.

Der Sommer spannt die Segel und schmückt sich dem zu Lob, der Lilienfeld und Vögel zu Gleichnissen erhob. Der Botschaft hingegeben, stimmt fröhlich mit uns ein: Wie schön ist es zu leben und Gottes Kind zu sein.

Text: Detlev Block 1978

Süßes Frauenfrühstück nach der Frauenbundmesse

„Süßes Frauenfrühstück“ nach der Frauenbundmesse am 28. Jänner 2024 im Feu-

erwehrhaus. Ca. 35 Frauenbundmitglieder folgten dieser Einladung gerne. Dekan

Franz Troyer war mit „Impulsen aus der Bibel“ nicht sparsam, zudem überraschte

er die Anwesenden mit der „Hosentaschenbibel“.



Frühlingshafte Tischdekoration.



Fotos: Anita Gomig

„A Handvoll von da Jungbauernschaft“ - Anja Duregger, Leni Biedner, Elisabeth Tscharnig, Tabea und Rebekka Gomig (v.l.) sorgten für flotte Bedienung. Anita Gomig, Andrea Baumgartner und Martina Klaunzer (v.l.) freuen sich.



Die Frauenbundvorsteherin Martina Klaunzer mit Dekan Franz Troyer.

Ich höre dir zu

Gerade das Gespräch zwischen Jesus und Marta, zeigt, wie aufmerksam sich diese beiden Menschen zuhören. Nicht nur dieses Gespräch, sondern auch die Worte Jesus und Maria, zwischen Jesus und den Jüngern und alle Worte im Haus von maria und Marta werden überlegt ausgesprochen und aufmerksam gehört. Wenn Jugendliche über

jemanden ein großes Kompliment machen, dann betonen sie oft: „Der hat mir genau zugehört.“ „Die kann so gut zuhören, das ist einfach wohltuend!“.

aus Franz Troyer „Heilsame Begnungen“
Impulse aus dem Johannesevangelium

Das traditionelle „Krapfenschnaggeln“ in Gaimberg

In den Tagen kurz vor dem Allerheiligenfest, am 30. und 31. Oktober, erwacht Gaimberg zu neuem Leben und verwandelt sich in einen Ort voller Tradition und Brauchtum, wenn die „Krapfenschnaggler“ durch die Straßen ziehen. Das „Krapfenschnaggeln“ ist nicht nur ein alter Brauch, sondern ein „Heischebrauch“, bei dem Gaben erbeten und erworben werden.

Ein entscheidender Bestandteil des Krapfenschnappens (=Hochsprache) ist die einzigartige Kleidung. Burschen im Alter von 8 bis 14 Jahren begeben sich mit einem schwarzen Gürtel, weißen Hemden und traditionellen Hüten von Haus zu Haus. Das Outfit wird durch aus Holz geschnitzten Tierköpfe auf hohen Stecken perfektioniert. Diese Tierköpfe zeichnen sich durch einen losen Unterkiefer aus, der an einer



Foto: Eva Sprenger

Vorder- und Hinterhauptmann Untergaimberg Andreas Gomisig und Manuel Sprenger und Vorder- und Hinterhauptmann Michael Ranacher und Marco Hartinger bei der Spendenübergabe.

Schnur befestigt ist. Ein Zug an der Schnur erzeugt ein lautes Klappergeräusch, das im Volksmund als „Schnaggeln“ bekannt ist.

Die beiden Gruppen Grafendorf/Obergaimberg und Untergaimberg der „Schnaggler“ werden jeweils von einem

Vorderhauptmann und einem Hinterhauptmann geleitet. Gemeinsam spricht die Gruppe ein Gebet, um die Tradition zu ehren, den Segen zu erbitten und für die armen Seelen zu beten.

Es ist besonders erfreulich, dass ein bedeutender An-

teil des gesammelten Geldes wohltätigen Zwecken zugutekommt. Jede Gruppe „bezahlt“ auch eine heilige Messe für die armen Seelen. Wir möchten uns herzlich für die Großzügigkeit der Bevölkerung bedanken.

In diesem Jahr haben sich die beiden Gruppen zusammengeschlossen und das gesammelte Geld an die Organisation „Solali“ gespendet. Für die kommenden Jahre wird **Vroni Amann** (Katholischer Familienverband Grafendorf) als **Ansprechpartnerin für das Krapfenschnaggeln** fungieren. Ihr Engagement zeigt, dass dieses traditionsreiche Brauchtum nicht nur bewahrt, sondern auch für wohltätige Zwecke genutzt wird, um sozialen Zusammenhalt und Solidarität in der Gemeinde zu fördern.

MICHAEL RANACHER



Foto: Eva Sprenger

Krapfenschnaggler in Untergaimberg.



Foto: Christa Pfausler

Krapfenschnaggler in Obergaimberg.

Auf Kommando des Vorderhauptmannes wird Aufstellung genommen und dieses Gedicht vorgetragen:

*Griß Gott, liabe Leit!
In enkre Mitt 'n kemmen
die Kropfnsnaggla heit und tat 'n
recht schian bitt 'n um a Kloanigkeit.
Noch olt 'n Brauch Kropfn, Äpfel und Birn
tat ma enk recht bitt 'n schian.*

*Es kennen a a poa Euro sein,
drüba tat ma uns recht sakrisch g'frein.
Unsa Vergelts Gott dafiar keart den armen Seelen,
aber enk soll 's bringen Glück und Segen.
Herr, schenk den armen Seelen im Fegfeuer
die ewige Ruhe, das ewige Licht leuchte ihnen.*

Die Zweigstelle Grafendorf des Katholischen Familienverbandes Tirol war wieder recht aktiv

Die Geschenkübergabe mit den herzlichsten Wünschen für unseren langjährigen Leiter **Franz Wibmer zu seinem 80. Geburtstag** (im April) verschob sich aus den unterschiedlichsten Gründen immer wieder. Es war aber endlich doch ein passender Termin zu finden. Am Sonntag, 5. November 2023, hatte das Team zum Brunch eingeladen. Beim sogenannten „Kassier-Essen“ ergab sich die Gelegenheit, den Franz endlich auch „vereinsmäßig“ einzukleiden und ihn zum „Ehrenobmann“ zu ernennen. Unsere „Kontaktfrau“ Vroni Amann begleitete den „Festakt“ mit erfrischenden Worten.

Das „Keksbacken“ in der Mittelschule Lienz Nord fand am Samstag, 25. November 2023, in etwas kleinerer Runde (16 Kinder und zwei Mamas) statt. Mit Freude und Eifer walkten, formten und verzieren unsere Kleinen ihr „Weihnachtsgebäck für Zuhause“!

Den **Gaimberger Advent-**



Ein kräftiges „Dankeschön“ gilt allen für das verlässliche Kassieren des Mitgliedsbeitrages. Vroni Amann, Franz mit Loise Wibmer, Cilli Glantschnig, Irmgard Mühlmann, Irma Oberlaner, Christa Pfausler, Andrea Webhofer-Frank und Anita Gomig (v.l. - es fehlen Annemarie Tiefnig und Kassiererin Frieda Ladner).

markt 2023 am Samstag, 2. Dezember 2023, bereicherten wir mit einer „Lebkuchenverzierung“ im Foyer des Schulhauses. Bei angeregter Unterhaltung wurden die Eltern mit warmem Heidelbeer- und Eierlikör aus dem essbaren Stamplerl versorgt.

Auch die Eltern bewunderten die leckeren „Kunstwerke“. Der Gottesdienst am 31. De-

zember 2023 (Sonntag der Heiligen Familie) war auch die Jahrtagsmesse für Veronika Webhofer. Auf Bitte ihrer Tochter Vroni (Vorstandsmitglied des Katholischen Familienverbandes) übernahmen Enkelkinder der Verstorbenen die musikalische Gestaltung. Andrea Webhofer-Frank vertrat das Team der Zweigstelle durch die Übernahme des

Lektorendienstes.

Wir beteiligten uns auch an der Aktion „Die Kranz-Box“. Beim Recyclinghof bestand die Möglichkeit, die ausgedienten Adventkränze zu entsorgen. In der Zeit vom 27. Dezember 2023 bis 20. Jänner 2024 war die Box immer wieder gut gefüllt und wurde auch nach allerhand - noch Brauchbarem - durchsucht. Danke für diese Form von Nachhaltigkeit!

Viel Spaß...

hatte unser Team - gelbbemüht - beim 7. Karl-Kollnig-Gedenkturnier am 20. Jänner 2024 in der „Pfister“. Beim sogenannten „Rippeleschießen“ ging sich für uns allerdings (von 25 Mannschaften) nur der „Schrepfer“ aus. In „Anstand und Würde“ gaben wir uns jedoch mit dem letzten Platz zufrieden und ließen uns die Rippeln gut schmecken.

ANITA GOMIG

Fotos: Vroni Amann



Vroni Amann, Andrea Webhofer-Frank, Valentina Amann, Leonie Tiefnig, Tabea und Rebekka Gomig, Christa Pfausler und Josef Ranacher (in gelbem T-Shirt bzw. Schürze, v.l.) bieten fachgerechte Unterstützung beim „Keksbacken“.

Weitere Blitzlichter vom Katholischen Familienverband



Die Enkelschar bei der Messe am Fest der Heiligen Familie, 31. Dezember 2023: Annika Unterlercher, Paula und Jonas Webhofer, Nikolas Pargger, Florian und Valentina Amann sowie „Aushilfe“ Julia Warscher.



Mit Freude waren Kinder und Betreuerinnen beim Kekseverziern am 2. Dezember 2023 bei der Sache. Auch die Eltern bewunderten die leckeren „Kunstwerke“.



Teilnahme beim 7. Karl-Kollnig-Gedenktourier: Annemarie Tiefnig, Anita Gomig, Vroni Amann, Christa Pfäusler und Andrea Webhofer-Frank mit Unionsobmann Michael Schneeberger (im Hintergrund, v.l.).



Die gefüllte „Kranz-Box“ am 4. Jänner 2024.

Fotos: Vroni Amann

hallo Familien:

Danke!

*An die Gemeinde Gaimberg,
für die finanzielle Unterstützung
unserer Familien
bei den Kinderliftkarten dieses Winters*



Zum Chronikwesen der Gemeinde Gaimberg

von Elisabeth Klaunzer

Am 24. Jänner 2024 konnte **Gemeindechronist a. D. Franz Wibmer** - sichtlich zufrieden und dankbar - seine Archivarbeiten, vor allem zum Gemeindebuch abschließen. Er kann auf eine - wenn auch auf engstem Raum - gut sortierte Gemeindechronik verweisen, die einen geordneten Überblick bietet und interessante Einblicke in das Chronikwesen der Gemeinde ermöglicht. Es ist nun die gesamte Chronik im „geschriebenen Wort und geknipsten Bild“ auf Festplatte gespeichert und im Besitz der Gemeinde Gaimberg.

Durch viele handschriftliche Notizen und „Nebenbemerkungen“, niedergeschriebene Gespräche mit Dorfbewohnern, Zeitungsartikeln und Tondokumente hat Franz Wibmer ein buntes Bild der Gemeinde Gaimberg geschaffen und ihren Wandel durch die Jahrhunderte bestens dokumentiert. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein kräftiges „Vergelt's Gott“! Und es ist schön, den Franz auch weiterhin im Hintergrund zu wissen und mit seinen Auskünften rechnen zu können. Eine rasche Nachbesetzung der Chronistenstelle sehen er

und ich nun nicht so unbedingt notwendig, da einfach der Platz zur Bearbeitung, ordnen und dokumentieren fehlt. Durch die Gemeindezeitung „Sonnseiten“, die dreimal im Jahr erscheint, ist eine fortlaufende Dokumentation ohnehin gegeben.

Dabei ist es besonders als Gewinn zu sehen, dass sich **Mag. Wolfgang Schneeberger** des **Franziszischen Katasters** angenommen hat, worin alle Grundparzellen, Bauparzellen, Hausparzellen und in der Urmappe auch die jeweiligen Eigentümer, Flächen und Bewirtschaftungsarten erfasst sind und dies in mehreren Teilen über die „Sonnseiten“ der Gemeindebevölkerung zugänglich gemacht wird. In Gaimberg wurde bereits vor 165 Jahren (1859/60) das ganze Gemeindegebiet vermessen.

In Absprache mit Franz Wibmer habe ich nun für die „Sonnseiten“ den Chronikteil übernommen. An dieser Stelle kann ich sagen, dass es mich und das Redaktionsteam sehr freut, wenn zusehends mehr Gemeindebürger und -bürgerinnen Interesse an eigenen Beiträgen zeigen und die Leserschaft an besonde-

ren Erlebnissen, Ereignissen und Erfahrungen aus ihrem Leben in „Wort & Bild“ teilhaben lassen. „Zeitzeugenberichte“ werden gerne gelesen und gewinnen stetig mehr an Bedeutung. Nur Mut!

Zum „Kramen“ in vergangenen Zeiten einige Links:

<https://sammlung.tiroler-landesmuseen.at/>

<https://www.facebook.com/groups/1201087990246696/permalink/1863727920649363/?sfnsn=mo&ref=share>

(Alte Ansichten aus Lienz und Osttirol)

<https://anno.onb.ac.at/> (Österreichische Nationalbibliothek)

Aus letzterem Link sind drei Berichte, unsere Gemeinde betreffend, entnommen:

Vor 125 Jahren...

Aus dem „Neuigkeits-Weltblatt“ vom 5. Jänner 1899

Ein verheerender Wirbelsturm. Aus Lienz im Pusterthale schreibt man uns: Vor einiger Zeit wüthete in unserer Gegend ein gewaltiger Wirbelsturm, über dessen furchtbare Zerstörungen, besonders in verschiedenen Waldungen des Isel- und Debanthales die gepflogenen

Erhebungen nunmehr nähere Einzelheiten zu Tage fördern. Die größten Verheerungen richtete der Zyklon in den Wäldern von Gwabl im Iselthale an. Man schätzt die verwüstete Fläche auf eine Ausdehnung von 25 Joch. Der Sturm rasierte einmal die westliche, dann die östliche Flanke des Leibningthales. Der niedergelegte Wald bildet ein unentwirrbares Chaos.

Wie es scheint, nahm der Zyklon seinen Weg von Gwabl nach Oberlienz und den Gaimberg nach dem Debanthale, aber auch umgekehrt, denn eine zweite schwere Verwüstung richtete er im Göriacher Walde im Debanthale an. Es sind theils ganze Waldflächen von dem mächtigen Sturme niedergeworfen, theils viele einzelne Stämme von dem Wirbelwinde abgedrückt und junge Bäumchen aus der Erde herausgedreht worden, wie man einen Rettig mit der Maschine in Scheiben dreht.

Aus dem „Tiroler Grenzboten“ 5. Februar 1899...

(Durch Lawine verunglückt)

Der beim Tscharnigbauer zu Gaimberg bei Lienz bedienstete, 47 Jahre alte, ledige



Foto: Aloisia Wibmer

Vom „Seppl“ erfuhr der Chronist immer wieder etwas vom Gemeindegeschehen in früherer Zeit.



Foto: Franz Tscharnig

Ein „g'standener Baum“ im Debanthale ist ca. 100-350 (!) Jahre alt - wenn ihn nicht vorher ein Sturm niederwirft.

Knecht Michael Außenlechner von Kartitsch fuhr am 25. Jänner früh mit Pferd und Schlitten in den sogenannten Bannwald, um Holz zu holen. Schon bei der Hinfahrt löste sich oberhalb des Stadlweges eine größere Schneelawine los, welche Mann und Pferd ca. 30 m thalab schleuderte und im Schnee begrub. Als der Knecht abends nicht heimkam, gieng man aus, ihn zu suchen und fand ihn einen Meter tief unter dem Schnee als Leiche auf. Der Besitzer des Gefährtes erleidet einen Schaden von 400 fl.

Vor 94/95 Jahren...

Aus dem „Tiroler Anzeiger“ vom 20. Februar 1930
Wildbachverbauung im Grafenbachl. Lienz 19. Februar.

Foto: Vroni Amann



Blick auf das „Lawinengebiet“ (Herbst 2023). Der Knecht hatte wohl einen weiten Weg vom „Tscharnig“ bis hinüber in den Bannwald.

Laut Mitteilung der Wildbachverbauung in Osttirol ist für die Ausgestaltung der Verbauungsanlage im Grafenbachl ein Kredit von 40.000 S für das Jahr 1930 vorgesehen.

Diese Bausumme wird zu 70 Prozent vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, zu 20 Prozent von der Tiroler Landesregierung und zu je 5 Prozent von den

Gemeinden Lienz und Gaimberg aufgebracht werden. Die Bausumme dient der Errichtung eines mittleren Werkes in der bereits verbauten Bachstrecke zwecks Ausgleichung des Gefälledruckes, dem Einbau eines größeren Stauwerkes am Fuße der großen Lehmabbrüche sowie dem Einbau von acht kleineren Werken in den angerissenen Gräben oberhalb der Zabernigmühle. Für die Vollendung des im Vorjahre begonnenen Schutzdammes oberhalb des Haidenhofes steht der entsprechende Betrag noch aus dem **Kredit von 1929** zur Verfügung.



Seit 1922 wurden mit Unterstützung durch die öffentliche Hand immer wieder Verbauungsmaßnahmen (hauptsächlich Talsperren) am Grafenbach durchgeführt. Während des 2. Weltkrieges auch Arbeiten mit Kriegsgefangenen. Kriegsgefangene beim Fußballspielen in Lienz im Jahr 1942.



Aufnahme vom Herbst 2023 aus derselben Perspektive.

GUMPI - TEAM
STADTLERHOF



Hans Gumpitsch GmbH „Stadtlерhof“

Agrar- u. Kommunalservice
Transport · Straßendienst · Kompostierung

Tel.: +43 (0)664 200 66 87 · info@gumpi-team.at · Untere Aguntstraße 28, 9991 Dölsach, Osttirol

Vor 70 Jahren „Weihnachtswanderung“ 1953

In den „Sonnseiten“ Nr. 46 (Dezember 2013) sind die „Nachworte über eine bemerkenswerte Lehrerin der Volksschule Grafendorf“ zu lesen. Mit Frau Irmgard Delacher lernten die Kinder der „Oberen Schule“ im Advent 1953 ein „Krippenspiel“ ein. „Für die Proben dazu mussten wir Kinder zu Fuß nach Amlach gehen, die Lehrerin wohnte dort und war im Winter öfters „so wilde vakühlt“, erinnert sich Maria Kollnig geb. Jeller. Die Aufführung des „Krippenspiels“ hat in der „Unteren Schule“ stattgefunden, „da Vallazza war da immer recht großzügig“ meint Margarethe Rabel, geb. Oberegger. Die größeren Schülerinnen waren als „Begleitpersonen“ zugegen und halfen beim „Schmink’n und Anleg’n“. Magda Theurl vlg. Schneider (*1949) kann sich sogar an die Aufführung im Schulhaus erinnern, die sie als fast Vierjährige mit ihrer Großmutter besucht hat. Dabei störte sie „da Sabel“, den hat’s nicht gebraucht, sunscht is schian gewes’n“, meinte Magda damals zu den Fragenden. Die Abgebildeten sind mit den damaligen Vulgo-Namen genannt:



Vordere Reihe v.l.: Rainer Dorothea, „Zenzeler“ Gretl, „Unterweger“ Moidele, „Mesner“ Frieda (in dunkel mit „Sabel“), Gutternig Emma (mit Christkindl), Müller Rosamunde (Hl. Josef), Tschurtschenthaler Itha, „Sporer“ Frieda (mit Hut), Müller Isabella (damals in Amlach wohnhaft), Tscharnig Frieda, „Egger“ Antonia, Müller Emma;
hintere Reihe v. l.: „Wertl“ Gretl, „Temml“ Burgl, „Bunker“ Hanne, „Putz“ Moidele, „Plojer“ Annemarie, „Mesner“ Nanne, (die verdeckte „Krone“ ist unbekannt), „Plojer“ Lisl, „Pichler“ Traudl, „Mesner“ Rosl, Berger Hedwig.

Malerei **Willi**
Winkler

Willi Winkler e.U.
 Glocknerstraße 15
 A-9990 Nußdorf/Debant

Tel 0660 / 370 66 90
 malerei@willi-winkler.at

www.willi-winkler.at

Vor 30 Jahren

Bau des Vereinsheimes der Sportunion 1994

Eine Grundvoraussetzung für den Bau war die Schüttung des Damms entlang des Grafenbaches. Um die Dammschüttung kümmerte sich die Wildbach- und Lawinenverbauung

im Frühjahr 1993. Bereits 1991 kaufte die Gemeinde den erforderlichen Grund vom „Freimann“ und vom „Peheim“. 1992 wurden die Pläne für die Errichtung des

Vereinsheimes und des Sportplatzes im Detail ausgearbeitet und dem Gemeinderat im November 1992 übergeben.

Anmerkung.: Anhand der rasch fortschreitenden Bau-

abschnitte kann man 1994 auf einen ähnlich milden Winter schließen, wie wir ihn 2024 erleben.



Fotos: Gemeindearchiv



Mit dem Bau des Schulhauses 1968 und der zunehmenden Verbauung der „Egger Schütte“ suchte man „a halbwegs ebenes Platz!“ zum Fußballspielen und fand dies Anfang der 70er Jahre - fast idyllisch gelegen - „in den Stauden“, wie man damals diese Örtlichkeit noch benennen konnte.

Am 14. Jänner 1994 haben die Schlägerungsarbeiten begonnen. Am 28. Februar wurde der Grund für das Vereinsheim ausgehoben. Ein Blick vom „Drachenflieger“ auf die Bautätigkeiten im März 1994.



Mit 1. März 1994 startete man mit dem Rohbau. In zwei sehr intensiven Wochen wurden durch bis zu 15 freiwillige Helfer und den Gemeindearbeitern die Maurerarbeiten zum First geführt.



An zwei verlängerten Wochenenden wurde die nicht unkomplizierte Holzkonstruktion fertiggestellt. Und am 17. April bot sich dann schon dieses Bild.

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg blickte zurück

Am 3. Februar 2024 hielt die Freiwillige Feuerwehr ihre 73. Jahreshauptversammlung ab. Kommandant Alois Neumair konnte neben 44 Mitgliedern - einige waren verhindert bzw. entschuldigt - den BFI Franz Brunner, Akdt. und Kdt. der Stadtfeuerwehr Lienz Richard Stefan, den Kdt. der Nachbargemeinde Thurn Martin Zeiner, den Kdt. der Marktgemeinde Nußdorf/Debant Christian Brugger, Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, einige Gemeinderäte, Mag. Georg Webhofer als Vertreter der Kirche und einige Obleute und Vertreter der örtlichen Vereine begrüßen.

Alois Neumair konnte ein ruhiges „Einsatzjahr“ vermelden. (2 Tauschungsalarme, 2 kleinere Brand- und 4 technische Einsätze, 6 Arbeits-einsätze, 42 Übungen (davon 7 Atemschutzübungen, 23 Bewerbsübungen, 1 Gemeinschaftsübung mit den Feuerwehren von Thurn, Ainet und Amlach zum Zabernighof, 1 Bergeübung bei der Zetttersfeldbahn) und 5 kirchliche „Einsätze“.

Weiters nahm die **junge Bewerbungsgruppe** an einem Trai-



Fotos: Andreas Tscharnig

Kdt. Alois Neumair, Martin Waschnig, Dominic Vallazza, Florian Huber, Andreas Duregger, Johannes Tscharnig, Daniel Steiner, Kdt.-Stv. Michael Theurl, Herbert Preßlaber, Ludwig Vallazza, Klaus Tiefnig, AKdt. Richard Stefan, Bgm. Bernhard Webhofer, BFI Franz Brunner, Marco Mayr (v.l.).

ningsbewerb in Thurn sowie beim **59. Landes- Feuerwehr Leistungswettbewerb** in Längenfeld/Ötztal in Bronze und in Silber teil (4. Platz in der Kategorie Silber Ausbildung). Am 28. Bezirks-Nassbewerb in Hopfgarten/Def. nahmen zwei Bewertungsgruppen erfolgreich teil. Drei Kameraden konnten das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze erreichen.

Der „Gaimberger Kirchtag“ 2023 wurde von der Feuerwehr ausgerichtet. Dank der guten Vorbereitung und großzügiger Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer konnte ein sehr positives Ergebnis vermeldet werden.

Auch bei sportlichen Veranstaltungen in der Gemeinde, wie das **Völkerballturnier** (2. Platz), **Karl Kollnig Geddenkturnier** (3. Platz), nah-

men nicht nur mehrere Gruppen aus der Feuerwehr teil, sie waren dabei auch sehr erfolgreich.

Im Herbst wurde das „**Mesner Kreuzl**“ durch **Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr neu errichtet und von Vikar Stefan Bodner gesegnet**. Dank materieller Unterstützungen und großzügiger Spenden hielten sich die Ausgaben aus der Kame-



Kdt. Alois Neumair, Kdt.-Stv. Michael Theurl, Arnold Kerschbaumer (40 Jahre), Marko Neumair (25 Jahre), Bgm. Bernhard Webhofer, Akdt. Richard Stefan, BFI Franz Brunner (v.l.).



Kdt. Alois Neumair bei seinem Rückblick auf das abgelaufene Jahr.

radschaftskassa in Grenzen. **Vier Lehrgänge** wurden an der Landesfeuerwehrschule besucht sowie eine Verkehrsschulung zusammen mit der FF Thurn im FF Haus in Gaimberg abgehalten.

Neues Fahrzeug:

Als „Höhepunkt“ des abgelaufenen Jahres kann wohl der Ankauf bzw. die Lieferung eines neuen **dritten Fahrzeuges** für die Feuerwehr genannt werden. Der **VW Bus** steht ab sofort für

Einsätze, Schulungen etc. zur Verfügung.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg hat derzeit 62 Aktive, 16 Reservemitglieder, 1 Ehrenmitglied.

Nachstehende Beförderungen:

Florian Huber, Dominic Valazza, Johannes Tscharnig und Martin Waschnig wurden zum **Oberfeuerwehrmann**, Andreas Duregger und Lukas Presslaber zum **Hauptfeu-**

erwehrmann, Klaus Tiefnig und Daniel Steiner zum **Löschmeister**, Ludwig Valazza zum **Oberlöschmeister**, Herbert Preßlaber zum **Hauptlöschmeister** befördert.

BFI Franz Brunner beförderte Schriftführer **Marco Mayr** zum **Oberverwalter** und ehrte **Marko Neumair** mit der **Landesauszeichnung in Bronze für 25 Jahre** und **Arnold Kerschbaumer** mit der **Landesauszeich-**

nung in Silber für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr.

Bgm. Bernhard Webhofer bedankte sich beim Kommando und den Feuerwehrkameraden für ihre Tätigkeiten und freiwilligen Dienste und lud - im Namen der Gemeinde - in den „Mesner Brennstadl“ ein.

MARCO MAYR
SCHRIFTFÜHRER

7. Karl-Kollnig Gedenkturnier 2024



Unsere „Top-Moarschaft“ erreichte den 3. Platz - Konrad, Hannes, Hermann und Lois (v.l.).



Fotos: FF Gaimberg

Der „Gegner“ Sepp schaute - wie immer - sehr genau auf die „Lagen“...

Kurz gefragt: Michael Theurl

Kdt.-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Foto: FF Gaimberg



Kdt.-Stv. Michael Theurl

Wo ist dein Lieblingsplatz?

In Gaimberg auf einem der unzähligen Bankerln sitzen und die Zeit genießen.

Was isst/trinkst du am liebsten?

Faschierte Laibchen mit Kartoffelpüree und Bier.

Wen bewunderst du am meisten?

Meine Eltern

Was ist deine Lieblingsbe-

schäftigung?

Zeit mit meiner Familie verbringen. Bei den Vereinen zu sein.

Welches Buch liest du gerade?

Fachbücher

Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?

Stefanie Werger, STS

Was ist dein Lebensmotto?

Denke nicht an das, was dir fehlt, sondern an das, was

du hast. Alle haben gesagt, es geht nicht, dann ist einer gekommen, der das nicht gewusst hat und hat es einfach gemacht.

Was bedeutet dir Gaimberg?

Gaimberg ist für mich Heimat und der Ort, wofür andere Geld bezahlen, um Urlaub zu machen

„Endlich“...unser MTFA ist angekommen

Nach mehrmonatiger Verzögerung konnte eine Abordnung der Feuerwehr Gaimberg ihr drittes Fahrzeug - einen VW Bus MTFA (Mannschaftstransportfahrzeug mit Allrad), Automatic, Allrad, 9 sitzig, 150 PS - am Freitag, 26. Jänner 2024, an der Landesfeuerwehrschule in Telfs übernehmen und nach

Gaimberg überstellen. Die Freude war riesengroß, als die Fahrzeugkolonne, begleitet von unseren bestehenden Fahrzeugen, mit Blaulicht und Folgetonhorn am Feuerwehrvorplatz eintraf. Weil in den letzten Jahren der Mitgliederstand der Feuerwehr stark angestiegen ist, war es im Übungs- und Einsatzfall

zeitweise unmöglich, die Mannschaft schnell und sicher zu transportieren. Außerdem wird das MTFA auch zu Fahrten zu Schulungen und Bewerben verwendet werden. Der Ankauf war, dank großzügiger Unterstützung durch das Land Tirol, die Gemeinde Gaimberg und des LFV möglich.

Vorankündigung:

Die Segnung des neuen Fahrzeuges wird im Zuge der „Florianifeier“, am Samstag, 4. Mai 2024, erfolgen. Dazu ladet das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Bevölkerung von Gaimberg schon jetzt recht herzlich ein.



Foto: FF Gaimberg

Bei der Abnahme an der Landesfeuerwehrschule in Telfs. Kassier Engelbert Tscharnig, MMst. Dominik Hochenegger (Verantwortlicher für Fahrzeuge an der LFS Tirol), Kdt. Alois Neumair, Kdt.-Stv. Michael Theurl und Bgm. Bernhard Webhofer (v.l.).



Foto: Marco Mayr

Ankunft des neuen MTFA in Gaimberg.

„Weisate trog'n“ bei unserem Kdt.-Stv. Michi

Bei der jungen Familie unseres Kdt.-Stv. Michael Theurl und seiner Anika stellte sich am 19. Oktober 2023 Sohn Armin ein. Kameraden vom Ausschuss besuchten die junge Familie am 11. Jänner 2024, überbrachten die besten Wünsche im Namen der Feuerwehr und überreichten ein kleines Erinnerungsgeschenk. Kdt. Alois Neumair setzte seine graphische Idee in die Tat um und gravierte die Glückwünsche auf eine Holztruhe, die mit nützlichen Dingen für's Kind und einer „Stärkung“ für den Jungpapa - gefüllt war. Danke für die feinen Stunden im Hause „Theurl“.



Fotos: Gabi Neumair

Kassier Engelbert Tscharnig, Schriftführer Marco Mayr mit Freundin Anna, Kdt. Alois Neumair mit Armin, Papa Michi und Mama Anika Theurl.

Michael und Anika freuten sich sehr über das originelle Geschenk.

44. Jahreshauptversammlung der Union Gaimberg

Am 18. November 2023 fand die 44. Jahreshauptversammlung der Union Raiffeisen Gaimberg im Feuerwehrhaus Gaimberg statt.

Als Ehrengäste konnten neben Bürgermeister Bernhard Webhofer, der FF Kommandant Alois Neumair, Andreas Tiefnig (Obm.-Stv. der MK Gaimberg), der Obmann der JB/LJ Gaimberg Lukas Tiefnig, der Obmann vom Verein „Die Bichlböllerer“ Konrad Klauzner, die Obfrau des Katholischen Familienverbandes Vroni Amann, Anita Gomig (Vertreterin der Bäuerinnen Gaimberg), Rosi Mühlmann (Obfrau Seniorenbund Gaimberg), der Pfarrkurator Georg Webhofer und die beiden Altobmänner Jürgen Biedner und Bartl Klauzner begrüßt werden. Den verstorbenen Unionsmitgliedern der letzten zwei Jahre wurde zu Beginn in einer Schweigeminute gedacht.

Erneut konnten in den letzten 2 Jahren wieder zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden. Nach dem Bericht des Obmanns, gaben die einzelnen Sektionsleiter den Anwesenden einen Überblick über die Tätigkeiten der Sportunion. In den letzten zwei Jahren konnten auch zahlreiche neue Veranstaltungen

Foto: Sportunion Gaimberg



Obmann Michael Schneeberger (l.) und Bgm. Bernhard Webhofer (r.) bedankten sich bei Gabi Neumair, Lukas Tiefnig, Sepp Groder, Christian de Biasio, Sara Neumair und Klaus Oberegger (v.l.) für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit für die Sportunion (nicht im Bild: Lukas Duregger, Norbert Mühlmann).

gen bzw. Bewerbe (wie z. B. Slackline-Training, Fußballtreff, UTS Tennisturnier) angeboten werden.

Die Sportunion Gaimberg kann stolz auf über 20 Veranstaltungen pro Jahr zurückblicken, die alle großteils unfallfrei über die Bühne gegangen sind. Sportbegeisterung, Kameradschaft, Spaß, Zusammenarbeit unter den Vereinen und ein hohes freiwilliges Engagement sind Kernkompetenzen der Union, wodurch ein Gelingen der Veranstaltungen gegeben ist.

Die Kassa wurde von Evelyn

Süntinger und Dominik Ladner geprüft und nachdem alle Belege ordnungsgemäß und korrekt dargestellt waren, konnte die Vereinskassierin Miriam Mattersberger und der gesamte Ausschuss von der Vollversammlung entlastet werden.

Die Jahreshauptversammlung wurde heuer genutzt, um Ehrungen für jahrelange Mitarbeit in der Union zu überreichen. Frei nach dem Motto „Ehre wem Ehre gebührt“ wurden nach Einreichung und genauer Prüfung der Union Tirol an **Christian**

De Biasio (Vereinsabzeichen in Bronze), **Klaus Oberegger** (Vereinsabzeichen in Gold) und **Sepp Groder** (Vereinsabzeichen in Gold) die Verdienstabzeichen und Urkunden übergeben.

Weitere Präsente wurden für die langjährige Mitarbeit im Verein an **Gabi Neumair, Lukas Tiefnig, Lukas Duregger, Sara Neumair und Norbert Mühlmann** überreicht.

Im Anschluss wurde der neue Union-Ausschuss unter der Wahlaufsicht von Bgm. Bernhard Webhofer, Christian Tiefnig und Norbert Mühlmann für die nächsten vier Jahre gültig gewählt.

Nach einigen dankenden und wertschätzenden Worten der Ehrengäste, verbunden mit dem Wunsch um weiterhin gute Zusammenarbeit innerhalb der Vereine, fand dieser Abend mit einer kleinen Jause im gemütlichen Beisammensein seinen Abschluss.

Ein großer Dank an die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Gemeinde Gaimberg für die Übernahme der Kosten des Essens bei dieser Jahreshauptversammlung.

Ausschuss der Union Raiffeisen Gaimberg (2023-2027)

Name	Funktion
Schneeberger Michael	Obmann
Tiefnig Silvia	Obmannstellvertreterin
Biedner Stefan	Schriftführer
Girstmair Regina	Schriftführerstellvertreterin
Biedner Leni	Beratendes Mitglied / Social Media / PR
Mattersberger Miriam	Kassierin
Oberegger David	Kassierstellvertreter
Biedner Jürgen	Sektionsleiter "Tennis"
Idl Andreas	Sektionsleiterstellvertreter "Tennis"

Name	Funktion
Jungmann Michael	Sektionsleiter "Fußball"
Kranebitter Jakob	Sektionsleiterstellvertreter "Fußball"
Theurl Michael	Sektionsleiter "Wintersport"
Tscharnig Thomas	Sektionsleiter "Wintersport"
Eberhard Markus	Sektionsleiter "Breitensport"
Tscharnig Tamara	Sektionsleiterstellvertreterin "Breitensport"
Theurl Anika	Sektionsleiterstellvertreterin "Breitensport"
Süntinger Evelyn	Kassaprüferin
Biedner Irene	Kassaprüferin
Ladner Dominik	Kassaprüfer

Winterveranstaltungen der Union Raiffeisen Gaimberg

Gaimberger Skitage 2023

Vom 27. bis 29. Dezember 2023 fanden heuer wieder die Skitage der Sportunion Raiffeisen Gaimberg statt. Bereits um 08:30 Uhr in der Früh trafen sich über vierzig Kinder bei der Zetttersfeld Talstation. Traumhaftes Wetter und sehr gute Pistenverhältnisse sorgten für gute Laune bei Kindern und Betreuern. Am späten Vormittag durfte auch der Einkehrschwung ins Gasthaus nicht fehlen. Das Personal vom Alpengasthof „Bidner“ und von der Naturfreundehütte verwöhnte die sieben Skigruppen mit tollem Essen. Mit viel Spaß wurden eifrig Pistenkilometer gesammelt und das Können der Kinder im Alter von drei bis 13 Jahren verbessert.

Ein großes Highlight war heuer erstmals das Abschlussrennen am Idlboden.

Ein besonderer Dank gilt allen Betreuern, die ihre freien Tage mit den Kindern verbracht haben und den Lienzer Bergbahnen für die großzügige Unterstützung. Ein großes Dankeschön auch an



Das Feuerwerk war ein krönender Abschluss unserer Silvesterveranstaltung.

den Hauptorganisator **Christian Tiefnig**.

Kindersilvesterparty 2023

Auch heuer war unsere Silvesterparty am 31. Dezember 2023 wieder eine tolle Veranstaltung. Gemeinsam mit dem Kulturausschuss Gaimberg haben wir mit vielen Gemeindegürgern und -innen in den Silvesterabend hineingefeiert.

Gugelhupfrennen 2024

Nach dem großteils reibungs-

losen und unfallfreien Ablauf der Gaimberger Kinderskitage in der Weihnachtswoche fand das traditionelle Gugelhupfrennen am Sonntag, 14. Jänner 2024, statt.

Insgesamt 49 Kinder nahmen am Rennen teil, das wieder auf der Faschingalmpiste bei traumhaftem Wetter mit strahlendem Sonnenschein durchgeführt wurde.

Tagesschnellste bei den Mädchen war mit einer Zeit von 52,70 sek. **Lina Frank**, die Tagesbestzeit bei den Bur-

schen markierte diesmal **Niklas Tiefnig** mit 51,57 sek. Bei der Preisverteilung beim Vereinsheim in Gaimberg konnte Obmann Michael Schneeberger wiederum sehr viele Familien begrüßen und an jedes teilnehmende Kind wurde ein Gugelhupf oder ein Kuchen überreicht. Wir gratulieren allen Wettkämpfern herzlich und bedanken uns bei den Mamas und Papas für die vielen Meisterwerke der Backkunst.

Eisstockturnier: Wandertrophäe geht an die Musikkapelle Gaimberg

Wetterbedingt musste das 7. Karl-Kollnig-Gedächtnisturnier verschoben werden und fand heuer am Samstag, 20. Jänner 2024 bei traumhaft kalten Bedingungen in der Pfister in Lienz statt.

Die Sportunion Gaimberg, die Musikkapelle Gaimberg, die JB/LJ Gaimberg und die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg freuten sich über die sehr gute Teilnahme und konnten 25 Moarschaften begrüßen.

Es war ein gelungener Tag mit spannenden Spielen. Am Ende konnten sich die Moarschaft „Sternsinger“ durchsetzen und die Wandertrophäe für die Musikkapelle Gaimberg gewinnen.

Ein Highlight dieses Eisstockturniers ist das anschließende Rippeleessen im Feuerwehrhaus Gaimberg. Franz Brunner mit seinem Team von der „Lienzer Tenne“ verwöhnte alle 100 Stockschiützen mit der beliebten Köstlichkeit. Nach der Siegerehrung blieb noch genug Zeit, um über lustige Begebenheiten und neue Strategien fürs nächste Jahr zu plaudern.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Das Rennen am Idlboden bildete einen super Abschluss der Gaimberger Skitage.

Vereinsmeisterschaft Ski Alpin 2024

Die Vereinsmeisterschaft Ski Alpin der Union Raiffeisen Gaimberg wurde heuer am Samstag, 27. Jänner 2024, am Zettersfeld auf der Strecke „Innerer Pflug“ durchgeführt. Traumhaftes Winterwetter sorgte für ideale Rennbedingungen.

Als schnellste Dame der über 60 gestarteten Gaimberger Rennläufer kam Silvia Tiefnig mit einer Zeit von 59,46 ins Ziel. Die Tagesbestzeit und somit auch der Vereinsmeistertitel bei den Herren ging an Markus Duregger mit 47,72 sec.

Die Preisverteilung fand im Anschluss an das Rennen beim Alpengasthof „Bidner“ am Zettersfeld statt, wo wunderschöne Holz-Medaillen



Die Freude bei den Kindern über den überreichten Kuchen war wieder riesengroß!

und Pokale sowie Polster bei den Gewinnern sehr begehrt waren!

Vielen Dank an die Sponsoren für die Zurverfügung-

stellung der Preise. Als Hauptorganisator dieser Vereinsmeisterschaft fungierte diesmal **Christian Tiefnig**. Herzlichen Dank ihm und

seinem Team für die tolle Organisation. Glückwunsch allen TeilnehmerInnen für die super Leistungen und den sportlich fairen Tag!



Die Moarschaft „Sternsinger“ (Andreas Tiefnig, Thomas Tscharnig, Thomas Frank und Seppi Tiefnig) sicherte sich heuer die Wandertrophäe.



Die Familie Webhofer (Fabian, Georg, Philipp und Stefan) sicherte sich in diesem Jahr die Familienwertung vor der Familie Steiner und Familie de Biasio.

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLEN-ENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
☎ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
☎ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Neuigkeiten von der JB/LJ Gaimberg

Fototermin 2023

Wie es inzwischen Brauch ist, machten wir am 14. Oktober 2023 die Fotos des neu gewählten Ausschusses sowie aller aktiven Mitglieder, die momentan ihre Freizeit für die JB/LJ aufwenden.

Der Treffpunkt in der „Zeiner Alm“ erwies sich als hervorragend geeignet, um uns gemeinsam oder einzeln von der Fotografin Saskia Dapra ablichten zu lassen. Der nächste Treffpunkt war der „Ebnerhof“. Mit dem Traktor vom Raimund Kollnig jun. entstand dort ebenfalls ein Gruppenfoto mit allen aktiven Mitgliedern. Die Fotos werden uns die nächsten drei Jahre viel Freude bereiten und sind sehr wichtig, um die Geschichte der JB/LJ Gaimberg weiterhin zu dokumentieren.

Törggelen

Die Organisation der „Törgelefahrt“ ist schon Tradition und am 3. November 2023 war es dann wieder soweit, wir machten uns auf zum Gasthof „Dorfberg“ in Kartitsch. Aus Erfahrung wissen wir um die gute Küche, wir speisten auch heuer wieder wie die Könige. Durch die musikalische Mitgestaltung



Foto: Saskia Dapra

Gruppenfoto mit allen aktiven Mitgliedern der JB/LJ Gaimberg vor dem „Ebnerhof“.

von Franz und Lukas Kollnig stand einem gemütlichen Abend nichts mehr im Wege. Wir danken der Belegschaft des Gasthofes „Dorfberg“ für die hervorragende Bewirtung, aber auch den fast 60 TeilnehmerInnen fürs Dabeisein beim „Törgeleabend“ 2023.

Jungbauernschaftsraum putzen – auch wichtig!

Durch die vielen Veranstaltungen des Jahres 2023 ist zwar unsere Kameradschaft aufgeblüht, einer hat jedoch

gelitten: Unser Vereinsraum! Wir trafen uns am 9. November 2023, um das Putzproblem gemeinsam zu lösen. Wir misteten aus, sortierten und machten eine Grundreinigung.

Bei der Gelegenheit wurde auch der „Fahne für die aktivste Ortsgruppe aus Osttirol im Vereinsjahr 2022/23“ ein Ehrenplatz gegeben. Nun prangt sie an ihrem neuen Platz und hat so die Möglichkeit, wohlbehütet ein Jahr lang unseren Gemeinschaftsraum zu schmücken. Verbunden war die Aktion mit einer Ausschußsitzung, um die weiteren Projekte für die Weihnachtszeit zu planen.

Adventkranz binden

Am 30. November 2023 starteten wir mit den alljährlichen Vorbereitungen auf die Weihnachtszeit. Als erstes stand das Adventkranzbinden beim „Grießmann“ auf dem Programm. Mit acht Ausschussmitgliedern verbrachten wir dort einen Abend, um unter Anleitung von Monika Duregger den Adventkranz

für die Gaimberger Kirche entstehen zu lassen. Für die alljährliche Unterstützung gilt Monika ein großer Dank und wir hoffen, dass unser Kranz zur adventlichen Freude aller GottesdienstbesucherInnen beigetragen hat.

Weihnachtskrippe aufstellen

Einige Mitglieder des Ausschusses haben am 2. Dezember 2023 die Krippe beim „Nepomuk-Stöckl“ aufgestellt und geschmückt. An markanter Stelle trägt sie jedes Jahr zur vorweihnachtlichen Stimmung wesentlich bei!

Gaimberger Advent 2023

Auch wir haben uns, neben anderen Vereinen, am „Gaimberger Advent“ beteiligt. Am 2. Dezember 2023 hieß es für 14 Mitglieder kräftig zupacken, um mit unseren heißen Kastanien dem großen Ansturm an Besuchern gerecht zu werden. Unser Obmann-Stellvertreter Michael Duregger hatte die Brandwache bei dieser Veranstaltung übernommen. Wir bedanken uns



Foto: JB/LJ Gaimberg

Beim Adventmarkt verwöhnten wir die Gäste mit Glühwein und Kastanien.

beim Kulturausschuss der Gemeinde für die perfekte Organisation und allen BesucherInnen für das zahlreiche Kommen.

Nikolaus 2023

Wie es seit Jahrzehnten Tradition bei der JB/LJ Gaimberg ist, haben wir wieder die „Nikolaus-Hausbesuche“ in Gaimberg organisiert. Insgesamt 25 Haushalte durften wir am 4. und 5. Dezember 2023 mit Nikolaus, Engeln, Spielmann, Rüschelen und Krampussen besuchen. Es war uns wie immer eine große Freude, viele strahlende Kinder zu sehen und Geschenke zu verteilen. Die JB/LJ bedankt sich für die besonders vielen offenen Türen und allen, die mitgeholfen haben, diese Tradition weiter aufrecht zu erhalten und auch durchzuführen.

Weihnachtsgeschenke für die BewohnerInnen des Wohn- und Pflegeheimes

Wie alle Jahre fertigten wir in der Vorweihnachtszeit ein kleines Geschenk für alle Gaimberger BewohnerInnen der Wohn- und Pflegeheime Osttirol an. Es wurde fleißig gebacken und gebastelt. So konnten wir mit unseren Keksen und „Wichteln“ eine kleine Freude bereiten.

Fotos: JB/LJ Gaimberg



Auch heuer besuchte der Nikolaus wieder viele Gaimberger Haushalte.

Heiliger Abend - Christmette
Glühwein und heißen Apfelsaft nach der Christmette auszuschenken, hat ebenfalls schon Tradition. Nach der Christmette verweilen zahlreiche Gläubige noch am Kirchplatz, um die festliche Weihnachtsstimmung zu genießen und den Klängen der „Gaimberger Weisenbläser“ zu lauschen. Dafür herzlichen Dank!

Rorate

Wir hatten in der Adventzeit 2023 wieder den Auftrag, am 16. Dezember das Rorateamt mitzugestalten, was uns mit dem Holzbläserensemble „Windwurf“ bestens gelungen ist.

Sowohl die Vorbereitung als auch der Blick in den vollbesetzten Gemeindesaal beim anschließenden Frühstück machte uns - wie immer - große Freude. Gut gestärkt kann man so in den Tag starten.

„Unverpackt-Challenge“

Bei der - in der Tiroler JB/LJ online stattgefundenen - „Unverpackt-Challenge“ traf es auch uns, als uns das Gebiet „Obere Schranne rechts vom Inn“ dazu herausgefordert hat. Es ging darum, eine Mahlzeit nur mit komplett unverpackten Lebensmitteln zuzubereiten. Wir entschieden uns für Frittatensuppe

und Wiener Schnitzel mit Petersilkartoffel. Unter den Lebensmitteln befanden sich unter anderem Milch vom „Wachtlechnerhof“, selbstgemachte Butter und Butterschmalz, Eier von „Hochberg-Ei“, Mehl und Petersilie vom „Freimannhof“, Schweinefleisch von der LLA Lienz, Semmelbrösel vom „Osttiroler Bäcker“ sowie Erdäpfel vom „Zenzelerhof“. Es ist schön zu sehen, dass es auch heutzutage in unserer Heimat möglich ist, komplett frisch mit „Null-Kilometer“-Zutaten zu kochen. Mit dem hochgeladenen Video unserer Kochkünste auf Instagram forderten wir gleichzeitig



Nach der Rorate genossen viele BesucherInnen das Frühstück im Gemeindesaal.



Auch heuer bastelten wir wieder kleine Geschenke für die Gaimberger BewohnerInnen der Wohn- und Pflegeheime.

weitere JB/LJ-Gruppen heraus, mit noch mehr Bewusstsein für das Gute in unserer Heimat, an dieser Challenge teilzunehmen.

7. Karl Kollnig Gedenkturnier

Auch die JB/LJ Gaimberg stellte beim 7. Karl Kollnig Gedenkturnier am 20. Jänner 2024 fünf Moarschaften, um gegen die „Besten der besten Eisstockschützen“ in Gaimberg anzutreten. Für die Top-Platzierungen reichte es leider nicht. Dank gilt der

Sportunion Gaimberg für die perfekte Organisation. Herzliche Gratulation den Gewinnern - den „Sternsingern“ - zum verdienten Sieg!

Funktionärsschulung 2024

Einmal in jeder Vereinsperiode organisiert der Bezirksvorstand der Tiroler JB/LJ eine Funktionärsschulung. Dort werden die Aufgaben der einzelnen Ausschussmitglieder aufgezeigt und verschiedenste Angebote auf Bezirks- und Landesebene präsentiert. Diese Veranstaltung bietet

eine gute Gelegenheit, unterschiedlichste Gegebenheiten und Herausforderungen, die die Funktionen (Ortsobmann, Ortsleiterin, Kassier- und Schriftföhrtätigkeit) mit sich bringen, zu diskutieren und sich auszutauschen. Ortsleiterin Eva Webhofer und Kassier Michael Webhofer nahmen an dieser Veranstaltung am 19. Jänner in der LLA Lienz teil. Dem Bezirksausschuss gilt für diesen lehrreichen Abend recht herzlicher Dank. So gehen wir gestärkt als Ausschuss der JB/

LJ Gaimberg in die nächsten drei Jahre.

Frauenbund-Frühstück

Nach der Frauenbund-Messe am 28. Jänner sorgten unsere Jungbauernmädels für die flotte Bedienung der Frauen beim „Süßen Frühstück“ im Feuerwehrhaus. Dekan Franz Troyer erfreute die Anwesenden mit einem religiösen Impuls in Form einer „Hosentaschenbibel“.

ANDREAS TSCHARNIG

Foto: JB/LJ Gaimberg



Die BesucherInnen der Christmette genossen den selbstzubereiteten Glühwein oder einen heißen Apfelsaft.

Foto: Saskia Dapra



Der neue Ausschuss der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg.

Auch am Hochberg war man aktiv...

Fotos: Margit Steiner



Und „unsane neue“ gingen am Vorabend von Allerheiligen „Krapfenschnaggeln“. Mit den urigen „Schnaggeln“ klapperte es sich besonders gut den Hochberg entlang. Katharina und Michael Steiner (vlg. Gerl), Adrian Lugger (vlg. Bödenler), Barbara Steiner (vlg. Gerl), Heidi, Josef, Linda und Anton Preßlaber (vlg. Luner), Jakob Lugger (vlg. Bödenler, v.l.).



Unsere Sternsinger-Route führte uns zu den Höfen am Nußdorfer Hochberg. Auch die Nußdorfer Gemeindeglieder im Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant besuchten wir und brachten den älteren Menschen viel Freude.

Jagdverein blickte auf erstes Jagdjahr zurück

Am Freitag, 2. Februar 2024, fand um 19:00 Uhr in der „Zentrale“ in Thurn die Jahreshauptversammlung des Jagdvereines Gaimberg statt.

Nach der Begrüßung stellte Obmann Franz Pongritz die Beschlussfähigkeit fest und berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres. Besonders hervorgehoben wurde dabei die erfolgreiche Ausrichtung einer Hubertusmesse in der Pfarrkirche mit anschließender Agape sowie das Mitwirken beim „Gaimberger Advent“.

Weiter ging es mit kurzen Berichten des Kassiers und des Jagdleiters. Im Anschluss folgte der Bericht des Kassaprüfers Matthias Hauser, in weiterer Folge entlastete die Vollversammlung den Vorstand einstimmig.

Der **Vereinsvorstand** mit Obmann Franz Pongritz, Jagdleiter Kurt Gomig, Obm.-Stv. Bernd Wimmer, Schriftführerin Selina Idl und Kassier Udo Staffler wurde bei der darauffolgenden Neuwahl einstimmig wiedergewählt und für weitere drei Jahre bestätigt. Neu in den Aus-

schuss gewählt wurde Andreas Mayr als Schriftführer-Stv.

Kontinuität, Waidgerechtigkeit, Kameradschaft und eine gute Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern sollen auch weiterhin im Mittelpunkt des Jagdvereines stehen. Im Anschluss wurde zu einer zünftigen Jause geladen und der Abend klang in geselliger Runde aus.

Hubertusmesse

Am 29. Oktober 2023 hatte der Jagdverein erstmalig in Gaimberg zur „Hubertusmesse“ - ein Gedenk- und Dankgottesdienst zu Ehren des Schutzpatrons des Waidwerks St. Hubertus - in die Pfarrkirche Grafendorf eingeladen. Ein aussagekräftiges Bild des Heiligen, waidgerecht geschmückt, betonte diese Feier auf besondere Weise. Mit getragenen Ziehharmonikaweisen sorgte Verena Wallner aus Heiligenblut für die musikalische Umrahmung. Die anschließende Agape auf dem Kirchplatz wurde von den Gaimbergern und Gaimbergerinnen gerne angenommen. Der Jagdverein dankt

herzlich für das Kommen und das gesellige Beisammensein zu diesem Anlass.

ANDREAS MAYR



Foto: Franz Pongritz

Für'n Bergräbnis

Die TIROLER
BESTATTUNGSVORSORGE

IHR BERATER
Bernhard Webhofer
Mobil +43 676 8282 8190
bernhard.webhofer@tiroler.at



tiroler.at

tiroler

Probenluft schnuppern...

...durften Ende Oktober 2023 insgesamt sieben Gaimberger/-innen, die bereits seit einigen Jahren fleißig ihr Instrument lernen, um bald Teil der Musikkapelle Gaimberg zu werden. Zwei

Flötistinnen, zwei Klarinetten, ein Flügelhornist, ein Trompeter und eine Saxophonistin mischten sich unter die Musikant/-innen. Die Besucher wurden mit offenen Armen empfangen und

so stand einem geselligen Abend nichts mehr im Wege. Die Vorfreude, bald Teil dieses Vereins zu sein, konnte hoffentlich positiv verstärkt werden. Auch im kommenden Jahr wird dieses Projekt

bestimmt weitergeführt, um den nächsten Interessierten einen Einblick in unsere Kapelle bieten zu können.



Fotos: Musikkapelle Gaimberg

Auch Anna-Lena Mayr (l.) erfreute sich am vollen Klang eines Blasorchesters.



Tobias Frank (Trompete), Annika Tiefnig (Saxophon), Nikolas Pargger (Klarinette), Laura de Biasio (Querflöte) und Andreas Tiefnig (Flügelhorn, v.l.) waren von der „Schnupperprobe“ begeistert. Nicht im Bild: Peter Rießlegger (Klarinette)



Die Bläserphilharmonie Osttirol stellte sich am Sonntag, 29. Oktober 2023, beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in Grafenegg der Herausforderung, in der Höchststufe anzutreten. Dabei war Gaimberg mit drei Mitwirkenden vertreten: Philipp Webhofer, Mario Mayr und Markus Klaunzer (v.l.). Wir gratulieren den Gaimberger Musikern zu ihren hervorragenden musikalischen Leistungen!

Musikkapelle Gaimberg Termine 2024

07.04.	Erstkommunion
20.04.	Praxiskapelle bei Stabführerschulung
05.05.	Frühjahrskonzert im Turnsaal
11.05.	Konzert im WPH Lienz
26.05.	Konzertwertung Sillian
02.06.	Fronleichnamsprozession
09.06.	Herz Jesu-Sonntag
22. und 23.06.	Ausflug nach Ranggen mit Kurzkonzert
05.07.	Pavillonkonzert Gaimberg
04.08.	Konzert Dorffest Dölsach
09.08.	Dämmerchoppen beim Holunderhof
11.08.	Konzert Sexten/Südtirol
14.08.	Konzert am Hauptplatz Lienz
25.08.	Gaimberger Kirchtag
22.09.	Frühschoppen Naturfreundehütte
29.09.	Bezirksmusikfest Lienz
01.11.	Allerheiligen

 Musikkapelle Gaimberg

Neue Kleingruppen musizierten beim Gaimberger Advent

Auf Anregung von Kapellmeister Thomas Frank bildeten sich aus der Musikkapelle mehrere neue Ensembles für

die musikalische Umrahmung des Gaimberger Advents. Am 2. Dezember folgten nach den Darbietungen von Volksschu-

le und Kindergarten mehrere Formationen aus der Musikkapelle, die teilweise vorher noch nie in dieser Besetzung

aufgetreten waren. Somit wurde auch in der sonst probenfreien Zeit fleißig geübt und musiziert.



Das Trompetenregister: Klemens Steiner, Bernhard Tscharnig, Andreas Mayr, Clemens Mayr, Mario Mayr (v.l.).



„Posaunenexpress“: Josef Tiefnig, Jonas Huber, Thomas Mandler, Thomas Tscharnig (v.l.).



Hornregister mit Tuba: Julia Warscher, Alois Lugger, Roland Tiefnig, Valentina Amann, Patrick Kollnig, Florian Amann (v.l.).



Das Flügelhornregister: Michael Webhofer, Andreas Tiefnig, Klaus Tiefnig, Klaus Oberegger, Franz Webhofer, Eva Webhofer (v.l.).



Querflötentrio: Anna-Lena Mayr, Leonie Tiefnig, Lina Frank (v.l.).



Querflötenquartett: Anna Nemmert (MK Thurn), Mira Kofler (MK Iselsberg-Stronach), Josefa Tscharnig, Lina Frank (v.l.).

Fotos: Musikkapelle Gaimberg

Jahreshauptversammlung der MK Gaimberg

Am 27. Jänner 2024 trafen sich die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrengäste der heimischen Musikkapelle zur Generalversammlung im Mesner Brennstadl. Obmann Franz Webhofer konnte mit Tobias Frank (Trompete) und Peter Rießlegger (Klarinette) zwei Neuzugänge im Verein begrüßen. Auch Anna-Lena Mayr (Querflöte) wird ab diesem Jahr die Reihen der Musikkapelle verstärken.

Beim Bericht des Kassiers Patrick Kollnig stachen die Einnahmen der Marketenderinnen besonders hervor. Sie erarbeiteten im vergangenen Jahr ungefähr € 3.600,-- für die Vereinskassa. Laura de Biasio spendete der Musikkapelle den Maibaum im Wert von € 250,--.

Dank Coronaförderung und sparsamen Wirtschaftens konnte somit ein positiver



Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung gefolgt.

Jahresabschluss erreicht werden. Schriftführerin Eva Weiler erinnerte an die 16 Ausrückungen im Vereinsjahr 2023, von denen das Kirchenkonzert in St. Andrä den musikalischen Höhepunkt bildete. Insgesamt wurden 43 Proben abgehalten. Auch die

Kleingruppen aus der Musikkapelle werten die verschiedensten Feierlichkeiten in der Gemeinde auf und kamen zusammen auf stattliche 50 Termine. Kapellmeister Thomas Frank sprach allen Beteiligten einen großen Dank für ihren Fleiß und ihre Ver-

lässlichkeit aus. Für das kommende Jahr ist ein Konzert im Turnsaal der Volksschule geplant, das auch als Vorbereitung auf die Konzertwertung in Sillian dienen soll. Außerdem freut man sich schon auf einen Ausflug nach Ranggen bei Innsbruck. Jugendreferentin Annika Unterlercher erzählte von den Aktionen für die Nachwuchsförderung: Instrumentenvorstellung in der Volksschule, Schnupperprobe, Gratis-Getränk bei einem Konzert usw.

Im 2-Jahres-Rhythmus werden bei der Musikkapelle Neuwahlen abgehalten. Der Großteil des Vorstandes war bereit, seine Funktion auch weiterhin auszuüben. Auf Schriftführerin Eva Weiler folgt nun Bernhard Tscharnig, der auch das Amt des Kassier-Stellvertreters bekleidet. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Elisabeth Tscharnig als Jugendreferent-Stellvertreterin und Lukas Jeller als Beirat bzw. Veranstaltungskoordinator. Die anwesenden Ehrengäste dankten dem neuen und alten Vorstand für die gute Zusammenarbeit unter den Vereinen und mit der Pfarre. Bürgermeister Bernhard Webhofer freut sich, dass die finanziellen Mittel für ein neues Probelokal größtenteils fixiert sind und mit einem Baubeginn Anfang 2025 gerechnet werden kann. Mit dem Schlussstück – gespielt von Josefa und Elisabeth Tscharnig, einem Rückblick in Bild und Ton – zusammengestellt von Armin Rogger und einem gemeinsamen Essen – spendiert von der Gemeinde Gaimberg, fand die Jahreshauptversammlung einen gelungenen Abschluss.



Fotos: Musikkapelle Gaimberg

Der Ausschuss der MK Gaimberg für die Jahre 2024/2025: Kassier Patrick Kollnig, Stabführer Josef Tiefnig, Kapellmeister Thomas Frank, Obmann Franz Webhofer, Obmann-Stellvertreter und Trachtenwart Andreas Tiefnig (vorne v.l.), Notenwart Roland Tiefnig, Schriftführer und Kassier-Stellvertreter Bernhard Tscharnig, Jugendreferent-Stellvertreterin Elisabeth Tscharnig, Instrumentenwart Stefan Webhofer, Medienreferent Armin Rogger, Jugendreferentin Annika Unterlercher, Notenwart-Stellvertreter und Stabführer-Stellvertreter Thomas Mandler, Schriftführer-Stellvertreterin Julia Warscher (hinten v.l.). Nicht im Bild: Kapellmeister-Stellvertreter Christian Tiefnig und Beirat-Veranstaltungskoordinator Lukas Jeller.

EVA WEILER

Rückblick des Seniorenbundes

Sehr gut besuchte Adventfeier im „Mesner Brennstadel“

Am Mittwoch, 13. Dezember 2023, fanden sich über 60 Mitglieder zu unserer obligaten Adventfeier ein. Von einer Grippewelle war weit & breit nichts zu spüren! Im vorweihnachtlichen Ambiente ließen sich alle das gemeinsame Mittagessen (vom „Ackererhof“) recht gut schmecken, bei angeregten Gesprächen vergingen die Stunden im Nu. Bgm. Bernhard Webhofer gab uns ebenso die Ehre wie Dekan Franz Troyer und Vikar Stefan Bodner. In kurzen, aber treffenden Worten wurde auf den Sinn von Weihnachten hingewiesen, die besten Wünsche ausgesprochen, um mit Zuversicht und Hoffnung ins neue Jahr blicken zu dürfen.

Es war schön, in einem gelungenen Foto-Rückblick unsere sommerlichen Aktivitäten noch einmal Revue passieren zu lassen, es gibt tolle Foto-



Eva Weiler umrahmte mit ihrer Gitarren- und Klarinettengruppe die Adventfeier.

grafinnen mit „Blick für's Detail“ in unserer Runde. Herzlichen Dank an Martina, Lis und Cilli!

Den besinnlichen Teil bestritt wieder Eva Weiler mit ihrer Gitarren- und Klarinettengruppe, die Kinder waren mit Eifer und sichtbarer Freude dabei, uns ältere Menschen mit ihrem musikalischen Können zu überraschen. Die

alten bekannten Weisen berühren immer wieder auf's neue und Mag. Alois Auerlechner vertiefte mit bedenkenswerten „Worten in Poesie & Prosa“ die vorweihnachtliche Stimmung. Bei bester Betreuung durch Lena, Gabi, Burgi, Annemarie und Anita saß man noch bis in den späten Nachmittag hinein zusammen. Allen Helfenden ein

aufrichtiges DANKE!

Vorschau auf die nächsten Termine:

Am Mittwoch, 13. März 2024, treffen wir uns zum „Hoagscht“;
Am Mittwoch, 10. April 2024 findet der „Ostergrab Hoagscht“ mit Dekan Franz Troyer statt;
Am Mittwoch, 8. Mai 2024 treffen wir uns zum „Hoagscht“!

Mit Stand vom 01.01. 2024 verzeichnet unser Verein insgesamt 84 Mitglieder!

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

80 Jahre
Margarethe Rabel
Erna Bachlechner

ELISABETH KLAUNZER

Die Gaimberger Bäuerinnen...

...beteiligten sich am Samstag, 2. Dezember, beim „Gaimberger Advent“ mit dem Angebot von detailreich gestalteten Adventkränzen und Brettern, die sich nicht nur als echter „Hingucker“ erwiesen, sondern auch zum Erwerb anregten. Von Dekan Franz Troyer gesegnet, wurden sie sowohl im Pavillon als auch am 1. Adventsonntag in der Kirche nach dem Gottesdienst zum Kauf angeboten.

Fotos: Magdalena Webhofer



An die 50 Kränze und 15 Bretter waren in zahlreichen Arbeitsstunden von fleißigen Händen wiederum beim „Grießmann“ angefertigt worden und trugen wohl in etlichen Wohnzimmern und Hausgängen zur adventlichen Stimmung wesentlich bei.

ANITA GOMIG

Die gesegneten Kränze und Kerzenbretter warten auf ihren Einsatz!



Magdalena Webhofer und Angelika Duregger beim Gaimberger Advent.

Räuchern mit heimischen Pflanzen

Ein interessanter Kurs, der von den Bäuerinnen angeboten wurde. Räuchern ist heute nicht nur ein Brauch, ein Ritual in den Raunächten (Weihnachten – Silvester – Vorabend von Dreikönig), sondern hat inzwischen auch einen großen Wert für die Gesundheit und das Wohlbefinden. In unseren heimischen Wiesen und Wäldern findet man eine Vielzahl von Blättern, Blüten, Harzen und Wurzeln, die beim Verbrennen bzw. Erwärmen wohlthuend riechen. Wir erfuhren, welche Wirkung der Duft auf unseren Körper und Geist haben kann. Grundsätzlich kann jede Pflanze zum Räuchern verwendet werden, man soll aber über die Anwendung schon Bescheid wissen. Die Pflanzenteile werden gesammelt, gereinigt und getrocknet. Während Blätter und Blüten in wenigen Stunden oder Tagen an der Luft, im Schatten oder im Backrohr

getrocknet werden, dauert es bei Samen und Wurzeln einige Wochen. Wurzeln werden gereinigt und noch frisch zerkleinert und dann getrocknet – dasselbe gilt für Holz, Nadeln und Zapfen.

Um die Wirkstoffe und das Aroma von Kräutern zu erhalten, darf man diese bis max. 40 Grad trocknen. Blüten, die ihre Farbe behalten sollen, müssen sehr heiß mit 70 Grad getrocknet werden z. B. die Kornblüte. Harze haben eine sehr lange Trocknungszeit.

Welche Pflanze verwende ich beim Räuchern (sehr oft nur eine kleine Menge) für:

a) Harmonie und Wohlbefinden: Lavendel, Heckenrose, Rosmarin, Silberdistel, Iris, Baldrian, Kornblume, Wegwarte...

b) Schutz und Reinigung: Wacholder, Salbei, Quendel, Gundelrebe, Labkraut, Beifuß, Fichtenharz...

c) Selbstheilungskräfte aktivieren: Goldrute, Kamille, Silberweide, Mariengras, Malve, Haselnussblätter, Buchenholz, Weihrauch...

d) Wetterkräuter bei Stress und Ärger: Johanniskraut, Beifuß, Königskerze, Rainfarn, Fichten- und Lärchenharz, Propolis...

e) Sonnenkräuter und gute Laune: Dost oder Origan, Ringelblume, Waldmeister, Engelwurz, Johanniskraut, Goldrute...

f) Räuchern für die Almen: Holunder, Engelwurz, Eibe, Wacholder, Bartflechte, Fichten- und Lärchenharz...

Neben den pflanzlichen Gewürzen in der Speisenzubereitung ist auch das Räuchern ein wichtiger Teil der Festkultur und diente früher schon der Gesundheit der Menschen in ihren Wohnungen. Besonders im Winter wurden die Häuser mit verschiedenen Kräutermischungen ausge-

räuchert und so desinfiziert.

In vielen Gemeinden werden zum Hohen Frauentag aus verschiedenen Kräutern **Frauenbuschn** gebunden. Diese werden am Festtag gesegnet und zu Hause getrocknet und aufbewahrt. Bei Krankheit kann Tee daraus zubereitet oder Gewitter verräuchert und vor allem in der Weihnachtszeit als segnendes Element verwendet werden. Wer sich mit der Kräuterkunde befasst, weiß um die Vielfalt und Wirkung.

Die Kursleiterin Brigitte Amort hat es verstanden, mit vielen verschiedenen Kräutern, uns für das Räuchern mit heimischen Kräutern zu begeistern. **Wähle die Pflanzen, die in deinem Garten wachsen, sie bringen dir Heilung, Kraft und Harmonie** (Irishes Sprichwort).

ANNA FRANK



Die Teilnehmenden mit der Kursleiterin Brigitte Amort.



Die Kursleiterin hatte viele verschiedene Kräuter zum Riechen mitgebracht.

*Die glücklichsten Menschen sind nicht die,
die von allem das Beste haben,
sondern die, die aus allem,
was sie haben, das Beste machen!*

Unbekannt

Wenn es auch ein einfaches Leben war, es war ein erfülltes!

Zum Heimgang des „Kerschbaumer Seppl“

Am Lichtmeßtag, den 2. Februar, sozusagen pünktlich zum Beginn des Bauernjahres, begleitete eine sehr große Anzahl an Trauergästen Seppl's Weg „ins andere Leb'n“. Wie es sich für einen g'standenen gläubigen Tiroler Bergbauern wohl gehört, gestaltete sich der Abschied im tiefchristlichen Sinn und Auftrag. Josef Glantschnig hielt zeitlebens viel von Fest- und Feierlichkeit in Kirche und Gemeinde und war auf Tradition und Brauchtum sehr bedacht. Durch sein Allgemeinwissen und Interesse am Zeitgeschehen erfreute er sich vieler Besucher, die in ihm einen geschätzten Gesprächspartner sahen. Dankbar und in Erinnerung an gemeinsam Erlebtes nahm man am Sterbegottesdienst, zelebriert von Vikar Stefan Bodner, teil.

Foto: privat



Seppl als Firmpate mit Josef Reiter (vlg. Unterweger) im Jahr 1964.

Foto: Philipp Jans



Öfters wurden heilige Messen in der Stube gefeiert; so auch am Gaimberger Kirchtag 24. August 2023 im Kreise der Familie Jans mit Pfarrer Jan Schaffarzyk aus Polen.

Umrahmt von Kirchenchor und Bläsergruppe gestaltete sich Seppls Abschied ganz in seinem Sinne. **Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer** gab Einblick in ein langes Leben: *Josef Glantschnig, „Kerschbaumer Seppl“, wurde am 8. März 1932 als jüngstes von insgesamt sechs Kindern geboren. Sein ältester Bruder Chrysanth - vorgesehen als Hoferbe - kehrte vom zweiten Weltkrieg zurück, verstarb aber kurz darauf infolge eines Blinddarmdurchbruchs. Aufgrund dessen wurde Seppl als Hoferbe eingesetzt und verbrachte mit seinen vier Geschwistern Tonik, Moidl, Nannele und Burgl seine Lebenszeit am Kerschbaumerhof. Der frühe Tod der Mutter war ein einschneidendes Ereignis für die gesamte Familie und schweißte sie in besonderer Weise zusammen. Fortan übernahm „Tante Nanne“ die Versorgung der Familie.*

Nach dem Besuch der vierjährigen Volksschule in Gaimberg wechselte er ins

Gymnasium nach Lienz. Aufgrund der Unabkömlichkeit als Hofübernehmer konnte er das weiter geplante Studium nicht antreten. Als Bauer war ihm die ordentliche Bewirtschaftung seines Hofes das oberste Gut. Besonderes Augenmerk legte er neben der Rinderhaltung auf die Steinschaf- und Haflingerzucht. Gerne verbrachte er schöne Stunden in Gesellschaft von Freunden auf der Kerschbaumer Alm, die hauptsächlich von Seppl und seiner Schwester Burgl bewirtschaftet wurde. Ein Highlight für ihn waren die allsommerlichen Besuche bei seinen Schafen in der Gaimberger Alm.

Ein Herzensanliegen war ihm die Pfarrgemeinde Grafendorf/Gaimberg, für die er sich zeitlebens mit hohem Engagement einsetzte. Schon unter Pfarrer Leonhard Wiedemayr, der als umsichtiger Seelsorger in Grafendorf wirkte (1947-1959) gehörte er dem Helferkreis der Katholischen Jugend an und half in der Pfarre mit. Für wichti-

ge Anliegen hatte er stets ein offenes Ohr und eine offene Hand. So hat er die heute beim Begräbnis mitgetragenen Jugendbanner Anfang der 1960er-Jahre gestiftet. Für seine Verdienste in der Pfarre unter anderem als Ministrant, als Mitglied im Helferkreis, als Mitglied bei der Legio Mariens, Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat (1960 bis Ende 1996), Kreuzträger und Vorbeter wurde er am 31. März 2012 mit dem silbernen Ehrenzeichen der Diözese ausgezeichnet. Im Namen der Pfarre sage ich dem Seppl für den großen Einsatz und die jahrzehntelangen treuen Dienste ein herzliches Vergelts Gott!

Der besondere Zusammenhalt der fünf Geschwister zeigte sich auch darin, dass es Seppl gelungen ist, seinen vier Geschwistern bis ins hohe Alter den Verbleib am Hof zu ermöglichen. Seine vielen Überlegungen zur Hofübergabe konnte er zu seinem 90. Geburtstag abschließen. Durch die fürsorgliche Pflege durch seine Verwandten Christine, Ewald und Albert wurde ihm sein großer Wunsch, bis zu seinem Tod am Kerschbaumerhof zu verbleiben, möglich gemacht. Am Sonntag, 28. Jänner 2024, verstarb Seppl, auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Ableben seiner Schwester Burgl, daheim beim Kerschbaumer im Beisein seiner Verwandten. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und lasse ihn ein in seinen Frieden!

In den „Sonnseiten“ Nr. 49 (Dezember 2014) lesen wir „Vor 100 Jahren“...am 15. Oktober 1914 wurde der Af-

rikamissionar Franz Mayr in Swaziland das Opfer eines Raubmordes. (Clemens Gütl Adieu ihr lieben Schwarzen 2004).

Aus diesem Anlass fand am 12. Oktober 2014 in der Pfarrkirche Grafendorf ein Gedenkgottesdienst statt, angeregt von den Verwandten hier in Gaimberg.

Josef Glantschnig, vlg. Unterkerschbaumer, ist ein Neffe mütterlicherseits des Missionars und sorgte für eine feierliche Umrahmung durch die „Lienzer Kirchenbläser“. Pfarrer Jean Paul Ouedraogo, selbst Afrikaner, hatte zwei Mitbrüder aus Afrika eingeladen; Mag. phil. Jean Désiré Sawadogo und Mag. phil. Vivien Somda, bei-

de zurzeit im theologischem Studium in Innsbruck, konzlebrierten mit unserem Jean Paul die Eucharistiefeier.

Seppl, wie auch seine Schwestern, hatten oft und gerne geistlichen Besuch, waren gastfreundlich, sehr offen was Gott & die Welt betraf und traten für ein lebendiges Glaubenszeugnis ein. So wurde die jüngere Generation schon mal mit Nachdruck aufgefordert, Marienlieder auch außerhalb der Kirche „lautstark erklingen zu lassen“. Und umgekehrt war's „Seppile“ - man hat Pfarrer

Adolf Jellers Betonung dieses Namens noch heute in den Ohren - im Widum stets willkommen und recht gerne gesehen. Der plötzliche Tod der beiden „Lebensmenschen“, wie er die Köchin Paula und ihren Pfarrer einmal bezeichnete, nahm ihn sehr mit. Über diesen Verlust vor 35 Jahren kam er lange nicht hinweg. „Wie dein Sonntag so dein Sterbetag“... und es war ein Sonntag, wo es Josef Glantschnig nach einem einfachen, aber erfülltem Leben beschieden war, alle seine Lieben in der Anschauung



Die „Kerschbaumer Nane“ wie sie in Gaimberg genannt wurde, vertrat die früh verstorbene Mutter.

Gottes wieder zu sehen.

ELISABETH KLAUNZER

*Nun ist dein Tagwerk zu Ende, du gingst heim ins Vaterhaus.
Es ruhen deine fleißigen Hände von treu erfüllter Arbeit aus.
Wie schnell die Lebensjahre vergehen,
nur noch das Hoffen bleibt auf ein Wiedersehen.*

Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

1) Anruf Sprengelarzt wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt.

Dr. Alexander Sabitzer, Glocknerstraße 21, 9990 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/68571

Dr. Peter Zanier, Fanny-Wibmer-Pedit Straße 9, 9900 Lienz, Tel. 04852/63466

2) Anruf - Pfarramt Grafendorf: Aussprache mit Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) und Pfarrer Dr. Franz Troyer bezüglich Begräbnistermin, Sterbegottesdienst

3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg: Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses und Verkehrsregelung** während des Trauerzuges. Bgm. Bernhard Webhofer, Tel. 04852/62262

4) Auftrag - Bestattungsunternehmen: Bestattung Bergmeister, Beda-Weber-Gasse 14, 9900 Lienz; Tel. 04852/62090

5) Verständigung der zuständigen Person für die Aufbahrung: Johanna Klaunzer: Tel. 04852/69431; Sterbeglo-

cke läuten, Vorbereitungen in der Kapelle

6) Organisation von: Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkrantz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenträger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitgliedern - Spende € 30,-- für den Frauenbund)

7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine

8) Sterbeurkunde - nötige Dokumente für die Ausstellung: Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); eventuell Heiratsurkunde

9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung: Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Marktgemeindeamt Nußdorf-Debant besprechen.

10) Partezettel in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt Seelenrosenkrantz und Begräbnis)

11) Aussprache mit Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

12) Totenmahl: Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste

13) Finanzielles: Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel, Sterbebilder

14) Nach der Beerdigung: Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserklärung über Notar oder Bezirksgericht

15) Ausstattung der Grabstätte: Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel. 04852/62262)



Sterbefälle 2023/2024

(Zeitraum Jänner 2023 bis Februar 2024)



† 14.01.2023
Johann Wilfinger
(96. Lebensjahr)



† 25.01.2023
Gertraud Reiter
(84. Lebensjahr)



† 12.04.2023
Walter Tudor
(84. Lebensjahr)



† 01.05.2023
Johann Sießl
(71. Lebensjahr)



† 28.01.2024
Josef Glantschnig
(92. Lebensjahr)



† 03.02.2024
Klaus Leitner
(82. Lebensjahr)



† 04.02.2024
DI Georg Müller
(76. Lebensjahr)

Bevölkerungsstatistik Februar 2024

Hauptwohnsitze

868 Einwohner
425 weiblich
443 männlich

Zweitwohnsitze

195 Einwohner
100 weiblich
95 männlich

Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz

Der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz mit Sitz in der Liebburg ist für alle personenstandsrechtlichen Angelegenheiten in den 16 Mitgliedsgemeinden (Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, St. Johann im Walde, Schlaiten, Thurn und Tristach) zuständig.

Im Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 2.817 Personenstandsfälle erfasst.

Eheschließungen bzw. eingetragene Partnerschaften
Im Jahr 2023 wurden im

Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz 169 Eheschließungen und sechs eingetragene Partnerschaften (kurz EP) registriert.

Als Ort für die Zeremonie wählten 133 Paare den Trauungssaal in der Liebburg und 36 Paare die Kapelle auf Schloss Bruck.

Der beliebteste Monat war der September (28 Ehen und 1 EP) vor August (25 Ehen und 0 EP) und Oktober (21 Ehen und 1 EP). Zum Zeitpunkt der Trauung war der jüngste Partner 20 Jahre alt und der älteste 73, der größte Altersunterschied eines Paares betrug 18 Jahre. In Gaimberg wurden vier Eheschließungen registriert.

Im Jahr 2023 wurden gesamt 54 Ehen durch Scheidung beendet.

Geburten

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 516 Geburten registriert, vier Mütter wählten eine Heimgeburten. 267 Buben und 249 Mädchen erblickten das Licht der Welt, davon drei Zwillingssgeburten. 214 Mütter bzw. Eltern hatten ihren Hauptwohnsitz im StaV Lienz. In Gaimberg wurden drei Geburten registriert. Die geburtenstärksten Monate waren November (56), gefolgt von April (51) und August (48).

Die beliebtesten Vornamen 2023 waren:

Mädchen: 9 x Lea, 8 x Emma; 8 x Laura; 7 x Marie;
Buben: 12 x Elias; 8 x Tobias; 7 x Jakob.

Sterbefälle

190 Männer und 171 Frauen (gesamt 361) sind im Jahr 2023 verstorben. Den Wohnort innerhalb des StaV Lienz hatten dabei 262 Personen. Der älteste Mann wurde 99 Jahre, die älteste Frau 103 Jahre. Das durchschnittliche Sterbealter von Frauen betrug 83,94 Jahre und bei Männern 76,63 Jahre.

In Gaimberg gab es im Jahr 2023 drei Sterbefälle mit Hauptwohnsitz Gaimberg.

Ausschnitte aus:

KLEINE
ZEITUNGOsttiroler
BoteBezirks
BlätterTiroler Adventsingen mit
Osttiroler Beteiligung

GAIMBERG. Bereits seit den Sommermonaten sind im Gaimberger Chorproberaum Adventlieder zu hören. Sieben Kinder und Jugendliche vom Kinderchor Grafendorf und dem Jugendchor „Sunny Voices“ bereiten sich nämlich mit ihrem Chorleiter Gernot Kacetl auf einen großen Auftritt in Innsbruck vor. Beim Tiroler Adventsingen im Congress Innsbruck werden die jungen Gaimberger die „Tiroler Hirtenkinder“ darstellen, Sprechrollen übernehmen und zwei Lieder singen. Bei der Pro-

benarbeit bekamen sie auch regelmäßig Besuch von Regisseur Norbert Mladek und der Hauptdarstellerin Eleonore Bärcher. Sie spielt die zentrale Figur in der Geschichte von Toni Bernhart: Anna, die Mutter von Maria. Die Handlung wird eingebettet in traditionelle Weisen und Lieder weiterer Mitwirkenden. Das Tiroler Adventsingen wird am Sonntag, 10. Dezember um 14 und 17 Uhr aufgeführt. Tickets und weitere Informationen unter www.tiroler-volksmusikverein.at.



Die Kinder mit Regisseur Norbert Mladek (links), Schauspielerin Eleonore Bärcher und Chorleiter Gernot Kacetl (rechts).

Foto: Weber/TVV

Jonas Weiler, Matheo Riess, Tobias Frank, Finn Schneeberger, Fausto Uprimny, Paul Staller und Paul Pucher (v. l.) machten sich am vergangenen Wochenende mit Fabian Legerer auf nach Zell am See zu einem ÖTV-Turnier, um schließlich mit drei Podestplätzen wieder heimzufahren. Schneeberger erreichte das U 9-Endspiel, in dem er sich Franz Wendt geschlagen geben musste. Bei den Burschen U 10 zogen Riess und Frank ins Halbfinale ein. Den B-Bewerb gewann Uprimny vor Staller.



LANDWIRTSCHAFT

23. NOVEMBER 2023



V. l.: LK-Tirol Präsident Josef Hechenberger, DI Wendelin Juen (LK Tirol), Friedrich Webhofer, DI Elke Obkircher, Alberta Pranter-Mair, Michael Waldner, LK-Obstverarbeitungsreferent Ing. Ulrich Zeni und Agrarlandesrat LH-Stv. Josef Geisler.

Hochprozentige Erfolge für
Osttiroler Schnapsbrenner

Über fünf Preisträger darf sich der Bezirk bei der diesjährigen Tiroler Schnapsprämierung freuen. Zwei von ihnen erhielten sogar die Medaille in Platin.

Die Prämierung ist der jährliche Höhepunkt, bei dem eingereichte Edelbrände und Liköre der Tiroler Brenner von der Expertenjury unter die Lupe genommen werden. Beim Galaabend im Congress Innsbruck wurden nun die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekanntgegeben. 92 Einreicher mit ihren 396 Produkten erhielten eine Urkunde. Die Medaille in Platin errangen 33 Betriebe. Drei oder mehr Produkte müssen dafür mit mindestens 17 Punkten von 20 möglichen bewertet werden.

Fünf ausgezeichnete Schnapsbrenner stellte der Bezirk Lienz. Matthias Berger aus Prägraten erhielt die Ehrung für seinen Apfel-/Meisterwurzbrand 2022, den Vogelbeerbrand 2022 sowie seinen Johannisbeerlikör Schwarze Johannisbeere 2023. DI Elke Obkircher aus Niedermauern gewann mit ihren

Aus der
Landwirtschaft

Produkten (Apfelbrand Gala 2022, Apfel-/Meisterwurzbrand 2022, Himbeerbrand 2023, Marillenbrand 2022, Eichenfuss Vogelbeerbrand 2021) sogar die Medaille in Platin. Über diese hochkarätige Auszeichnung darf sich auch Friedrich

Webhofer aus Gaimberg freuen. Er reichte seinen Apfel-/Meisterwurzbrand 2022, Apfelbrand Jonagold 2021, Apfelbrand Topaz 2022, Birnenbrand Williams 2022, Marillenbrand 2021, Vogelbeerbrand 2020, Whisky 2017, Whisky Single Malt 2015, Zwetschenbrand 2022, Aronialikör 2022, Himbeer-/Quittenlikör 2022 und den Himbeerlikör 2023 erfolgreich ein.

Eine Auszeichnung für ihren Holunderlikör 2023 und ihren Johannisbeerlikör 2023 bekam Alberta Pranter-Mair aus Strassene. Eine Klasse für sich war auch der fünfte Preisträger im Osttiroler-Bunde, Michael Waldner aus Oberdrum. Er erhielt für seinen Apfelbrand Gala 2022, den Birnenbrand Conference 2022, den Obstbrand Pregler 2022 sowie den Vogelbeerbrand 2022 eine Urkunde.

Sillian/Matrei i. O.:

Herdebuch-
aufnahme des
Tiroler Grauzucht-
viehverbandes

Die Sportunion Raika Gaimberg veranstaltete vom 27. bis 29. Dezember wieder die traditionellen Skitage, organisiert von Christian und Silvia Tiefnig. Bilderbuchwetter und ausgezeichnete Pistenverhältnisse auf dem Zettlersfeld sorgten bei den über 40 Kindern und ihren Betreuern für beste Laune. Auch der Einkehrschwung ins Gasthaus durfte nicht fehlen. Dort wurden die sieben Skigruppen ordentlich verwöhnt, um im Anschluss wieder Kraft für viele Pistenkilometer zu haben und das Können der Kinder im Alter von drei bis 13 Jahren zu verbessern. Ein Highlight war das erstmals ausgetragene Abschlussrennen am Idlboden.



Zweimal restlos ausverkauft – Das schon traditionelle Tiroler Adventsingen im Congress Innsbruck war ein Erfolg.

Perfekte Einstimmung auf Weihnachten

Innsbruck – Traditionelle Weisen und Lieder, vorgelesen von Volksmusikanten und Sängern aus Nord-, Süd- und Osttirol, spielten beim Tiroler Adventsingen des Tiroler Volksmusikvereins wieder eine zentrale Rolle. Die musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen von Peter Kostner. In Ver-

bindung mit dem szenischen Spiel „Anna“ des Südtiroler Autors Toni Bernhart ließen sich mehr als 3000 Besucher – der Saal Tirol im Congress Innsbruck war zweimal restlos ausverkauft – auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstellen.

Die Tiroler Schauspielerinnen Eleonore Bärcher verkörper-

ten „Anna“, die Mutter Marias. Gemeinsam mit dem Osttiroler Kinderchor Grafendorf/Gaimberg – welcher Maria, Josef und die Hirten darstellte – nahm sie die Zuhörer mit auf den Weg nach Weihnachten. Norbert Mladek war für Regie und Ausstattung verantwortlich.

Zwischen den Aufführun-

gen fand im Kristall Foyer wieder das beliebte, gemeinsame Weihnachtsliedersingen statt. „Wenn Hunderte Menschen miteinander singen, ist die Vorfreude auf Weihnachten gleich noch größer“, schwärmte TVM-Obmann Peter Margreiter, der mit seinem Team des Tiroler Volksmusik-



Schauspielerinnen Eleonore Bärcher in der Hauptrolle als „Anna“.



Laura de Biasio (Hirtin) mit Andreas Tiefnig (Josef), der kleine Felix Tiefnig, Nina Oberlander (Maria), Miriam Kazetzel (Hirtin; v.l.). Foto: TVM/R. Sigl



vereins zahlreiche Ehrengäste begrüßen durfte.

Zu „Anna“ besonders passend waren darunter viele Frauen, u. a. Irene Girkinger (TLT-Intendantin), Eva-Maria Sens (Künstl. Direktorin der Festwochen der Alten Musik), Barbara Plattner (GF IBK Tourismus) und Anneliese Pallhuber (TVM Ehrenmitglied).



Große Silvesterparty für die Kleinen

Für die Kinder zieht sich das Warten auf das neue Jahr besonders hin. Um diese Zeit zu verkürzen und ihnen eine Silvesterfeier zu ermöglichen, laden die Sportunion und der Kulturausschuss Gaimberg seit ein paar Jahren zur Silvesterparty für Kinder ein. Die Kleinen konnten basteln und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mit Schnee aus dem Defereggental hatte die Sportunion sogar für eine Schneerutschbahn beim Sportplatz gesorgt. Zum großen Abschluss gab es noch ein Feuerwerk für Alt und Jung.

Video auf Osttirol-Online

**DOLOMITEN
BANK**



**SELBSTSTÄNDIG,
SICHER UND
KOMPETENT.**